

## **Traballo Fin de Grado**

# **Bewegungsergebnisse der vertikalen Dimension: Eine kontrastive Analyse der Konstruktionen von „subir“ und „bajar“ und ihren Entsprechungen im Deutschen.**

Grao en Linguas e Literaturas Modernas (alemán)

Curso 2018/2019

Titora: Barbara Lübke

Autora: Lisa María Vázquez Pielok

## **Traballo Fin de Grado**

# **Bewegungsergebnisse der vertikalen Dimension: Eine kontrastive Analyse der Konstruktionen von „subir“ und „bajar“ und ihren Entsprechungen im Deutschen.**

Grao en Linguas e Literaturas Modernas (alemán)

Curso 2018/2019

Titora: Barbara Lübke

Autora: Lisa María Vázquez Pielok



## Formulario de delimitación de título e resumo

Traballo de Fin de Grao curso 2018/2019

APELIDOS E NOME:	Vázquez Pielok, Lisa María
GRAO EN:	Linguas e Literaturas Modernas
(NO CASO DE MODERNAS) MENCIÓN EN:	Alemán
TITOR/A:	Barbara Lübke
LIÑA TEMÁTICA ASIGNADA:	Lingüística contrastiva

SOLICITO a aprobación do seguinte título e resumo:

**Título:** *Bewegungsergebnisse der vertikalen Dimension: Eine kontrastive Analyse der Konstruktionen von „subir“ und „bajar“ und ihren Entsprechungen im Deutschen.*

**Resumo [na lingua en que se vai redactar o TFG; entre 1000 e 2000 caracteres]:**


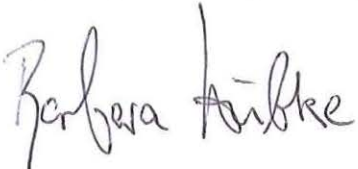

In dieser Arbeit wird das Thema des Raumausdrucks der spanischen und der deutschen Sprache behandelt. Es handelt sich um ein Thema, das sehr viele deutliche Kontraste und typologische Unterschiede zwischen den beiden Sprachen enthält, die in der kontrastiven Linguistik, in der Sprachtypologie und sogar in der Kommunikation eine wichtige Rolle spielen.

Die Untersuchung wird sich auf die spanischen Verben „subir“ und „bajar“ und ihre deutschen Entsprechungen beziehen. Die Kontraste zwischen dem Deutschen und dem Spanischen hängen wesentlich damit zusammen, dass in diesen Sprachen verschiedene Arten von Verben beim Ausdruck von Bewegungsergebnissen verwendet werden. Im Spanischen werden häufig Verben verwendet, die räumliche Relationen bezeichnen (z.B. *entrar, subir...*), während im Deutschen Verben verwendet werden, die Bewegungsarten bezeichnen, wobei die räumlichen Relationen eher durch Präpositionen, Adverbien und Präverben ausgedrückt werden (z.B. *hinaufrennen, absteigen...*). So können wir sehen, dass der Vergleich der spanischen und deutschen Bewegungsverben spezifische Probleme mit sich bringt, die uns zwingen, nicht nur die verbalen Lexeme, sondern auch eine Reihe von anderen sprachlichen Komponenten zu betrachten.

Die Analyse basiert auf der Verwendung der Verben „subir“ und „bajar“, die in einer Stichprobe von Korpusbelegen aus dem deutsch-spanischen Parallelkorpus PaGeS aufgenommen wurden, und auf den entsprechenden Konstruktionen in den veröffentlichten deutschen Übersetzungen dieser Texte. Auf diese Weise wird analysiert, welche deutschen Äquivalente in den Korpusbelegen auftreten, welche Mittel zur

Kodierung der Weg-Information eingesetzt werden, wie häufig die Bewegungsart in den spanischen und in den deutschen Korpusbelegen ausgedrückt wird, und welche Unterschiede sich dabei im Vergleich von Originaltext und Übersetzung zeigen. Die Ergebnisse ermöglichen, die spezifischen Eigenschaften der verschiedenen Verwendungsmuster zu definieren, die in den beiden Sprachen bevorzugt werden, und die relevantesten Aspekte im Kontrast zwischen Spanisch und Deutsch zu identifizieren, die den Ausdruck der Bewegungsart, des Weges und der Deixis betreffen.

**Santiago de Compostela, 2 de Novembro de 2018.**

Sinatura do/a interesado/a	Visto e prace (sinatura do/a titor/a)	Aprobado pola Comisión de Títulos de Grao con data <b>16 NOV. 2018</b>
		 Selo da Facultade de Filoloxía

# Inhalt

1. Einleitung.....	4
2. Leonard Talmys analytisches Modell: Komponenten eines Bewegungsereignisses.....	6
2.1. Interne und externe Komponenten eines Bewegungsereignisses.....	6
2.2. <i>Verb-framed languages</i> vs. <i>satellite-framed languages</i> .....	9
3. Bewegungsereignisse der vertikalen Dimension: Konstruktionen von <i>subir</i> und <i>bajar</i> .....	10
3.1. Definition der Verben <i>subir</i> und <i>bajar</i> .....	10
4. Kontrastive Analyse der spanischen Konstruktionen von <i>subir</i> und <i>bajar</i> und ihren Entsprechungen im Deutschen.....	12
4.1. Methodologie: Auswahlkriterien der Korpusbelege .....	13
4.2. Ausdruck des Weges: Wegkodierung in den deutschen Verben .....	14
4.2.1. Ausdruck des Weges: Präverb bzw. Verbpartikel.....	15
4.2.1.1. Ausdruck der Deixis.....	19
4.2.1.1.1. Satelliten mit Richtungsadverbien <i>hin-</i> und <i>her-</i> .....	20
4.2.1.1.2. Die Verben <i>kommen</i> und <i>gehen</i> .....	22
4.2.2. Ausdruck des Weges: Verben mit Richtungsinformation .....	25
4.2.3. Ausdruck des Weges: Präpositionalphrasen.....	30
4.3. Ausdruck der Bewegungsart.....	32
4.3.1. Ausdruck der Bewegungsart: reine Art-Verben .....	32
4.3.2. Ausdruck der Bewegungsart: Art- und Weg-Verben .....	35
4.3.3. Bewegung ohne Bewegungsverben .....	38
5. Schlussfolgerungen .....	40
6. Literaturverzeichnis.....	42
7. Anhang .....	44

## Abstract

In dieser Arbeit wird das Thema des Raumausdrucks der spanischen und der deutschen Sprache behandelt. Es handelt sich um ein Thema, das sehr viele deutliche Kontraste und typologische Unterschiede zwischen den beiden Sprachen enthält, die in der kontrastiven Linguistik, in der Sprachtypologie und sogar in der Kommunikation eine wichtige Rolle spielen.

Die Untersuchung wird sich auf die spanischen Verben „subir“ und „bajar“ und ihre deutschen Entsprechungen beziehen. Die Kontraste zwischen dem Deutschen und dem Spanischen hängen wesentlich damit zusammen, dass in diesen Sprachen verschiedene Arten von Verben beim Ausdruck von Bewegungsereignissen verwendet werden. Im Spanischen werden häufig Verben verwendet, die räumliche Relationen bezeichnen (z.B. *entrar, subir ...*), während im Deutschen Verben verwendet werden, die Bewegungsarten bezeichnen, wobei die räumlichen Relationen eher durch Präpositionen, Adverbien und Präverben ausgedrückt werden (z.B. *hinaufrennen, absteigen...*). So können wir sehen, dass der Vergleich der spanischen und deutschen Bewegungsverben spezifische Probleme mit sich bringt, die uns zwingen, nicht nur die verbalen Lexeme, sondern auch eine Reihe von anderen sprachlichen Komponenten zu betrachten.

Die Analyse basiert auf der Verwendung der Verben „subir“ und „bajar“, die in einer Stichprobe von Korpusbelegen aus dem deutsch-spanischen Parallelkorpus PaGeS aufgenommen wurden, und auf den entsprechenden Konstruktionen in den veröffentlichten deutschen Übersetzungen dieser Texte. Auf diese Weise wird analysiert, welche deutschen Äquivalente in den Korpusbelegen auftreten, welche Mittel zur Kodierung der Weg-Information eingesetzt werden, wie häufig die Bewegungsart in den spanischen und in den deutschen Korpusbelegen ausgedrückt wird, und welche Unterschiede sich dabei im Vergleich von Originaltext und Übersetzung zeigen. Die Ergebnisse ermöglichen, die spezifischen Eigenschaften der verschiedenen Verwendungsmuster zu definieren, die in den beiden Sprachen bevorzugt werden, und die relevantesten Aspekte im Kontrast zwischen Spanisch und Deutsch zu identifizieren, die den Ausdruck der Bewegungsart, des Weges und der Deixis betreffen.

**Schlüsselwörter:** Bewegungsart, Bewegungsereignisse, Deixis, Deutsch, kontrastive Linguistik, Korpusbelege, Parallelkorpus PaGeS, Raumausdruck, Spanisch, Talmy, Übersetzungsäquivalente, Weg-Information.

## **Resumo**

O presente traballo céntrase no estudo da expresión espacial na lingua castelá e alemá. Trátase dun tema que contén moitos contrastes e diferenzas tipolóxicas entre ambas linguas, as cales xogan un papel importante na lingüística contrastiva, na tipoloxía das linguas e incluso na comunicación.

O estudo fará referencia aos verbos españois “subir” e “bajar” e aos seus equivalentes no alemán. Os contrastes entre o alemán e o castelán están estreitamente relacionados co feito de que nestas linguas se empregan diferentes tipos de verbos para expresar os eventos de movemento: en castelán adoitan utilizarse a miúdo verbos que denotan relacións espaciais (*entrar, subir...*), mentres que no alemán se empregan verbos que denotan tipos de movemento, polo que as relacións espaciais se expresan xeralmente a través de preposicións, adverbios e preverbos (p. ex. *hinaufrennen, absteigen...*). Desta maneira, podemos ver que a comparación dos verbos de movemento en castelán e en alemán trae consigo problemas específicos que nos obrigan a considerar non só os lexemas verbais, senón tamén outros compoñentes lingüísticos.

A análise está baseada no uso dos verbos "subir" e "bajar", que foron incluídos nunha mostra de documentos do corpus paralelo alemán-español PaGeS, ademais de nas construcións correspondentes das traducións alemás publicadas destes textos. Desta forma analizarase que equivalentes alemás aparecen nos documentos de corpus, que medios se empregan para codificar a traxectoria, con que frecuencia se expresa a forma de movemento nos documentos de corpus español e alemán e, por último, que diferenzas se amosan na comparación entre o texto orixinal e a tradución. Os resultados permiten definir as características específicas dos diferentes patróns de uso preferidos en ambas linguas e identificar os aspectos máis relevantes no contraste entre o castelán e o alemán en canto á expresión de movemento, traxectoria e deíxe.



**Palabras clave:** Alemán, corpus paralelo PaGeS, deíxe, equivalentes de traducción, español, eventos de movimiento, expresión espacial, forma de movimiento, lingüística contrastiva, muestras de corpus, Talmy, traxectoria.

## 1. Einleitung

Die vorliegende Arbeit wird sich mit dem Thema der Raumlinguistik bzw. des Raumausdrucks in der spanischen und der deutschen Sprache beschäftigen. Es handelt sich um ein sehr interessantes Thema, da es in diesem Bereich viele Kontraste und typologische Differenzierungen zwischen diesen beiden Sprachen gibt. Zum Thema Raumlinguistik und spatiale Relationen gibt es bereits zahlreiche Studien und es wird von vielen Linguisten heutzutage noch immer weiter untersucht.

In diesem Bereich der Raumlinguistik wird sich unsere Arbeit auf die spanischen Bewegungsverben *subir* und *bajar* konzentrieren, die zwei Bewegungsereignisse der vertikalen Dimension bezeichnen. Der Grund für diese Auswahl liegt darin, dass man an diesen beiden Beispielen sehr gut diese Kontraste – vor allem in der Art- und Wegkodierung – und typologischen Unterschiede zwischen der spanischen und der deutschen Sprache sehen kann. Um diese kontrastive Analyse durchführen zu können, haben wir empirische Daten aus dem deutsch-spanischen Parallelkorpus PaGeS untersucht. Es handelt sich um ein bilinguales Parallelkorpus, das aus deutschen und spanischen Original- und Übersetzungstexten sowie einem kleinen Prozentsatz deutscher und spanischer Übersetzungen aus einer dritten Sprache besteht, die satzweise miteinander verbunden sind. Dieses Parallelkorpus enthält 19.017.837 Wörter und 655.321 Teilsegmente, aber es ist heutzutage noch in Entwicklung. Es wurden schließlich insgesamt 180 verschiedene Korpusbelege – 90 für das Verb *subir* und 90 für *bajar* – aus dem Korpus PaGeS gesammelt. In dieser Arbeit wird eine morphosyntaktische und semantische Analyse dieser Korpusätze durchgeführt.

Für diese Untersuchung wurde ein theoretisches Modell als Grundlage verwendet, nämlich das analytische Modell von Leonard Talmy (2000b) über Bewegungsereignisse. Dieses Modell wird im Kapitel 2 erklärt und hat uns geholfen, die verschiedenen Bestandteile eines Bewegungsereignisses zu erläutern und die zwei Sprachtypologien zu unterscheiden, zu denen die deutsche und spanische Sprache gehören.



Im dritten Punkt werden die Verben *subir* und *bajar* definiert, um einerseits klar zu stellen, dass es sich um Verben der vertikalen Dimension handelt, und um andererseits zu begründen, auf welche Bedeutungsvarianten wir uns beziehen werden und welche anderen nicht berücksichtigt werden. Wir werden auch auf die verschiedenen deutschen Übersetzungsäquivalente eingehen, die in den Korpusbelegen auftreten.

Den Hauptteil dieser Arbeit stellen wir im Kapitel 4 dar, in dem die kontrastive Analyse der spanischen Bewegungsverben *subir* und *bajar* und ihrer deutschen Entsprechungen durchgeführt wird. Im Punkt 4.2 werden die verschiedenen sprachlichen Mittel der Wegkodierung – Präverben, Weg-Verben und Präpositionalphrasen sowie auch die Deixis – erläutert, die in den deutschen Übersetzungsäquivalenten unserer Korpusbelege verwendet wurden, um die vertikale Richtung darzustellen. Anschließend im Punkt 4.3 wird auch die Bewegungsart der Figur erläutert bzw. welche Mittel im Deutschen und auch im Spanischen verwendet wurden, um diese Bewegungsart wiederzugeben und wie oft die Bewegungsart in den spanischen und in den deutschen Korpusbelegen ausgedrückt wird. Im Kapitel 4.3.3 wird auch eine spezielle Möglichkeit der deutschen Sprache erläutert, nämlich eine Bewegung darzustellen ohne ein Bewegungsverb zu verwenden.

Ziel dieser Arbeit ist es, nicht nur die Unterschiede zwischen den beiden Sprachen bei der Kodierung von Bewegungsereignissen anzugeben, sondern auch zu veranschaulichen, wie kompliziert es manchmal ist, diese Art von Verben zu übersetzen. Studien dieser Art spielen eine wichtige Rolle heutzutage in der kontrastiven Linguistik, in der Sprachtypologie, in der Kommunikation und im DaF-Unterricht, da diese den spanischen Lernenden helfen könnten, ihre Schwierigkeiten zu lösen.

Alle Beispiele, die in dieser Arbeit verwendet werden, stammen aus der Stichprobe aus dem deutsch-spanischen Parallelkorpus PaGeS, die für diese kontrastive Analyse ausgewählt wurde.

## 2. Leonard Talmys analytisches Modell: Komponenten eines Bewegungsereignisses

### 2.1. Interne und externe Komponenten eines Bewegungsereignisses

Laut Leonard Talmys analytischem Modell (Talmy 2000b: 25 ff.) besteht ein Bewegungsereignis aus vier verschiedenen Komponenten: ein Objekt, das er *Figure* nennt, bewegt sich in Bezug auf ein anderes Objekt, das sogenannte Referenzobjekt oder *Ground*. Neben *Figure* und *Ground* gibt es noch zwei weitere Komponenten, die Talmy in seinem Analysemodell erwähnt: einerseits der *Path* bzw. der Weg, dem die Figur in Bezug auf das Referenzobjekt folgt, und andererseits die *Motion*, die sich auf die Anwesenheit von Bewegung an sich im Ereignis bezieht.

Talmy bezeichnet diese vier Komponenten als „internal components“ und fügt hinzu, dass „a Motion event can be associated with an external Co-event that most often bears the relation of *Manner* or of *Cause* to it“ (Talmy, 2000b: 26). Damit will uns Talmy sagen, dass ein Bewegungsereignis mit einem externen Co-Ereignis verknüpft werden kann, das am häufigsten in einer Beziehung von *Manner* (Art und Weise der Bewegung) und *Cause* (Ursache) zu ihm steht.

Um diese externen Komponenten zu veranschaulichen, stellt uns Talmy in seiner Erklärung die folgenden vier Beispiele zur Verfügung. Obwohl seine Beispiele auf Englisch sind, lässt sich bei der Übersetzung ins Deutsche immer noch der gleiche Unterschied feststellen:

	<i>Manner</i>	<i>Cause</i>
<i>Motion</i>	<i>The pencil rolled off the table.</i>  DE: Der Bleistift rollte vom Tisch.	<i>The pencil blew off the table.</i>  DE: Der Bleistift wehte vom Tisch weg.
<i>Location</i>	<i>The pencil lay on the table.</i>  DE: Der Bleistift liegt auf dem Tisch.	<i>The pencil stuck on the table (after I glued it).</i>  DE: Der Bleistift klebte auf dem Tisch (nachdem ich ihn angeklebt habe).

Talmy erklärt uns auf diese Weise, dass in allen vier Beispielen *der Bleistift* die sogenannte Figur ist und *der Tisch* das Referenzobjekt. Der Weg dagegen wird durch die Präpositionen *von* und *auf* ausgedrückt. Auf der einen Seite sind *rollen* und *wehen* die Verben, die *Motion* ausdrücken und *liegen* und *kleben* die *Location*. Andererseits drücken *rollen* und *liegen* die *Manner* und *wehen* und *kleben* die *Cause* aus.

In dieser Arbeit wird uns lediglich einer dieser zwei externen Co-Events interessieren: die *Manner*, d.h. die Art der Bewegung der Figur. Das liegt daran, dass *subir* und *bajar* zwei Bewegungsverben der vertikalen Dimension sind und wir uns auf die Bewegungsart (=Manner) der Figur beziehen werden und auf den sogenannten *Path*, also den Weg, den die Figur in Bezug auf das Referenzobjekt direkt einnimmt, d.h. die Bewegung wird direkt von der Figur erzeugt und es gibt daher auch keine *Cause* für diese Bewegung.

Anhand dieser Beispiele erklärt Talmy folgenderweise die Konzepte von *Figure* und *Ground*, auf denen die folgende Arbeit basieren wird:

The Figure is a moving or conceptually movable object whose path or site is at issue. The Ground is a reference frame, or a reference object stationary within a reference frame, with respect to which the Figure's path or site is characterized. (Talmy, 2000b:26)

Dieses Zitat erklärt, dass die Figur ein sich bewegendes oder konzeptionell bewegliches Objekt ist, dessen Weg oder Ort in Frage steht. Der *Ground* ist ein stationäres Bezugsobjekt, in Bezug auf das der Weg der Figur charakterisiert wird. (Talmy, 2000b: 26)

Anschließend haben wir zwei Beispielbelege für die Verben *subir* und *bajar*, mit denen wir diese Komponenten veranschaulichen werden, die Talmy in seiner analytischen Theorie darstellt:

- (1) a. Sor Cecilia y Lucía (con Lúculo en sus brazos) ya *subían* trabajosamente por las escaleras, siguiendo al ucraniano.  
b. Schwester Cecilia und Lucía (mit Lúculo in den Armen) *liefen* keuchend die Treppe *hinauf* und folgten Prit.

Sor Cecilia y Lucía	subían por	las escaleras
<i>Figure</i>	<i>Motion + Path</i>	<i>Ground</i>

Schwester Cecilia und Lucía	liefen	die Treppe	hinauf
<i>Figure</i>	<i>Motion + Manner</i>	<i>Ground</i>	<i>Path</i>

In (1) kann man sehen, dass *Schwester Cecilia und Lucía* Talmys Figur sind, die in diesem Fall zwei Personen wären. Diese Figur bewegt sich in Bezug auf *die Treppe/las escaleras*, welches das Referenzobjekt ist. Die von der Figur realisierte Bewegung wird im Spanischen durch das Verb *subir* und im Deutschen durch das Verb *laufen* angezeigt, da beide Verben diese Bewegung in ihre Bedeutung schon in sich tragen. Der Unterschied zwischen der spanischen und der deutschen Sprache liegt darin, dass der *Path*, also der Weg, auf unterschiedliche Weise angezeigt wird: Im Spanischen gibt das Verb *subir* die Richtung bereits an, in der sich die Figur bewegt. Trotzdem benutzt man auch die Präposition *por* um anzugeben, dass die Nominalphrase *las escaleras* der Durchgangsort<sup>1</sup> ist. Andererseits braucht man im Deutschen dafür ein anderes Element, um diese Richtungsinformation zu äußern, da *laufen* keine Richtungsinformation enthält, sondern nur *Manner* bzw. Art-Information: „sich in aufrechter Haltung auf den Füßen in schnellerem Tempo fortbewegen“<sup>2</sup>. In diesem Fall wird also das Präverb *hinauf* verwendet, um die Richtung anzugeben.

- (2) a. Como la habitación no disponía de teléfono, *volvió a bajar* a la recepción y pidió usar el teléfono general del hotel.
- b. Da das Zimmer kein Telefon hatte, *ging* er wieder in die Rezeption *hinunter* und bat, dort ein Telefon benutzen zu dürfen.

(Él)	volvió a bajar a	la recepción
<i>Figure</i>	<i>Motion + Path</i>	<i>Ground</i>

<sup>1</sup> Die Komponente eines Weges (Ursprungsort - Durchgangsort - Ziel) werden im Kapitel 4.2.3 der Präpositionalphrasen besprochen.

<sup>2</sup> laufen (2019). In *Duden Wörterbuch* [online]: <https://www.duden.de/rechtschreibung/laufen#bedeutungen> [abgerufen im März 2019].

ging <sup>3</sup>	er	in	die Rezeption	hinunter
<i>Motion</i>	<i>Figure</i>	<i>Path</i>	<i>Ground</i>	<i>Path</i>

In (2) geschieht fast das Gleiche: die Figur wäre in diesem Fall eine Person: ein *er*, dass im Spanischen elidiert wird, der sich in Bezug auf den *Ground*, also das Referenzobjekt bewegt, das in diesem Fall jeweils *la recepción* und *die Rezeption* wäre. Der Unterschied zwischen (1) und (2) liegt darin, dass das deutsche Verb in (1) die Bewegungsart der Figur ausdrückt und in (2) *gehen* ein eher neutrales Verb ist und nur Bewegung anzeigt, wie das spanische *bajar*. Schließlich wird der *Path* auch im Spanischen durch das Verb *bajar* angezeigt und durch die Präposition *a* teilweise betont, während im Deutschen man das Präverb *hinunter* verwendet, um die Richtungsinformation anzugeben.

*Figure*, *Ground*, *Motion* und *Path* als interne Komponenten und *Manner* als Co-Event werden also Talmys fünf Komponenten sein, auf die sich die folgende Arbeit beziehen wird, um die kontrastive Analyse durchführen zu können.

## 2.2. Verb-framed languages vs. satellite-framed languages

Leonard Talmy stellt eine Typologie auf, die sich mit dem Ort befasst, an dem eine der vier semantischen Komponenten kodiert wird, die wir in 2.1 erwähnt haben: der *Path*, d.h. der Weg. Auf diese Weise erklärt Talmy (2000b: 222), dass man zwischen zwei typologischen Arten von Sprachen unterscheiden kann: Auf der einen Seite gibt es die sogenannten *verb-framed languages*. In diesen Sprachen wird die Richtungsinformation in der Regel im Stamm des Verbs selbst ausgedrückt, wie es im Spanischen der Fall ist. Manchmal kann zusätzliche Richtungsinformation z.B. durch Adverbien hinzugefügt werden, aber das wäre nicht immer notwendig. Die spanischen Verben *subir* und *bajar* kodieren die Richtung der Bewegung im Verbstamm von allein und benötigen deshalb keinen unabhängigen Ausdruck, wie man in (3) sehen kann:

- (3) Un edificio noble con rótulos de plateros, olor a dinero y a oficinas eficaces. Carvalho *subió* dos pisos.

---

<sup>3</sup> Ob *gehen* auch *Manner* im Verbstamm trägt wird im Kapitel 4.3.2 diskutiert.

Auf der anderen Seite haben wir die *satellite-framed languages*. Im Gegensatz zu den *verb-framed languages* sind diese Satellitensprachen unfähig, die Richtung im Verb selbst zu kodieren. Satellitensprachen können im Verbstamm meistens nur *Manner* ausdrücken und müssen deshalb ein anderes Element außerhalb der Verbwurzel finden, um die Richtungsinformation zu lexikalisieren. Dieses Element wird Satellit genannt. Die deutsche Sprache wäre deswegen eine *satellite-framed language*, wie man beispielsweise in (4) sehen kann:

- (4) Wir haben etwas getrödelt, wir waren spät dran, und sie erschrak, als sie die Uhrzeit sah, sie hatten sich nämlich nicht oben verabredet, sondern am Hauseingang, um dann gemeinsam **hochzugehen**.
- (5) Morgens stand sie vor ihm auf, und wenn Bernat **nach unten kam**.
- (6) Die chinesischen Träger **erklommen** die Abhänge im Trab.
- (7) Dann, ohne ein Wort zu sagen, **stiegen** sie **aus** dem Wagen und liefen dorthin.

Es gibt aber im Deutschen auch einige verbale Lexeme (z.B. *klimmen, sinken, steigen...*), die die Richtung und die gegenteilige Beziehung zwischen hohem und niedrigem Raum direkt im Verbstamm kodieren ohne Hilfe eines Satelliten, wie es in den spanischen Verben *subir* und *bajar* der Fall ist.

In meiner Analyse werde ich veranschaulichen, dass in der deutschen Sprache mehrere Mittel als Satellit für die Wegkodierung verwendet werden können, die in den beiden spanischen Verben schon enthalten ist, z.B. durch sogenannten Präverben, wie es in (4) der Fall ist, durch Präpositionalphrasen wie in (5), Weg-Verben (6) oder sogar eine Kombination aus mehreren Mitteln (7).

### **3. Bewegungsereignisse der vertikalen Dimension: Konstruktionen von *subir* und *bajar***

#### **3.1. Definition der Verben *subir* und *bajar***

Diese Arbeit untersucht die Verwendung der spanischen Verben *subir* und *bajar* und ihre Entsprechungen im Deutschen in verschiedenen Korpusbelegen, die in dem deutsch-spanischen Parallelkorpus PaGeS enthalten sind, um den Ausdruck von Bewegungsereignissen in Spanisch und in Deutsch zu vergleichen. Dabei werden nur die Fälle berücksichtigt, die eine Person, ein Tier oder ein Objekt als Subjekt enthalten und sich auf aktive Bewegungen im Raum beziehen.

Die Verben *subir* und *bajar* bezeichnen zwei Bewegungsereignisse, die die Ortsänderung einer Entität ausdrücken, die sich in Bezug auf ein Referenzobjekt bewegt. Wenn wir Talmys analytischem Modell<sup>4</sup> folgen, können wir diese Entität *Figure* und das Referenzobjekt *Ground* nennen (Talmy 2000b: 25 ff.). *Subir* und *bajar* sind zwei Bewegungsverben der vertikalen Dimension, das bedeutet, dass beide den Übergang zwischen einem höheren und einem niedrigeren Raum ausdrücken. Darüber hinaus bestimmen diese zwei Verben durch ihre lexikalische Bedeutung eine umgekehrte Ausrichtung des von der Figur zurückgelegten Weges von einem Ursprungsort zu einem Bestimmungsort: In *subir* bewegt sich die Figur „von unten nach oben“, während im Falle des Verbes *bajar* sich die Figur „von oben nach unten“ bewegt.

Nach dem spanischen Wörterbuch der Real Academia Española (online), gibt es insgesamt 21 Bedeutungsvarianten für das Verb *subir* und 20 für das Verb *bajar*.

Von den 21 Bedeutungsvarianten, die es für das Verb *subir* gibt, werden wir uns ausschließlich mit den folgenden fünf beschäftigen, die anschließend erwähnt werden. Die Bedeutungsvarianten, die nicht eine selbstbewirkte Fortbewegung der Figur bezeichnen, werden in dieser Analyse ausgeschlossen. Zu den untersuchten Varianten gehören 4, in denen das Verb intransitiv gebraucht wird, aber auch eine, in der es transitiv verwendet wird, wie es in 5. der Fall ist: z.B. *subir las escaleras*.

Wir werden uns auch mit denjenigen Bedeutungen beschäftigen, in denen die Figur auf ein Tier oder eine Sache hinaufsteigt oder in ein Verkehrsmittel einsteigt, wie in 3. und 4.

Das spanische Verb *subir* kann deshalb folgenderweise definiert werden:

1. intr. „Ir o moverse hacia arriba“
2. intr. „Ir desde un lugar a otro más alto“
3. intr. „Ponerse encima de un animal o de una cosa“
4. intr. „Entrar en un vehículo“
5. tr. „Recorrer un lugar desde su parte de abajo hasta la de arriba“<sup>5</sup>

Das gleiche gilt für das Verb *bajar*, in dem wir uns von den 20 Bedeutungsvarianten, die uns die Real Academia Española (online) anbietet, auf

---

<sup>4</sup> Kapitel 2.1: Interne und externe Komponente eines Bewegungsereignisses.

<sup>5</sup> *subir* (2018). In *Diccionario de la Real Academia Española (23ª Ausgabe)* [online]: <https://dle.rae.es/?id=YXlr3QB> [abgerufen im März 2019].



diejenigen konzentrieren werden, in denen sich die Figur in Bezug auf das Referenzobjekt entweder direkt nach unten bewegt, von einem Verkehrsmittel aussteigt oder von einem Tier oder einer Sache hinabklettert:

1. intr. „Ir o moverse hacia abajo“.
2. intr. „Ir desde un lugar a otro más bajo“.
3. intr. „Quitarse de encima de un animal o de una cosa“.
4. intr. „Salir de un vehículo“.
5. tr. „Recorrer un lugar desde su parte de arriba hasta la de abajo“.<sup>6</sup>

In jedem Fall beziehen sich die Definitionen auf eine Bewegung, die den Positionswechsel in vertikaler Richtung zwischen zwei unterschiedlich hohen Orten anzeigt. Diese Bewegung muss allerdings immer direkt von der Figur realisiert werden. Alle andere Bedeutungen, die eine transitive Konnotation enthalten, werden von dieser Analyse ausgeschlossen.

#### 4. Kontrastive Analyse der spanischen Konstruktionen von *subir* und *bajar* und ihren Entsprechungen im Deutschen

Wie bereits gesagt wurde, wird sich diese Analyse nur auf Situationen der physischen Bewegungen von Personen, Tiere oder Objekten beschränken, die aus verschiedenen Räumen auf- oder abwärts gehen. Obwohl es sich um sehr homogene Kontexte handelt, wenn man das spanische Verblexikon mit dem deutschen vergleicht, kann man eine große Anzahl und eine beachtliche morphologische<sup>7</sup> und semantische<sup>8</sup> Vielfalt von Verben beobachten, die als Übersetzungen für *subir* und *bajar* verwendet werden:

<i>Subir</i>	<i>Bajar</i>
hinauf <b>steigen</b> ; <b>erklimmen</b> ; hinauf-/ nach oben/ <b>fahren</b> ; <b>hinauffliegen</b> ; an/ hinauf-/ hoch-/ nach oben/ <b>gehen</b> ; auf/ hoch-/ rauf-/ <b>klettern</b> ; auf/	<b>erscheinen</b> auf; hinab-/ hinunter-/ runter-/ <b>fahren</b> ; <b>führen</b> auf; hinunter-/ nach unten/ runter-/ von/ zu/ <b>gehen</b> ; herunter-/ hinunter-/ nach unten/

<sup>6</sup> bajar (2018). In *Diccionario de la Real Academia Española (23ª Ausgabe)* [online]: <https://dle.rae.es/?id=4oVHmf8> [abgerufen im März 2019]

<sup>7</sup> Die morphologischen Unterschiede werden im Kapitel 4.2 der Wegkodierung behandelt.

<sup>8</sup> Die semantischen Unterschiede werden im Kapitel 4.3 der Bewegungsart behandelt.

herauf-/ nach oben/ rauf-/ <b>kommen</b> ; hinauflaufen; hochrennen; hinaufschleppen; oben sein; aufsprengen; auf-/ be-/ ein-/ hinauf-/ hoch-/ in/ <b>steigen</b> ; hochwollen	runter-/ <b>kommen</b> ; bergab marschieren; hinab <b>müssen</b> ; hinunterrennen; herunter-/ hinunter- / <b>sausen</b> ; abschwingen; hinuntersinken; hinunterspazieren; herunterspringen; ab-/ aus-/ herab-/ hinab-/ herunter-/ hinunter-/ <b>steigen</b> ; hinunterstürzen; hinunter-/ nach/ <b>ziehen</b>
--	--

Tabelle 1. Deutsche Übersetzungsäquivalente für „subir“ und „bajar“ in der Stichprobe.

Der Grund, warum es im Deutschen so viele Verben gibt, die diese Bewegungen ausdrücken und im Spanischen nur zwei Verben benötigt werden, liegt darin, dass der Bestand an Weg-Verben, d.h. Verben, die den Weg schon in ihrer Bedeutung kodieren, im Deutschen viel kleiner ist als im Spanischen. Es gibt im Deutschen sehr wenige verbale Lexeme, die die Bewegungsrichtung der Figur ausdrücken und den Verben *subir* und *bajar* völlig gleichkommen. Aus diesem Grund ist es bei den deutschen Übersetzungen notwendig, sich für andere Mittel zum Ausdruck dieser Informationen zu entscheiden. Einige der gebräuchlichsten Mittel für die Kodierung des Weges auf Deutsch ist die Verwendung von Adpositionen, Adverbien, verbalen Präfixen und präpositionalen oder adverbialen Präverben, was den hohen Anteil an Präverbgefügen<sup>9</sup> rechtfertigt, die wir in der Tabelle oben sehen können.

#### 4.1. Methodologie: Auswahlkriterien der Korpusbelege

Um diese Analyse durchführen zu können, wurden zuerst Korpusbelege für die Verben *subir* und *bajar* im deutsch-spanischen Parallelkorpus PaGeS ([www.corpuspages.eu](http://www.corpuspages.eu)) gesucht. Da die Suchanfrage in PaGeS lemmatisiert ist, werden alle Wortformen (flektierte Formen) dieser Verben angezeigt. Die Suche ergab für beide Verben eine so

<sup>9</sup> Elke Donalies (2005: 30) bevorzugt die Verwendung dieses Begriffs, da sie die Art von Verben, die in dieser Arbeit analysiert werden (z.B. *hinaufgehen*, *herunterrennen*...) nicht als Wörter betrachtet, sondern eher als syntaktische Gefüge. Daher nennt sie diese syntaktischen Gefüge Präverbgefügen, die aus einem Verb und einem Wort in der Funktion eines Präverbs bzw. einer mobilen Einheit bestehen, im Gegensatz zu den Präfixverben, Komposita, etc.

hohe Anzahl<sup>10</sup> von Treffern, dass sie im Rahmen dieser Arbeit nicht alle quantitativ und qualitativ analysiert werden konnten. Deshalb wurden insgesamt 180 Korpusbelege - 90 für das Verb *subir* und 90 für *bajar* - ausgewählt. Es wurden nur Korpusbelege berücksichtigt, die aus spanischen Originaltexten stammen, denn das Ziel dieser Arbeit ist zu sehen, wie diese zwei Bewegungsverben ins Deutsche übersetzt wurden und welche Methoden die Übersetzer dafür verwendet haben, da es im Deutschen keine genauen Entsprechungen für *subir* und *bajar* gibt. Für diese Auswahl wurden also folgende Kriterien befolgt:

1. Die Korpusbelege stammen aus spanischen Originaltexten, die ins Deutsche übersetzt wurden.
2. Um eine feste Reihenfolge zu befolgen, wurde jeder zehnte Korpusbeleg ausgewählt.
3. Ausgeschlossen wurden Belege,
  - a. wenn die Figur (d.h. eine Person, ein Tier oder ein Objekt) sich NICHT selbst bewegt, wenn es sich also nicht um selbstbewirkte Fortbewegung handelt (s.o. Punkt 3.1);
  - b. wenn es sich um einen falschen Treffer handelt. Im Falle eines falschen Treffers wurde der nächste Korpusbeleg ausgewählt, und so weiter, bis ein richtiger Treffer gefunden wird.

Die ausgewählten 180 Korpusbelege werden im Folgenden – was die Art- und Wegkodierung betrifft – im Detail analysieren.

#### **4.2. Ausdruck des Weges: Wegkodierung in den deutschen Verben**

Wenn man auf Deutsch versucht, spanische Verbalstrukturen wiederzugeben und man dafür deutsche Äquivalente sucht, gibt es oft keine semantischen Entsprechungen im Verbwortschatz. Deshalb kann man sofort feststellen, dass bei der Beschreibung von Bewegungsereignissen bei der Wegkodierung einige Probleme auftreten, wenn man das Spanische mit dem Deutschen vergleicht:

---

<sup>10</sup> Der Parallelkorpus PaGeS enthält insgesamt 915 Belege für das Verb *subir* und 3230 für *bajar*, die nur spanischen Originaltexten entsprechen. Dabei sind wir aber auch auf eine gewisse Anzahl von falschen Treffern gestoßen, z.B. es wird mehrmals die spanische Präposition *bajo* angezeigt, da sie mit einer flektierten Form des Verb - *yo bajo*, 1. Person Sg., Präsens von Indikativ - homograph ist.

Wenn wir uns die Ausdrücke für Bewegung (und sogar allgemeiner für Ereignisse) ansehen, gibt es einen deutlichen Unterschied zwischen romanischen und germanischen Sprachen. Entweder drückt das Verb die Änderung des Standorts aus oder das Verb drückt aus, wie sich das Objekt bewegt hat und überlässt den Ausdruck der Standortänderung einem Verbzusatz. (Jessen, Blomberg, Roche, 2018: 171 f.)

Im Spanischen wird die Richtungsinformation schon direkt im Verb kodiert, andererseits muss man im Deutschen als germanische Sprache dafür eine andere Lösung finden. Dafür steht uns im Deutschen eine große Anzahl an sprachlichen Mitteln zur Verfügung, die diese Weginformation angeben. Im Deutschen werden für die Wegkodierung u.a. Adverbien und adverbiale Partikel benutzt.

Wie bereits im Kapitel 2.2 erklärt wurde, ist die Deutsche Sprache eine *satellite-framed language*, die den Weg überwiegend nicht durch den Verbstamm kodiert, sondern durch einen sogenannten Satellit. Nichtsdestotrotz gibt es einige Ausnahmen, wo die Wegkodierung doch im Verb hervorkommt. Im folgenden Abschnitt werden die verschiedenen Ausdrucksmittel erklärt, durch die diese komplexen Richtungsinformationen in den analysierten Korpusbelegen ausgedrückt werden.

#### **4.2.1. Ausdruck des Weges: Präverb bzw. Verbpartikel**

Die Verwendung von Präverbfügungen als Mittel, um die Richtungsinformation anzugeben, ist mit Abstand die meistgenutzte Form in den deutschen Übersetzungen von *subir* und *bajar*. In den analysierten Belegen haben sich die Übersetzer in 68,8% (124/180) der Fälle für die Verwendung von Präverbfügungen entschieden, von denen 63,3% (57/90) den deutschen Äquivalenten des Verbs *subir* und 74,4% (67/90) des Verbs *bajar* entsprechen.

Bei diesen Präverbfügungen handelt es sich um morphologisch und syntaktisch komplexe Verben, die aus einem einfachen oder präfigierten Verb und einem Erstglied unterschiedlicher Wortart bestehen<sup>11</sup>. Dieses Erstglied hat je nach Beschreibungsebene, Beschreibungsziel und Autor viele verschiedene Bezeichnungen: trennbares Präfix, Halbpräfix, postponierbares Präverb, Nachverb oder Verbpartikel. Die Duden Grammatik (2015: 697) hat sich schließlich für die Bezeichnung Verbpartikel

---

<sup>11</sup> Vgl. den Artikel „Präverbfügung“ (2017). In: *Grammatisches Informationssystem Grammis*. (<https://grammis.ids-mannheim.de/terminologie/1185>, [abgerufen im Mai 2019]).

entschieden, andererseits bevorzugt das Grammatische Informationssystem Grammis die Bezeichnung Präverb<sup>12</sup>. Jedenfalls bezeichnen alle dieselbe Art von Elementen, die vor einem Verb stehen und seine Bedeutung verändern. Da es sich um trennbare Elemente handelt, unterscheiden sich so die Präverbfügungen von einer Präfixbildung, wo der nichtverbaler Bestandteil sich vom Verb nicht trennen darf. Da diese Präverben trennbar sind, können sie sowohl zusammengeschrieben oder getrennt auftreten: Präverben treten nur im Infinitiv, im Partizip und finit in Verbletztsätzen als zusammengeschriebenes Wort auf, in finiter Form stehen sie in Verberstsätzen und Verbzweitsätzen getrennt und bilden Satzklammern (Grundbestandteile eines Satzes)<sup>13</sup>. Das kann man anhand der folgenden Beispiele aus den ausgewählten Belegen des Corpus PaGeS sehen:

1. Infinitiv: *Guamona hörte ihn die Treppe zum Schlafzimmer **hinaufgehen**.*
2. Partizip: *Da bin ich noch einmal in dein Arbeitszimmer **hinaufgegangen** und habe die Truhe geöffnet.*
3. Verbletztsatz: *Als ich auf die Straße **hinunterging**, steckte in der Spalte unter dem Briefkasten ein großer Umschlag.*
4. Verberstsatz: **Gehen** wir **hinauf**?
5. Verbzweitsatz: *Er **fuhr** mit hoher Geschwindigkeit die Straße nach Barcelona **hinab**.*

Für die Bildung dieser Präverbfügungen werden hauptsächlich einfache Verben als Basis verwendet, also Verben, die kein Präfix haben, wie es in diesem Fall *gehen* und *fahren* sind. Andere einfache Verben, die als Basis in den deutschen Übersetzungäquivalenten verwendet wurden, sind z.B. *kommen*, *klettern*, *laufen*, *rennen*, *sausen*, *steigen*, usw.

Erwähnenswert ist hier auch der Wortakzent, welcher in den Präverbfügungen im Unterschied zu Verben mit Präfixen immer im Präverb steht, d.h. nicht im Verbstamm, sondern im Erstglied: ***hinaufgehen***, ***hinabfahren***.

---

<sup>12</sup> Vgl. den Artikel „Präverb“ (2017). In: *Grammatisches Informationssystem Grammis* (<https://grammis.ids-mannheim.de/terminologie/1186> [abgerufen im Mai 2019]).

<sup>13</sup> Vgl. den Artikel „Satzklammer“ (2019). In: *Grammatisches Informationssystem Grammis*. (<https://grammis.ids-mannheim.de/terminologie/542> [abgerufen im Mai 2019]).

Laut der Duden Grammatik (2015: 697) sind die Präverben Wortbildungsmittel, zu denen homonyme Wörter existieren. So unterscheidet man nach der Wortart der entsprechenden Wörter zwischen präpositionalen, adverbialen, adjektivischen und substantivischen Präverben. Anschließend werden die Präverben, die in den Belegen als Übersetzungsäquivalente verwendet wurden, nach ihrer Wortart aufgelistet:

1. präpositionale Präverben: *ab, auf, aus, ein* (= Präposition *in*).
2. adverbiale Präverben: *herab, herauf, herunter, hinab, hinan, hinauf, hinunter, rauf, runter*.
3. adjektivische Präverben: *hoch*.
4. substantivische Präverben: keine vorhandenen Präverben dieser Art.

In der Stichprobe aus dem Corpus PaGeS ist das adverbiale Präverb *hinauf* mit 33,3% (30/90) mit Abstand das meistgenutzte Element als Übersetzungsäquivalent für das spanische Verb *subir* und ist damit auch das meistverwendete Präverb. Im Fall von *bajar* verwendet man am häufigsten das adverbiale Präverb *hinunter* als deutsche Übersetzung (39/90), um die Bewegungsrichtung zu kodieren. Es ist kein Zufall, dass gerade diese zwei Präverben, die gleichzeitig Gegenwörter sind, am meisten als Übersetzungsäquivalente der Verben *subir* und *bajar* verwendet wurden. Es handelt sich um zwei komplexe Adverbien, die durch ihrer Bedeutung schon den Weg kodieren: laut dem PONS Online-Wörterbuch ist die Übersetzung dieser Adverbien jeweils *(hacia) arriba*<sup>14</sup> und *(hacia) abajo*<sup>15</sup>. Da diese von ihrer Natur her komplexe Adverbien sind, bedeutet das, dass sie aus mehr als einem Element gebildet sind. So ist das adverbiale Präverb *hinauf* durch das Adverb *hin* und die Präposition *auf* gebildet, und im Fall von *hinunter* handelt es sich analog um eine Bildung durch das Adverb *hin* und die Präposition *unter*. Das Adverb *hin*<sup>16</sup> kodiert im komplexen Adverb den deiktischen Richtungsaspekt und lässt sich im Spanischen als „*hacia allá*“<sup>17</sup> übersetzen.

---

<sup>14</sup> „hinauf“ im PONS Online-Wörterbuch: (<https://de.pons.com/%C3%BCbersetzung?q=hinauf&l=dees&in=&lf=es&qnac=> [abgerufen im Mai 2019]).

<sup>15</sup> „hinunter“ im PONS Online-Wörterbuch: (<https://de.pons.com/%C3%BCbersetzung?q=hinunter&l=dees&in=&lf=es&qnac=> [abgerufen im Mai 2019]).

<sup>16</sup> Deiktische Ausdrücke werden im Kapitel 4.2.1.1.1. ausführlich behandelt.

<sup>17</sup> „hin“ im PONS Online-Wörterbuch: (<https://de.pons.com/%C3%BCbersetzung?q=hin&l=dees&in=&lf=es&qnac=> [abgerufen im Mai 2019]).

Dagegen stehen die Präpositionen *auf* und *unter*, welche die Region<sup>18</sup> im adverbialen Präverb ausdrücken, in der die Figur lokalisiert ist und die im PONS jeweils als „*arriba*“ und „*bajo*“ übersetzt werden. Verschmelzen beide Elemente, so bilden sie komplexe Adverbien, die durch das Adverb *hin* die Bewegungsrichtung anzeigen und durch die Präpositionen *auf* und *unter* die Region.

Neben diesen zwei komplexen Präverben werden auch andere etwas seltener benutzt: adverbiale Präverben wie *herauf*, *herunter*, *rauf*, *runter*, u.a., präpositionale Präverben wie *ab*, *auf*, *ein*, *aus* und adjektivische Präverben wie z.B. *hoch*. Erwähnenswert sind aber diejenigen, die von sich aus keine Ortsveränderung zwischen höherem und niedrigerem Raum kodieren, wie es der Fall von den Präverben *aus* und *ein* ist.

(8) Die Menschen steigen mit denselben Ritualen ein und aus wie bei der U-Bahn.

Die Präverben *ein* und *aus* sind von ihrer Bedeutungen her eher für die Übersetzung der spanischen Verben *entrar* und *salir* geeignet, z.B. *eintreten*, *einlaufen*, *ausgehen*, u.a. Wieso verwendet man sie dann als Übersetzungsäquivalente für *subir* und *bajar*? In den ausgewählten Korpusbelegen benutzt man diese Präverben immer mit *steigen*, ein Verb, das in seiner Bedeutung schon den Weg kodiert: „sich gehend an einen höher oder tiefer liegenden Ort, eine höher oder tiefer liegende Stelle begeben“<sup>19</sup>. Aber mit den Präverben *ein* und *aus* gewinnt das Verb eine andere Bedeutung, u.a.:

- *aussteigen*: „ein Fahrzeug, Beförderungsmittel verlassen“.<sup>20</sup>
- *einsteigen*: „in ein Fahrzeug o. Ä. steigen“.<sup>21</sup>

Wie man in den Definitionen von Duden sehen kann, verwendet man diese Präverben vor allem, um die Bewegung darzustellen, die man realisiert, wenn man in ein Fahrzeug eintritt oder es verlässt. Deswegen könnte man behaupten, dass man

---

<sup>18</sup> Die Präpositionen kodieren sogenannte Regionen, die immer auf ein *Ground* bezogen sind.

<sup>19</sup> steigen (2019). In *Duden Wörterbuch* [online]:  
<https://www.duden.de/rechtschreibung/steigen#bedeutungen> [abgerufen im Mai 2019].

<sup>20</sup> aussteigen (2019). In: *Duden Wörterbuch* [online]:  
<https://www.duden.de/rechtschreibung/aussteigen#bedeutungen> [abgerufen im Mai 2019].

<sup>21</sup> einsteigen (2019). In: *Duden Wörterbuch* [online]:  
<https://www.duden.de/rechtschreibung/einsteigen#bedeutungen> [abgerufen im Mai 2019].



diese beiden Präverben verwendet, weil es sich in diesem Fall auch um eine Art Bewegungsereignis der horizontalen Dimension handelt: Wenn man aussteigt, geht man aus dem Fahrzeug hinaus und wenn man einsteigt, geht man in das Fahrzeug hinein. Das Verb *steigen* weist deshalb auf die vertikale Bewegungsrichtung hin, während die präpositionalen Präverben die Dimension von innen-außen darstellen. Diese Präverbfügungen wurden als deutsche Übersetzungsäquivalente von *subir* und *bajar* in 7,78% (4/90 in *subir* und 10/90 in *bajar*) der Fällen verwendet.

#### 4.2.1.1. Ausdruck der Deixis

Die Verben, die als deutsche Übersetzungsäquivalente verwendet werden, enthalten sehr oft eine deiktische Komponente, die in den spanischen Kontexten fehlt. Dies geschieht zum einen bei der Verwendung der Verben *kommen* und *gehen*, und zum anderen bei der Verwendung eines der deiktischen Partikeln *hin-* und *her-*.

Die Deixis gehört laut Hardarik Blühdorn (1994) zu den interessantesten und schwierigsten sprachwissenschaftlichen Problemfeldern. Er definiert diesen Begriff folgenderweise:

Deixis ist ein Verfahren der Informationskodierung im Rahmen von Kommunikationsereignissen, bei dem mit Anweisungen zur Repräsentation von Nachrichten an Wissensbestandteile angeknüpft wird, die im gleichen Kommunikationsereignis gebildet wurden oder noch gebildet werden müssen. (Blühdorn 1994: 45)

Die Deixis kann also als ein Phänomen angesehen werden, in dem sogenannte deiktische Ausdrücke gebildet werden, deren Bedeutung in Bezug auf die sprechende Person steht. Das deiktische Zentrum, auf das sich alle deiktischen Ausdrücke beziehen, wird Origo genannt. Jeder Sprecher wird zu einem „ich“, „hier“ und „jetzt“, welcher als Ursprung seines sprachlichen Bezugssystems fungiert. Deshalb kann man zwischen drei Arten von Deixis unterscheiden, die zu einen der drei Koordinaten der Origo Ich-Jetzt-Hier entsprechen (Klein 2001: 580):

1. Personendeixis: *ich, du, er, wir...*
2. Zeitdeixis: *später, vorher, morgen...*
3. Ortdeixis: *hier, da, dort, hin, her...*

In dieser Analyse wird uns lediglich die Ort- bzw. Raumdeixis beschäftigen, da wir mit Bewegungsereignissen arbeiten und daher die Personen- und Zeitdeixis nicht wichtig in diesem Fall sind.

#### **4.2.1.1.1. Satelliten mit Richtungsadverbien *hin-* und *her-***

Es gibt in der Deutschen Sprache zwei Elemente, die in der Wegkodierung häufig eingesetzt werden: die deiktischen Richtungsadverbien *hin-* und *her-*:

Die morphosyntaktische Einordnung der Satelliten mit *hin-* und *her-* bleibt umstritten. Oft werden sie als Teil von verbalen Doppelpartikeln betrachtet [...]. Jedoch geschieht dies, obwohl sie über bestimmte Merkmale verfügen, die sie klar von einfachen Verbpartikeln abgrenzen. Es sei hier u. a. auf ihre additive Bedeutung, ihr hohes, unbeschränktes Kombinationspotenzial mit Bewegungsverben, ihre Verwendung als Proform sowie ihre mögliche Weglassbarkeit, wenn sie als verstärkendes Element fungieren, verwiesen. (Liste Lamas 2015a: 80)

Diese zwei Richtungsadverbien haben eine spezielle Funktion in den Satelliten mit denen sie verbunden verwenden, nämlich die Position des Sprechers oder des Beobachters der Situation zu kodieren.

Wie aber mehrfach festgestellt worden ist, haben die deutschen h-Adverbien auch eine weitere Funktion: Sie vermitteln nicht nur den Bezug auf die dimensionale und topologische Raumstruktur, sondern auch auf die Origo, d. h. auf den Koordinatenausgangspunkt [...] (Jokinen 2005: 90)

Dabei kodiert *hin-* die Bewegung weg vom Sprecher, während *her-* die Bewegung zum Sprecher kodiert. Das kann man anhand der folgenden Beispiele sehen:

(9) Er ging in sein Zimmer *hinauf*.

(10) Und ein paar Sekunden später kamen die kaiserlichen Soldaten die Treppe *herauf*.

(11) Da das Zimmer kein Telefon hatte, ging er wieder in die Rezeption *hinunter*.

(12) Am nächsten Dienstag stieg Petronio tatsächlich vom Turm *herunter*.

In (9) befindet sich der Beobachter unten und nicht oben im Zimmer, wohin sich die Figur bewegt. In (11) befindet sich der Beobachter dagegen oben im Zimmer und die Figur bewegt sich nach unten in die Rezeption. Deshalb verwendet man in diesem Fall das deiktische Richtungsadverb *hin-*, da sich die Figur weg von der Origo

bewegt. In (10) und in (12) ist es umgekehrt: die Figur bewegt sich Richtung Origo, also zum Beobachter und man verwendet deswegen das Richtungsadverb *her-*. In (10) befand sich der Beobachter wahrscheinlich oben am Ende der Treppe oder in irgendeinem Ort dort. Schließlich befindet sich der Beobachter in (12) nicht im Turm mit Petronio, sondern unten. Diese Kodierung der Position des Sprechers/Beobachters ist im Fall von *subir* und *bajar* also mit den folgenden Satelliten möglich: *hinauf/herauf* in Richtung „aufwärts“ und *hinab/herab* und *hinunter/herunter*<sup>22</sup> in Richtung „abwärts“.

Wie wir im vorigen Kapitel gesehen haben, stehen die Richtungsadverbien *hin* und *her* immer in Verbindung zu einer Präposition und bilden so ein adverbiales Präverb. Das erklärt, warum sich das adverbiale Präverb *hoch*<sup>23</sup> nie mit *hin-* oder *her-* verbinden kann:

(13) Der Dichter begann, mühevoll eine Treppe *hochzusteigen*.

aber nicht:

(14) \*Der Dichter begann, mühevoll eine Treppe *hinhochzusteigen*.

Präpositionalphrasen und Satelliten mit *hin-* und *her-* können sogar zusammen vorkommen, um die Richtungsinformation besonders zu betonen und zu präzisieren. Wenn die Präposition der Präpositionalphrase dem zweiten Element des Satelliten entspricht, dann kann dieser optional sein wie in (15):

(15) Er ging *auf* sein Zimmer (*hinauf*).

(16) Er ging *in* sein Zimmer *hinauf*.<sup>24</sup>

(17) Er ging *hinauf*.

---

<sup>22</sup> Laut Elsa Liste Lamas (2015b: 16) bedeuten sowohl *hinab/herab* als auch *hinunter/herunter* „abwärts“ gehen. Im Standarddeutsch gelten die deutschen *hinab/herab* als Teil eines formalen Registers. In anderen Varianten des Deutschen sind es jedoch die normalen, stilistisch nicht gekennzeichneten Formen.

<sup>23</sup> *Hoch* ist keine Präposition, sondern ein Adjektiv. Deshalb kann es nie mit *hin-* oder *her-* in Verbindung kommen.

<sup>24</sup> *Er ging in sein Zimmer hinauf* ist der Originalbeleg. (17) und (19) wurden für diesen Zweck modifiziert, um die verschiedenen Fälle in einem selben Satz zu veranschaulichen. Aus: Mendoza, Eduardo (2010): *Riña de gatos*. Madrid 1936. Barcelona: Planeta, cap.10.

In (16) und in (17) dagegen ist der Satellit notwendig, wenn man die Richtung kodieren möchte. In (16) wird durch *hinauf* angezeigt, dass sich das Zimmer oben befindet. *Hin-* weist auf eine Bewegung weg vom Sprecher, während *auf* die dimensionale Information im Satelliten enthält. Falls der Satz ohne den Satelliten erscheinen würde, könnte man nicht wissen, wo sich das Zimmer befindet, also ob sich die Figur nach oben oder nach unten oder in der Horizontalen bewegt. In (17) aber weiß man nur durch Kontext, was das Ziel der Bewegung bzw. das Referenzobjekt (*Ground*) ist.

Im Spanischen gibt es keine konkreten Entsprechungen für die deutschen deiktischen Richtungsadverbien *hin-* und *her-*. Es gibt aber andere Elemente, die auch deiktisch verwendet werden und die Perspektive des Sprechers kodieren können. Im PONS Online-Wörterbuch werden die Adverbien *hin*<sup>25</sup> und *her*<sup>26</sup> jeweils durch die deiktischen Adverbien *aquí* und *allá* übersetzt. Trotzdem werden diese im Gegensatz zum Deutschen in den Korpusbelegen fast nie verwendet, weil im Spanischen die Perspektive des Sprechers meistens nicht kodiert wird, so dass diese Information nur aus dem Kontext erschlossen werden kann (Liste Lamas 2015a: 81):

- (18) a. Las siluetas *bajan* el declive a saltos.  
b. Die Gestalten *springen* die Böschung *herunter*.

Im Spanischen existieren auch die deiktischen Verben *ir* und *venir*, welche in manche Fällen als Übersetzungsäquivalent für *hin-* und *her-* oder für *gehen* und *kommen* verwendet werden. Im folgenden Kapitel werden diese beiden deutschen deiktischen Verben besprochen.

#### 4.2.1.1.2. Die Verben *kommen* und *gehen*

Die deutschen Bewegungsverbene *kommen* und *gehen* gelten allgemein als deiktische Verben, weil sie jeweils eine Bewegung zum deiktischen Zentrum hin bzw. eine Bewegung vom deiktischen Zentrum weg beschreiben. Genauso wie die Adverbien *hin-*

---

<sup>25</sup> „hin“ im PONS Online-Wörterbuch:  
(<https://es.pons.com/traducci%C3%B3n?q=hin&l=dees&in=&lf=de&qnac=> [abgerufen im Mai 2019]).

<sup>26</sup> „her“ im PONS Online-Wörterbuch:  
([https://es.pons.com/traducci%C3%B3n?q=her&l=dees&in=ac\\_de&lf=de&qnac=her](https://es.pons.com/traducci%C3%B3n?q=her&l=dees&in=ac_de&lf=de&qnac=her) [abgerufen im Mai 2019]).

und *her-* spielt die Perspektive des Sprechers hier auch eine wichtige Rolle. Deswegen werden alle vier als Ort- bzw. Lokaldeiktika klassifiziert.

*Kommen* und *gehen* gehören zu den meist benutzten Verben der deutschen Sprache. Häufig werden beide von anderen Komponenten begleitet (z.B. Präfixen, Präverben, Präpositionen) und da sie eher als neutrale Verben angesehen werden, können diese eine große Anzahl von Wörter mit verschiedenen Bedeutungen bilden, wie z.B. *ankommen, durchgehen, untergehen, zurechtkommen...*

Auf die Frage, ob *kommen* und *gehen* zwei Weg-Verben sind, da sie tatsächlich eine Richtung kodieren (aber aus einer Sprecherperspektive), antwortet Berthele (2006: 108) folgenderweise:

Für *kommen* und *gehen* wurde nun hier die Entscheidung getroffen, diese hoch frequenten Verben nicht in die Klasse der Wegverben aufzunehmen. Einerseits entspricht eine solche Entscheidung nach meiner Beobachtung einer (oft stillschweigenden) Praxis in der Bewegungsverbforschung, so fehlen diese Verben doch oft in den einschlägigen Listen der Wegverben. Andererseits verzerrt ihre Aufnahme das Gesamtbild insofern, als die hohe Frequenz von allenfalls peripher als Wegverben zu klassifizierenden Typen Sprachen wie das Deutsche plötzlich über Gebühr wie V-Sprachen erscheinen lässt. (Berthele 2006: 108)

Von den Belegen, die für diese Analyse entnommen wurden, entsprechen 29,4% (53/180) der Fälle dem Verb *gehen*, das eine eher „neutrale“ Bewegungsart bezeichnet:

- (19) a. *Subió* a su habitación y se tendió en la cama.  
b. Er *ging* in sein Zimmer *hinauf* und streckte sich auf seinem Bett aus.
- (20) a. Pedro *subió* a despedirse de Rosaura antes de dormir.  
b. Pedro war *nach oben gegangen*, um Rosaura gute Nacht zu wünschen.
- (21) a. Con resignación, comenzó a bajar las escaleras.  
b. Mutlos *ging* sie die Treppe *hinunter*.
- (22) a. Pero ¿no ibas tú a *bajar* a buscar los libros?  
b. Aber wolltest nicht du *runtergehen* und die Bücher holen?

In (19) und (21) kann man sehen, dass *gehen* in Verbindung mit den Adverb *hin-* erscheint und auf diese Weise die Perspektive des Sprechers betont wird, in diesem Fall weg von der Origo. In (20) und in (22) gibt es dagegen kein deiktisches Adverb im Satelliten, wobei die Sprecherperspektive nur durch das Verb *gehen* kodiert

wird. *Gehen* erscheint in dieser Stichprobe in 64,15% (34/53) der Gesamtfälle zusammen mit einem Satellit, der das deiktische Adverb *hin-* enthält.

Andererseits haben wir das Verb *kommen*, das im Gegensatz zu *gehen* viel weniger als deutsches Übersetzungsäquivalent in der Stichprobe verwendet wurde: in 11,11% (20/180) der Fälle. Wie in *gehen* erscheint *kommen* in 40% (8/20) der Fälle mit einem Satelliten, der noch ein deiktisches Element enthält:

(23) a. Paloma abrió la boca y en ese momento alguien *subió* desde la planta de abajo.

b. Paloma öffnete den Mund, doch in diesem Moment *kam* jemand von unten *herauf*.

(24) a. ¿Por qué no *sube* el señorito y le doy un masaje?

b. Warum *kommt* der Señorito nicht *rauf*, und ich verabreiche ihm eine Massage?

(25) a. ¡*Bajad*!

b. *Kommt herunter*!

(26) a. Uno extiende la mano y los pájaros *bajan* a comer.

b. Man braucht nur die Hand auszustrecken, und die Vögel *kommen* und picken daraus.

In allen vier deutschen Beispielen kann man deutlich sehen, dass die Figur sich zum Sprecher bewegt. In (23) und (25) erscheinen *kommen* und *her-* zusammen, da sie dieselbe deiktische Konnotation mit sich bringen (zum deiktischen Zentrum hin). Das Problem ist aber, dass es im Spanischen keine deiktische Konnotation gibt: in (25), zum Beispiel, ist es im Deutschen klar, dass sich der Sprecher unten befindet und durch eine Imperativ-Satz jemanden den Befehl gibt, nach unten zu kommen. Andererseits weiß man mit dem spanischen *bajad* nicht, wo sich der Sprecher gerade befindet, er könnte diesen Befehl sowohl von unten als auch von oben rufen. Deshalb hat der Übersetzer in diesem Fall diese Information aus dem Kontext entnommen. In (24) und (26) dagegen gibt es keine andere deiktische Komponente außer dem Verb *kommen* und es ist trotzdem klar, dass sich die Figur zum Sprecher bewegt. In (26) wird aber die Richtungsinformation „nach unten“, die in *bajar* bereits im Verbstamm kodiert wird, im Deutschen gar nicht übersetzt.

Es gibt aber in dieser Stichprobe insgesamt drei Fälle (3/20), in denen das Verb *kommen* mit dem deiktischen Adverb *hin-* vorkommt, das von der Bedeutung her

eigentlich im Gegensatz zu dem Verb steht. Ludwig M. Eichinger (1989: 78) betrachtet diese Fälle als markiert:

(27) Sie sollten ins Dorf *hinunterkommen*.

(28) Guiamona *kam* in Begleitung von Sebastià die Treppe *hinunter*.

(29) Wie sollte sie bloß dort *hinaufkommen*?

Erwähnenswert ist allerdings eine Analyse von Gerd Wotjak (1979, zitiert nach: García Padrón 1985: 138 ff.) von den Verben *kommen* und *gehen*. Durch diese Analyse kommt er zu dem Schluss, dass in *kommen* sich am Endpunkt der Bewegung der Sprecher befinden muss und manchmal auch eine zweite und dritte grammatische Person erscheinen kann. In *gehen* dagegen können sich weder der Gesprächspartner noch der Sprecher am Endpunkt der Bewegung befinden.

Im Allgemeinen wird angenommen, dass *ir* und *venir* die spanischen Entsprechungen für *gehen* und *kommen* sind. Im Fall von *venir* ist dieses Verb semantisch gesehen dem deutschen *kommen* ähnlich, da beide „adlativ“<sup>27</sup> sind. Aber von *ir* und *gehen* kann man nicht dasselbe sagen, da sie in ihren jeweiligen Sprachen nicht gleichermaßen als „Ablative“ fungieren. Das liegt daran, dass *ir* die Anwesenheit der Figur am Ursprungspunkt erfordert. Die zweite grammatische Person „tú“ hat eine gewisse Autonomie, wobei es möglich ist, dass sie sich sowohl am Ursprungsort neben dem Sprecher als auch am Bestimmungsort befindet, an dem sich die Bewegung orientiert. In *gehen* dagegen ist die Anwesenheit der zweiten grammatischen Person neben dem Sprecher nicht optional, sondern obligatorisch (vgl. García Padón 1985).

#### 4.2.2. Ausdruck des Weges: Verben mit Richtungsinformation

Da die deutsche Sprache eine *satellite-framed language* ist, hat diese im Gegensatz zum Spanischen nur wenige Weg-Verben, d.h. Verben, die den *Path* direkt im Verbstamm kodieren, ohne Hilfe eines Satelliten.

Uno de los problemas a los que nos enfrentamos es que no existe una clasificación única de los verbos de movimiento en estas lenguas (tampoco en

---

<sup>27</sup> Der Ausdruck „adlativ“ bezieht sich auf ein sprachliches Merkmal, welches die Fähigkeit hat, eine Bewegung anzuzeigen, bei der eine Entität auf einen Endpunkt gerichtet ist, in dem sich immer die erste grammatische Person „ich“ befindet (García Padrón 1985: 140).



otras). Aunque los colaboradores de Slobin han seguido las directrices generales que mencionamos arriba, cada autor ha interpretado a su modo la codificación de las funciones del evento de movimiento en los verbos de cada lengua. (Hijazo Gascón, 2011).

Es gibt in der Forschungsliteratur viele Diskussionen darüber, wie man die Verben nach ihrer Art der Kodierung klassifizieren kann. Einige Verben scheinen aber sehr klar zu sein in Bezug auf ihre Kodierung: Unsere spanischen Verben *subir* und *bajar* sind reine Weg-Verben, da sie die Richtungsinformation direkt im Verbstamm tragen und außerdem allein von sich keine *Manner* ausdrücken, also sie können ohne die Hilfe eines anderen Elements die Art der Bewegung nicht angeben.

Problematischer ist es aber, die deutschen Verben nach reinen Art-Verben, reinen Weg-Verben oder als eine Mischung aus beiden klassifizieren will. Aus diesem Grund hat Hijazo Gascón (2011: 196 f.) in seiner Arbeit beschlossen, zunächst die spanischen Bewegungsverben nach Slobins Methodologie (1998) zu klassifizieren: neutrale Verben (kodieren nur die Bewegung), Weg-Verben, Art- und Weg-Verben, Art-Verben, Position-Verben und andere Bewegungsverben. Was das Deutsche betrifft, hat er Autoren wie z.B. Bamberg (1994) und vor allem Berthele (2004, 2006) herangezogen. Laut Hijazo Gascón war die Priorität in diesen Fällen, dass die Klassifizierung der Bewegungsverben des Deutschen mit der Klassifizierung übereinstimmt, die er für das Spanische vorgenommen hat.

Gibt es also Weg-Verben im Deutschen, obwohl es sich um eine Satellitensprache handelt?

Es wird in der Literatur nirgends bezweifelt, dass Sprachen gleichzeitig V- und SAT-Charakteristika aufweisen können. Entscheidend für die typologische Kategorisierung ist jedoch der kanonische, in neutraler Sprechlage dominierende syntaktische Ort des Wegausdrucks. (Berthele 2006: 104)

In unserer Stichprobe wurden insgesamt fünf verschiedene Verben gefunden, die als Weg-Verben kategorisiert werden können<sup>28</sup>: *klimmen*, *klettern*, *sinken* und *steigen*. Allerdings ist es umstritten, ob es sich wirklich um Weg-Verben handelt oder nicht.

---

<sup>28</sup> Das sie als Weg-Verben kategorisiert werden bedeutet nicht, dass die Verben ganz alleine den Ausdruck der Weg-Semantik in einem Bewegungsverbsatz tragen müssen. Ganz im Gegenteil ist davon auszugehen, dass viele Sprachen die Assoziationsfunktion nicht einfach an einer einzigen strukturellen Stelle ausdrücken, sondern an mehreren. (Berthele 2006: 105).

Raphael Berthele (2006) stellt sich die Frage, ob das Verb *klettern* ein Art- oder ein Weg-Verb ist:

Für ein Artverb spricht sicherlich, dass sowohl die Intuition des Linguisten als auch gängige Wörterbucheinträge in der Regel an erster Stelle den Einbezug von Händen und Füßen bzw. aller zur Verfügung stehender Extremitäten der kanonischen Figur (Mensch oder Tier) zum Zwecke der Fortbewegung, insbesondere zur Überwindung eines Hindernisses oder entgegen der Schwerkraft ansetzen. Gleichzeitig scheint das Lexem aber auch einen Wegaspekt zu codieren. In der Regel geben die Wörterbücher [...] primär von einem vertikalen, meist nach oben gerichteten Weg aus. (Berthele 2006: 53)

Richtig ist, dass in allen vier Fällen (4/180), in denen *klettern* als Übersetzungsäquivalent verwendet wurde, es nur für das Verb *subir* benutzt wurde. Allerdings wurde es aber immer mit Hilfe eines anderen Richtungselements verwendet: in Verbindung mit dem Präverb *hoch*, dem Adverb *rauf* oder der Präposition *auf*. Deshalb stellt sich Berthele (2006: 53 f.) in Frage, ob *klettern* in seiner Grundbedeutung über eine Komponente „aufwärts“ verfügt, da dieses Verb auch in Konstruktionen auftreten kann, wo man einen abwärtsgerichteten Weg beschreibt oder sogar eine mehr oder weniger horizontale Bewegung. Deshalb zweifelt er daran, dass überhaupt eine Grundbedeutung für dieses Bewegungsverb angesetzt werden kann. Um die drei verschiedenen Möglichkeiten der Beschreibung des Verbs *klettern* zu erläutern, stützt sich Berthele (2006: 54) auf Talmys konzeptuelle Kategorien:

- a) FORTBEWEGUNG [activating process] durch ÜBERWINDUNG EINES HINDERNISSES [co-event]
- b) FORTBEWEGUNGS [activating process] durch ÜBERWINDUNG EINES HINDERNISSES [co-event] auf einen VERTIKALEN WEG [path]
- c) FORTBEWEGUNG [activating process] durch ÜBERWINDUNG EINES HINDERNISSES [co-event] auf einen VERTIKALEN WEG [path] der AUFWÄRTS gerichtet ist [path].  
(Berthele 2006: 54)

Je nach lexikalisch-syntaktischer Umgebung und je nach Äußerungskontext wird eine Auswahl dieser Komponenten aktiviert. So kommt Berthele (2006: 54) zu dem Schluss, dass *klettern* als Art- und Weg-Verb kategorisiert werden kann.

Dasselbe geschieht mit dem Verb *klimmen*, das in der Stichprobe in seiner präfigierten Form *erklimmen* in zwei Fällen als Übersetzungsäquivalent von *subir* erscheint, einerseits allein, andererseits neben der Präposition *bis*:

- (30) Die chinesischen Träger *erklommen* die Abhänge im Trab.

- (31) [...] wir heute nicht allzu viele Möglichkeiten haben, uns ernstlich und verantwortungsvoll der Aufgabe zu widmen, Maslows Pyramide bis zur Spitze zu *erklimmen*.

Anhand dieser Beispiele kann man feststellen, dass *erklimmen* ebenfalls als Art- (mühsam, mit Anstrengung ein Hindernis überwinden) und Weg-Verb (vertikal nach oben) kategorisiert werden kann. Dieses Verb kann aber von seiner Bedeutung her nur als Übersetzungsäquivalent von *subir* verwendet werden.

Ein letzter Fall von Art- und Weg-Verb, der in unserer Stichprobe gefunden wurde, wäre *sinken*:

- (32) Ich öffnete die Tür und sah, dass dahinter eine Treppe nach unten führte. Ich ließ mich *hinuntersinken*.

In diesem Fall erscheint das Verb nicht alleine, sondern mit dem Präverb *hinunter-*. Laut Duden (online) handelt es sich um ein Synonym von *sinken*<sup>29</sup>, dass ohne die Hilfe eines Satelliten schon die semantische Komponente „nach unten“ im Verbstamm trägt, es wird deshalb nur als Übersetzungsäquivalent von *bajar* benutzt. Für die Klassifizierung als Weg-Verb spricht, dass von der Bedeutung her etwas sich nach unten bewegt oder geringer wird. Diese Bewegung wird als „langsam“ beschrieben und *sinken* wird deshalb auch als ein Art-Verb kategorisiert.

Zum Schluss haben wir *steigen*, dass mit 31,1% (56/180) mit Abstand das meist verwendete Verb in dieser Stichprobe ist. In der Literatur wird von einigen Autoren angenommen, dass *steigen* eine Aufwärtsrichtung bezeichnet:

Verben, auch Bewegungsverben, variieren nach Komplexität. Man vergleiche *bewegen* und *steigen*. *Steigen* weist alle Komponenten von *bewegen* auf, markiert aber noch eine Gerichtetheit nach oben. (Level/Schreuder/Hoenkamp 1976: 137; zitiert nach Berthele 2006: 56)

Dagegen, dass *steigen* „eine Gerichtetheit nach oben“ bezeichnet, spricht die hohe Anzahl an Beispielen, wo *steigen* mit Präverben wie z.B. *herunter-*, *hinunter-* und *hinab-* als Übersetzung von *bajar* erscheint, und, wie Berthele (2006) in seiner Erklärung erläutert, in diesen Kontexten keinerlei „Gerichtetheit nach oben“ aufweist,

---

<sup>29</sup> sinken (2019). In *Duden Wörterbuch* [online]: <https://www.duden.de/rechtschreibung/sinken#synonyme> [abgerufen im Mai 2019].

sondern die gegenteilige Bedeutung „nach unten“. Meistens erscheint *steigen* in unseren Belegen in Kombination mit der Nominalphrase *die Treppe*:

(33) Nach einem letzten Blick auf die zerstörte Puppe begann ich die Treppe *hinabzusteigen*.

(34) Wir *stiegen* eine schmale Treppe *hinunter* zu einer verschlossenen Kajüte.

In (33) und (34) bleibt zwar der vertikale Weg vorhanden, wird aber durch die adverbialen Präverben nach unten gerichtet.

In der ganzen Stichprobe gibt es kein Beispiel, wo *steigen* allein erscheint: Auch als Übersetzungsäquivalent des Verbs *subir* kommt *steigen* neben Präverben oder verschiedenen Präpositionen vor, die den Weg teilweise kodieren. So wird Bertheles Feststellung (2006: 56) bestätigt, dass *steigen* nicht nur „eine Gerichtetheit nach oben“ bezeichnet:

(35) Zum ersten Mal, seit er *in* Don Ricardo Aldayas Mercedes *gestiegen* war, begriff er, was da vor sich ging.

Gegen das vorherige Zitat sprechen auch zwei der acht verschiedenen Bedeutungsvarianten, die uns das Duden Wörterbuch (online) anbietet:

1. sich gehend an einen höher oder tiefer liegenden Ort, eine höher oder tiefer liegende Stelle begeben.
2. sich mit einem Schritt, einem Satz [schwungvoll] an einen höher oder tiefer liegenden Platz bewegen.<sup>30</sup>

Raphael Berthele (2006: 106) kommt zur Schlussfolgerung, dass *steigen* nur Weg-Semantik trägt, also nur ein Weg-Verb ist, im Gegensatz zu *erklimmen*, dass in seiner präfigierten Form sowohl Weg- als auch Art-Semantik trägt. Dagegen scheinen die Definitionen a) und b) zu sprechen, da sie betonen, dass es sich um eine zu Fuß gehende Bewegung handelt. In dieser Arbeit wird *steigen* deshalb als Art- und Weg-Verb betrachtet.

---

<sup>30</sup> steigen (2019). In *Duden Wörterbuch* [online]:  
<https://www.duden.de/rechtschreibung/steigen#bedeutungen> [abgerufen im Juni 2019].

#### 4.2.3. Ausdruck des Weges: Präpositionalphrasen

Neben den Präverbfügungen, die die Richtungsinformation in einem akzentuierten Präverb bzw. Verbpartikel tragen, und den Weg-Verben kann die deutsche *satellite-framed language* die Weginformation auch in einer Präpositionalphrase kodieren.

(36) Morgens stand sie vor ihm auf, und wenn Bernat *nach unten kam*, standen das Frühstück und der Brotbeutel mit dem Mittagessen auf dem Tisch.

(37) Carvalho vermißte die Gamaschen bei dem Chauffeur, der *in* den Alfa Romeo<sup>31</sup> *stieg*.

(38) Bernat machte einen Bogen um den Markt und *ging hinunter zum* Portal de Trentaclaus.

Die Präpositionen können in der Wegkodierung zusammen mit einem anderen Element auftreten, wie z.B. einem Lokaladverb (36), neben einem Verb, das bereits eine Richtungsinformation enthält (37), neben einem Richtungsadverb, in dem die gleiche Präposition wiederholt erscheinen kann<sup>32</sup> oder allein, um den *Path* anzugeben (38).

	<i>bajar</i>	<i>subir</i>
Präposition + Lokaladverb	2,2% (2/90)	8,8% (8/90)
Präpositionalphrase + Weg-Verb	3,3% (3/90)	3,3% (3/90)
Präpositionalphrase + Präverbfügung mit gleicher Präposition	0% (0/90)	0% (0/90)
Präpositionalphrasen allein	54,4% (49/90)	45,5% (41/90)

Tabelle 2. Häufigkeit, mit der in der Stichprobe eine Präpositionalphrase verwendet wird, um den *Path* anzuzeigen.

Laut Althoff und Doval (2015, zitiert nach Althoff 2017) ist semantisch nicht einzusehen, warum überhaupt ein Richtungsadverb benutzt wird, da manchmal die

<sup>31</sup> Der *Ground* kann wie in diesem Fall in einer Präpositionalphrase kodiert werden (Liste Lamas 2016: 34). Im Spanischen geschieht das gleiche: *El chófer que se subía al Alfa Romeo*.

<sup>32</sup> Vgl. Beispiel (17) in Punkt 4.2.1.1.1. In unserer Stichprobe sind keine entsprechenden Beispiele vorhanden.

gleiche direktionale Information schon in den Präpositionen<sup>33</sup> enthalten wird. Durch diese Beobachtung wird klar, dass die Bewegung nicht nur durch ein Verb oder eine Präverbfügung ausgedrückt werden kann, sondern auch allein durch diese Präpositionalphrasen.

Die Präpositionalphrasen werden vor allem verwendet, um eine der drei Komponenten anzuzeigen, aus denen der *Path* besteht: Ursprungsort - Durchgangsort - Ziel. In der gesamten Bewegung, die von der Figur realisiert wird, muss mindestens eine dieser *Path*-Komponenten enthalten sein. Gerade eine dieser Komponenten bezieht sich auf das Referenzobjekt, in Bezug auf das die Figur ihre Bewegung realisiert. In den folgenden Beispielen kann man feststellen, dass die kursiv markierten Präpositionalphrasen jeweils den Ursprungsort (39), den Durchgangsort (40) und das Ziel (41) anzeigen:

(39) Von der *Calle de la Boquería* gingen sie plaudernd und lachend in Richtung Meer.

(40) Sie stiegen aus und im Gebäude *die Marmortreppe* hinauf.

(41) Er ging *in sein Zimmer* hinauf.

Es gibt aber auch einige Fälle, in denen es entweder nicht nur einen, sondern zwei Komponente gibt, oder überhaupt keine:

(42) Sie erwachte um sieben, trank ihren Kaffee und ging hinunter.

(43) Er stieg *über die hölzernen Gerüste bis in die Gewölbekuppeln* hinauf.

In (42) gibt es im gesamten Bewegungsereignis, das vom Verb *gehen* umfasst wird, keine der drei Komponenten des *Path*: woher die Figur kommt, wo sie durchgeht und wohin sie geht bleibt ungesagt. Diese Information weiß man nur vom Kontext her. In (43) werden dagegen der Durchgangsort (*über die hölzernen Gerüste*) und das Ziel (*bis in die Gewölbekuppeln*) der Figur angegeben.

Eine wichtige Rolle in der Wegkodierung spielt auch die Kasusmorphologie in der Präpositionalphrase (Berthele 2007: 235):

(44) Wir springen *ins* Zimmer hinauf.

---

<sup>33</sup> Bereits in den Beispielen (17) und (18) von Kapitel 4.2.1.1.1 besprochen.

(45) Wir springen *in dem* Zimmer hinauf.

Durch die Akkusativmarkierung in (44) wird das Ziel der Handlung angegeben und damit gleichzeitig auch die Bewegungsbedeutung. Das Ziel wird auf jeden Fall nicht allein durch die Präposition *in* angezeigt, sondern es ist die Akkusativmarkierung, die diese Komponente des *Paths* aktiviert. In (45) enthalten *in* + Dativ keinerlei Bewegungsbedeutung, sie geben nur die Lokalisierung der Figur an. Wie Berthele (2007: 235) schon bereits in seiner Arbeit erläutert hat, wäre der Kasus dann so etwas wie eine Markierung dafür, welche der Bedeutungen der Präposition zu aktivieren ist.

### 4.3. Ausdruck der Bewegungsart

Wie bereits im Kapitel 2.2 erklärt wurde, ist die Deutsche Sprache eine *satellite-framed language* und kodiert deshalb im Verbstamm nicht den *Path*, sondern Talmys Co-Event *Manner*, also die Art der Bewegung der Figur. Im Gegensatz zur spanischen *verb-framed language* neigen so die Verben in den deutschen Übersetzungen weitgehend dazu, die Bewegungsart auszudrücken.

Ein charakteristisches Merkmal der SAT-Sprachen ist nach Talmy (2000b), dass sie normalerweise zwei kleine Bewegungsereignisse in einem einfachen Satz ausdrücken. Das „rahmende Ereignis“ (framing event) entspricht hierbei dem Weg, den die Figur zurücklegt, und das „begleitende Ereignis“ (Co-Event) entspricht in der Regel der Art und Weise, wie die Figur sich durch den Raum bewegt. (Berthele 2006: 121)

Die Bewegungsart wird im Deutschen durch Art-Verben benannt und im folgenden Kapitel werden wir uns zuerst auf reine Art-Verben beziehen, d.h. Verben, die in ihrem Verbstamm nur *Manner* tragen und allein von sich keinen *Path* kodieren; dann werden wir kurz über die Verben sprechen, die gleichzeitig Art- und Weg-Verben sind (Kapitel 4.2.2). Schließlich werden wir auf Spezialfälle von Verben eingehen, die im Verbstamm weder *Manner* noch *Path* kodieren.

#### 4.3.1. Ausdruck der Bewegungsart: reine Art-Verben

Wie schon kurz erwähnt wurde, sind im Spanischen die Konstruktionen, die den Ausdruck der Bewegungsart beinhalten, im Allgemeinen sehr selten. *Subir* und *bajar* sind offensichtlich keine Art-Verben, sondern reine Weg-Verben. Aus diesem Grund ist die Anzahl der Art-Verben (149/180), die im Deutschen als Übersetzungsäquivalent für



diese zwei spanische Weg-Verben verwendet werden, auffällig, da diese keinerlei *Manner* kodieren. Berthele (2006: 122) erklärt, dass die prototypischen Art-Verben eine Bewegung spezifizieren, die keine nennenswerte Ortsveränderung mit sich trägt. Diese Bewegung wird laut Talmy (2000b: 228) *self-contained motion* genannt und unterscheidet sich von der sogenannten *translational motion*, bei der die Figur ihre Position im Raum ändert.

Neben der Kategorie der *self-contained motion* werden laut Berthele (2006: 122) auch andere Verben mit Co-Events mitgezählt. Auf diese Weise unterscheidet er zwischen drei Arten von Verben:

1. Verben, die die Orientierung oder Position der *Figure* am Ende der Bewegung spezifizieren, z.B. *stehen, legen, stellen...*
2. Verben, die die Intensität des Vorgangs und/oder die Geschwindigkeit der *Figure* angeben, z.B. *eilen, rennen, verfolgen...*
3. Verben, die spezifische Bewegungsabläufe kodieren, die sich aus der Beschaffenheit oder der Orientierung des *Grounds* ergeben, z.B. *schwimmen, fliegen, klettern...*

In unserer Stichprobe wurden nur die letzten beiden Arten von Verben gefunden. Anschließend werden wir alle Art-Verben auflisten, die jeweils als Übersetzungsäquivalent für *subir* und für *bajar* verwendet wurden:

<i>subir</i>	<i>bajar</i>
fahren (8), laufen (2), marschieren (1), rennen (1), sausen (2), schwingen (1), spazieren (1), sprengen (1), springen (2)	eilen (1), fahren (3), fliegen (1), laufen (2), sprengen (1)

Tabelle 3. Art-Verben, die als deutsche Übersetzungsäquivalente für „*subir*“ und „*bajar*“ in der Stichprobe verwendet wurden.

*Eilen, laufen, marschieren, rennen, sausen* und *spazieren* gehören zur der zweiten Art von Verben, welche die Geschwindigkeit der Figur angeben: *eilen, laufen, marschieren, sausen* und *rennen* geben eine höhere Geschwindigkeit an als *spazieren*,

das im Gegensatz zu den anderen Verben eher eine langsame und ruhigere Bewegung darstellt.

Zur Diskussion kommt aber das Verb *fliegen*: Berthele (2006: 123) stellt Slobins (2000: 113) Feststellung in Frage, dass *fliegen* ein reines Art-Verb ist. Er behauptet, dass es schwierig zu bestimmen sei, ob in *fliegen* die Bewegungsart wirklich Teil der lexikalischen Bedeutung ist:

Es liegt ja nicht in gleich hoher Spezifität wie bei *hoppeln* oder *springen* eine Mikrobewegung im Sinne von Talmys *self-contained motion* vor - eine Figur kann schließlich auf sehr unterschiedliche Weisen *schwimmen* oder *fliegen*, je nachdem etwa, ob sie belebt ist oder nicht. (Berthele 2006: 123)

Andererseits kommt es zu der Frage, warum im Deutschen fast immer die Bewegungsart der Figur angegeben wird und im Spanischen eher nicht. Sowohl *subir* als auch *bajar* kommen fast immer (175/180) ohne explizite Hinweise auf die Bewegungsart vor, während in der entsprechenden deutschen Beschreibung des Ereignisses bestimmte Verben erscheinen, die diese Bewegungsart schon beinhalten. Diese Feststellung, dass die *satellite-framed languages* viel häufiger die *Manner* ausdrücken als die *verb-framed languages*, wurde von Talmy bestätigt:

In comparing texts written in satellite-framed languages like English and in verb-framed languages like Spanish, Slobin (1996) documents an additional difference between the two language types other than where they locate their expression of Path and Manner. As already observed in Talmy (1985b), Slobin verifies that in sentences representing Motion, English expresses Manner liberally, while Spanish does so only sparingly. (Talmy 2000b: 131)

Laut Roswitha Althoff (2017) beruht dieser Unterschied auch darauf, dass Deutsch zu dem gehört, was Slobin (2004) als *High-Manner-Salient Languages* definiert, und Spanisch zu den *Low-Manner-Salient Languages*.

Nur in 2,7% (5/180) der Fälle wurde im Spanischen die Bewegungsart angegeben, die in den deutschen Übersetzungsäquivalenten kodiert vorkommt:

(46) a. Para tranquilizar mi conturbado espíritu *bajé corriendo* las escaleras.

b. Um meinen verwirrten Geist zu beruhigen, *rannte* ich das Treppenhaus *hinunter*.

(47) a. *Subieron con el coche* por la calle de Colón en dirección opuesta a la ría.

b. Sie *fuhren* in einem zähen Stau den Calvario *hinauf*.

(48) a. Me tomé la libertad de venir esta mañana, mientras usted *bajaba* al pueblo.

b. Ich habe mir erlaubt, heute Morgen herzukommen, als Sie ins Dorf *hinuntergefahren* sind.

Genauso wie das Deutsche die Satelliten verwendet, um den *Path* anzuzeigen, muss die spanische *verb-framed language* im Fall von *subir* und *bajar* sich von anderen Elementen helfen lassen, um die Bewegungsart zu kodieren. In (46) wird Talmys Feststellung (2000b: 131) bestätigt, dass im Spanischen die Bewegungsart der Figur in einem Gerundium (*corriendo*) kodiert wird:

But characteristically in Spanish, only Path is expressed in a backgrounding constituent, the main verb root, whereas Manner is expressed in a foregrounding constituent, a gerundive or an adverb phrase. (Talmy 2000b: 131)

In (47) hingegen kann man sehen, dass man im Spanischen nicht nur durch ein Gerundium oder eine Adverbphrase die Bewegungsart der Figur kodieren kann. In diesem Beispiel erscheint im Deutschen Satz das Verb *fahren*, dessen Bedeutung eine Fortbewegung in einem Fahrzeug anzeigt (Duden online<sup>34</sup>). Dieses Übersetzungsäquivalent wurde aber nicht aus dem Kontext geschlossen, sondern im Spanischen erscheint bereits die Kombination von Verb mit Richtungsangabe *subir* + Präpositionalphrase *con el coche*. In (48) dagegen wird im Deutschen zwar auch das Verb *fahren* verwendet, im Spanischen wird jedoch die Bewegungsart gar nicht kodiert. Das Verb *fahren*, das für die deutsche Übersetzung gewählt wurde und im Spanisch nicht ausgedrückt wird, wäre nur aus der globalen Beschreibung der Szene und den Kontextinformationen der Originalversion ableitbar.

#### 4.3.2. Ausdruck der Bewegungsart: Art- und Weg-Verben

Wie bereits im Kapitel 4.2.2 erklärt wurde ist es offensichtlich, dass die beiden Kategorien von Art- und Weg-Verben keine klaren Grenzen haben und es ist deshalb bei manchen Verben sehr schwierig festzustellen, ob es sich um ein Art-Verb, ein Weg-Verb oder beides handelt.

Schon im vorherigen Kapitel 4.2.2 wurden Verben wie z.B. die präfigierte Form *erklimmen* sowie *klettern* und *steigen* wegen ihrer Bedeutung als Art- und Weg-Verben angesehen. Zur Diskussion kommen jetzt aber auch die Verben *springen* und *stürzen*,

---

<sup>34</sup> fahren (2019). In *Duden Wörterbuch* [online]:  
<https://www.duden.de/rechtschreibung/fahren#bedeutungen> [nachgeschlagen im Juni 2019].

von denen *springen* im vorherigen Abschnitt aufgenommen wurde, aber aufgrund seiner Bedeutung auch teilweise als Weg-Verben kategorisiert werden könnte.

Das Verb *springen* gibt eine spezifische Art der Fortbewegung an, nämlich sich durch Impuls vom Boden nach oben heben, um wieder nach unten zu fallen. Von den 17 Bedeutungsvarianten, die uns der Duden online anbietet, kann also die folgende als Grundbedeutung von *springen* gelten: „sich [durch kräftiges Sichabstoßen mit den Beinen vom Boden] in die Höhe, nach vorn schnellen“. Durch diese Bedeutung könnte man feststellen, dass im Verbstamm allein irgendwie Weginformation enthalten ist, da sich die Figur durch Impuls nach oben bewegt und wieder nach unten fällt, aber ihre Position „nach vorn“ verändert hat. Verbunden mit dieser Bedeutung wird eine andere abgeleitet, die unseren Beispielen entsprechen würde: „sich springend irgendwohin, in eine bestimmte Richtung, von einem bestimmten Platz wegbewegen“<sup>35</sup>, wobei keine Weginformation angezeigt wird und diese durch ein adverbiales Präverb kodiert werden muss:

(49) a. Las siluetas *bajan* el declive *a saltos*.

b. Die Gestalten *springen* die Böschung *herunter*.

In diesem Fall könnte *springen* deshalb eher als Art-Verb betrachtet werden, da man in (49) die Art beschreibt, in der sich *die Gestalten* nach unten *zur Böschung* bewegen. Da ohne den Satelliten das Verb allein von sich keine Ortsveränderung mit sich trägt, wird *springen* schließlich nur als Art-Verb betrachtet.

Etwas ähnliches geschieht mit dem Verb *stürzen*: 5 von 14 Bedeutungsvarianten (Duden online) weisen auf eine Bewegung hin, die nach unten ausgerichtet ist. Deswegen könnte man behaupten, dass es sich um ein Art- (mit Wucht, unvermittelt, ungestüm, hastig) und Weg-Verb (nach unten; in die Tiefe, zu Boden fallen) handelt. Vom Kontext her aber kann *stürzen* in unserem Beispiel nur als Art-Verb betrachtet werden, da dieses Verb auch über eine andere Bedeutungsvariante

---

<sup>35</sup> springen (2019). In *Duden Wörterbuch* [online]:  
(<https://www.duden.de/rechtschreibung/springen#bedeutungen> [abgerufen im Juni 2019]).

verfügt, in der keine Weginformation enthalten ist, nämlich „unvermittelt, ungestüm, mit großen Sätzen auf eine Stelle zu-, von ihr wegeilen“<sup>36</sup>:

- (50) a. Elionor *bajó* la escalera hecha una furia.  
b. Elionor *stürzte* wie eine Furie die Treppe *hinunter*.

Die deiktischen Verben *kommen* und *gehen* sind mit Abstand die schwersten zu klassifizieren. Zur Diskussion kommt oft, ob sie überhaupt in einer dieser Kategorien eingeordnet werden können (Berthele 2006: 108).

Im Fall von *kommen* bietet uns das Duden Wörterbuch (online) insgesamt 28 verschiedene Bedeutungsvarianten, von denen uns nur zwei interessieren, da wir uns nur auf selbstbewirkte Bewegungsereignisse beziehen, die von einer Figur ausgeführt werden:

1. *sich auf ein Ziel hin bewegen [und dorthin gelangen]; anlangen, eintreffen.*
2. *jemanden aufsuchen, besuchen.*<sup>37</sup>

In den Definitionen wird deutlich, dass es sich keinesfalls um ein Art-Verb handeln kann: es wird keine Bewegungsart der Figur in der Bedeutung kodiert. Dagegen wird aber der deiktische Charakter von *kommen* offensichtlich, der gegen Bertheles Behauptung (2006: 108) gehen würde, denn die Figur begibt sich auf einen Weg und nähert sich einem festen Ziel. Aus diesem Grund könnte *kommen* als ein Weg-Verb angesehen werden, da durch seine deiktische Bedeutung deutlich wird, dass es sich um eine Bewegung handelt, bei der sich die Figur zum Sprecher hin begibt.

Etwas ähnliches geschieht mit dem Verb *gehen*, was aber nicht nur als Weg-Verb, sondern auch als Art-Verb betrachtet werden kann:

1. *sich in aufrechter Haltung auf den Füßen schrittweise fortbewegen*
  - a. *eine bestimmte Strecke gehend zurücklegen*
2. *sich [mit bestimmter Absicht] irgendwohin begeben*
3. *einen Ort verlassen; weggehen*<sup>38</sup>

---

<sup>36</sup> stürzen (2019). In *Duden Wörterbuch* [online]:  
<https://www.duden.de/rechtschreibung/stuerzen#bedeutungen> [abgerufen im Juni 2019].

<sup>37</sup> kommen (2019). In *Duden Wörterbuch* [online]:  
<https://www.duden.de/rechtschreibung/kommen#bedeutungen> [abgerufen im Juni 2019].

Wie beim Verb *kommen* haben wir aus 30 Bedeutungsvarianten diejenigen ausgewählt, die sich auf eine direkte Bewegung der Figur beziehen. In 1. und 1a. kann man klar feststellen, dass *gehen* ein Art-Verb ist, da es sich um eine Bewegung handelt, die mit den Füßen realisiert wird. Für die Kategorisierung als Weg-Verb sprechen alle vier Bedeutungsvarianten, da der deiktische Charakter des Verbs festgestellt wird, wobei sich die Figur weg vom Sprecher bewegt.

#### 4.3.3. Bewegung ohne Bewegungsverben

Neben den zahlreichen Art- und Weg-Verben wurden auch andere Verben in unserer Stichprobe gefunden, die zu keiner dieser zwei Kategorien zugeordnet werden können. Zu dieser Gruppe gehören Modal- (*dürfen, können, mögen, müssen, sollen* und *wollen*) und Hilfsverben (*haben, sein* und *werden*), die zwar keine Bewegungsverben sind, aber zusammen mit einer Direktivergänzung ein Bewegungsereignis beschreiben können.

(51) a. *Tengo que bajar* al puerto.

b. Ich *muß* zum Hafen *hinab*.

(52) a. De pronto, le resulta estúpido hablar de *subir* ese barranco.

b. Plötzlich kommt es ihm dumm vor, die Schlucht *hochzuwollen*.

(53) a. ¿*Había subido* usted alguna vez?

b. *Sind* Sie schon mal hier *oben* gewesen?

Laut Berthele (2006: 131) könnte die Konstruktion in (51) als eine Art von Ellipse angesehen werden: „Man will damit intendierte oder anderswie modalisierte Bewegungen lediglich mit einem Modalverb als syntaktischem Kopf auszudrücken.“ Wenn wir uns jedoch auf den spanischen Satz beziehen, kann man sehen, dass das Verb *bajar* nicht allein vorkommt, sondern Teil einer Verbalperiphrase *tener que + Infinitiv* (finites Verb + infinites Verb) ist.

In (52) und (53) dagegen ist Bertheles Behauptung über die Ellipse schwer zu sehen. Laut Irene Szumlakowski (2009: 168 f.) handelt es sich in (52) nicht um ein Fall von Ellipse des Infinitivs (Modalverb + Infinitiv + Direktivergänzung), wie manche Autoren behaupten. Als *satellite-framed language* kann die deutsche Sprache, wie

---

<sup>38</sup> *gehen* (2019). In *Duden Wörterbuch* [online]:  
<https://www.duden.de/rechtschreibung/gehen#bedeutungen> [abgerufen im Juni 2019].

schon mehrfach erwähnt wurde, den *Path* in Elementen außerhalb des verbalen Lexems kodieren. Diese Besonderheit der Wegkodierung macht es möglich, dass in der deutschen Sprache fast jedes verbale Lexem mit einem direktionalen Komplement kombiniert werden kann (Szumlakowski 2009: 169). Das erklärt auch warum die Kombinationen von Modalverb + Direktionalergänzung in (51) und (52) möglich sind. Möglich sind aber auch Konstruktionen mit dem Hilfsverb *sein* + Direktionalergänzung, was aber nicht der Fall von (53) wäre: dieser unterscheidet sich von (51) und (52) darin, dass in a) ein Bewegungsereignis durch das Verb *subir* dargestellt wird, aber in b) dagegen hat sich der deutsche Übersetzer für die Kombination von *sein* + Situativergänzung bzw. eine statische Situation entschieden.

Diese Eigenschaft des Deutschen ist wiederum im Spanischen nicht möglich: sowohl Spanisch als auch andere romanischen Sprachen kodieren den *Path* im verbalem Lexem, Grund dafür, dass im Spanischen die Bewegungsereignisse nicht allein durch ein Modal- oder Hilfsverben kodiert werden können, es muss zumindest einen Bewegungsverb geben, wie es in (51) *tener que + bajar* der Fall ist.

Neben diesen Modalverben wurden in dieser Stichprobe auch drei Fälle (3/180) gefunden, wo überhaupt kein Verb verwendet wurde, um die vertikale Richtung einzugeben:

(54) a. *Hacía gimnasia en la escuela y era de las mejores subiendo la cuerda.*

b. Ich hatte Sport in der Schule und war eine der Besten *beim Seilklettern*.

(55) a. *Al bajar del vehículo, Prit y yo echamos un vistazo a nuestro alrededor, sin ser capaces de creernos bien lo que estábamos viendo.*

b. *Beim Aussteigen* trauten Prit und ich kaum unseren Augen.

(56) a. *Subieron tres rebeldes y se quedaron pasmados un buen rato antes de poder moverse.*

b. *Drei Rebellen wagten den Aufstieg*; oben angelangt, zauderten sie eine ganze Weile, bevor sie sich endlich hineintrauten.

In (54), (55) und (56) wurden anstatt ein Verb die Substantive *Seilklettern*, *Aufsteigen* und *Aufstieg* verwendet. Eigentlich handelt es sich hier um eine Substantivierung des Verbs: man bildet aus einem Verb ein neues Substantiv. So wurde in (54) das Substantiv *Seil* + Art- und Weg-Verb *klettern* kombiniert, und in (55) und

(56) die Präposition *auf* + Art- und Weg-Verb *steigen*. Diese drei Substantive beinhalten bereits eine Richtungsanweisung, so dass ein Bewegungsverb nicht benötigt wird.

## 5. Schlussfolgerungen

Die Ergebnisse dieser Analyse zeigen deutliche Unterschiede zwischen der spanischen und der deutschen Sprache bei der Darstellung der Bewegungsereignisse, die hier an den Verwendungen der spanischen Verben *subir* und *bajar* und ihren Übersetzungen ins Deutsche untersucht wurden. Das Hauptziel unserer Arbeit war diese Unterschiede zu erläutern, was uns gleichzeitig dazu gebracht hat zu analysieren, welche deutschen Äquivalente in den ausgewählten Korpusbelegen aufgetreten sind, welche Mittel zur Kodierung der Art- und Weg-Information verwendet wurden, wie häufig die Bewegungsart in den spanischen und in den deutschen Korpusbelegen ausgedrückt wurde und welche Unterschiede sich dabei im Vergleich von spanischem Originaltext und Übersetzung zeigen. Zwar sind wir während der Analyse auf einige Schwierigkeiten gestoßen sind, z.B. im Fall der Präverbfügungen *hinauf-* und *hinunterkommen*, bei denen zwei deiktische Elemente unterschiedlicher Bedeutung zusammen vorkommen, aber die festgelegte Hauptziele der Analyse wurden erfüllt.

Bei der Analyse wurde das Modell von Talmy angewendet. Durch dieses Modell haben wir die vier interne Komponenten erläutert, aus denen ein Bewegungsereignis besteht: *Motion*, *Figure*, *Path* und *Ground*. Außerdem wurde auch eine fünfte Komponente, diesmal ein Co-Event, erwähnt, nämlich *Manner*, also die Bewegungsart der Figur. Auf diese fünf Komponenten eines Bewegungsereignisses hat sich die gesamte Untersuchung konzentriert. Dank Talmys Modell konnte auch festgestellt werden, dass nicht alle Sprachen die verschiedenen Informationen auf die gleiche Weise oder mit der gleichen Häufigkeit kodieren. Talmy unterscheidet so zwischen zwei verschiedenen Typen von *frame*, d.h. zwei verschiedene Arten von Sprachen: Deutsch als *satellite-framed language* und Spanisch als *verb-framed language*. Durch unsere Analyse wurde diese Differenzierung deutlich.

Schließlich wurden die 180 ausgewählten Korpusbelege – 90 für *subir* und 90 für *bajar* – aus dem deutsch-spanischen Parallelkorpus PaGeS untersucht. Als die



Verwendungen von *subir* und *bajar* in den spanischen Originaltexten mit den deutschen Übersetzungen verglichen wurden, wurde festgestellt, dass die deutsche Satellitensprache weitgehend dazu neigte, die Bewegungsart der Figur im Verbstamm auszudrücken (149/180), während in den spanischen Originalbelegen nur in seltenen Fällen (5/180) die Bewegungsart ausgedrückt wurde, da diese als *verb-framed* Sprache in *subir* und *bajar* nur die Richtungsinformation kodiert. Obwohl die Bewegungsart der Figur in den spanischen Originaltexten nicht vorkommt, haben die Übersetzer es geschafft, sie vom Kontext her abzuleiten. Bei der Wegkodierung war dies umgekehrt: Während *subir* und *bajar* den *Path* direkt im Verbstamm kodieren, müssen sich die deutschen Verben – nicht immer Bewegungsverben – von einem Präverb (124/180) oder einer Präpositionalphrase (24/180) unterstützen lassen, um die Richtung zu kodieren. Nur in 16,1% (29/180) der Fälle wurde ein reines Weg-Verb als deutsches Übersetzungsäquivalent verwendet.

Die deutschen Übersetzungsäquivalente sind im Allgemeinen tendenziell viel beschreibender und detaillierter als die spanischen Verben *subir* und *bajar*, da zwar in beiden Sprachen die gleiche Anzahl an *Path*-Komponenten (Ursprungsort - Durchgangsort - Ziel) ausgedrückt wird, aber der deiktische Charakter – die Position des Sprechers – nur in den deutschen Bewegungsverben kodiert wird. Diese Position des Sprechers wurde einerseits in 46,1% (83/180) der Fälle durch die Richtungsadverbien *hin-* und *her-* immer in Verbindung mit den Präpositionen *ab*, *auf* oder *unter*, und andererseits durch die neutralen Bewegungsverben *kommen* und *gehen* (73/180) bezeichnet.

Das Thema unserer Analyse kann in Zusammenhang mit vielen anderen Themen und Aspekten gesehen werden, die aber in dieser Arbeit nicht behandelt wurden. Ein Beispiel dafür wären die Lernschwierigkeiten, die diese Eigenschaften des Deutschen den Lernenden, die Spanisch als ihre Muttersprache haben, mit sich bringen. Elsa Liste Lamas z.B. hat mehrere Arbeiten (2015a, 2015b) realisiert, die auf dieses Thema der Lernschwierigkeiten beim DaF-Unterricht eingehen.

Ziel dieser Arbeit war es, die verschiedenen Möglichkeiten des Deutschen bei der Übersetzung der spanischen Bewegungsverben *subir* und *bajar* aufzuzeigen. Die Darstellung dieser Unterschiede in der Art- und Weg-Kodierung zwischen diesen zwei

Sprachen könnte das Erlernen und das Übersetzen in die deutschen Satellitensprache erleichtern.

Unsere Arbeit stellt nur eine begrenzte Studie über zwei konkrete Verben dar, die anhand von Belegen aus dem deutsch-spanischen Parallelkorpus PaGeS untersucht wurden, das zum größten Teil (ca. 85%) nur literarische Werke umfasst. Die Anzahl der untersuchten Verben und der empirischen Daten waren zwar sehr begrenzt, aber unsere Analyse konnte trotzdem wichtige Ergebnisse erbringen und die vorausgesehenen Ziele dieser Arbeit weitgehend erreichen. Eine ähnliche Studie könnte mit anderen Verben durchgeführt werden, wie es beispielsweise Vázquez und Lübke (2011) gemacht haben mit den Bewegungsverben *entrar* und *salir*, zwei topologischen Verben, die auf die Innen-Außenrelation bezogen sind. Es gibt außerdem auch andere Studien von verschiedenen Autoren, die sich auf die unterschiedlichen Themen beziehen, die in dieser Arbeit behandelt wurden und auf die sich die Durchführung dieser Analyse gestützt hat, die aber auch für eine weitere Vertiefung in diesem Themenbereich der Raumlinguistik herangezogen werden können.

## 6. Literaturverzeichnis

- Althoff, R. (2017). La correspondencia entre los adverbios alemanes y los verbos españoles y su posible aprovechamiento para la enseñanza. *Estudios interlingüísticos*, 5, 13–30.
- Bauer, L. (2010). *Bewegungseignisse im Deutschen als Fremdsprache Lexikalisierungsmuster bei japanischen Lernern*. Masterarbeit. Humboldt-Universität zu Berlin.
- Berthele, R. (2007). Sein+Direktionalergänzung: Bewegung ohne Bewegungsverb. In: Geist, L. & Rothstein, B.: *Kopulaverben und Kopulasätze: Intersprachliche und intrasprachliche Aspekte*, 229–253.
- Berthele, R. (2006). *Ort und Weg. Die sprachliche Raumreferenz in Varietäten des Deutschen, Rätoromanischen und Französischen*. Berlin: Walter de Gruyter.
- Blühdorn, H. (1993). Deixis und Deiktika in der deutschen Gegenwartssprache. *Deutsche Sprache*, 21, 44–62.
- Di Meola, C. (2003). Non-deictic uses of the deictic motion verbs *kommen* and *gehen* in German. In: Lenz, F. (Hrsg.): *Deictic Conceptualisation of Space, Time, and Person*, 41–69.

- Donalies, E. (2005). *Die Wortbildung des Deutschen - Ein Überblick*. Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- Dudenredaktion (Hrsg.) (2009). *Duden – Die Grammatik*. 8. überarbeitete Auflage. Mannheim: Dudenverlag.
- Duden Wörterbuch (online). Abgerufen von: <https://www.duden.de/>
- Doval, I. & Lübke, B. (Hrsg.) (2014). *Raumlinguistik und Sprachkontrast. Neue Beiträge zu spatialen Relationen im Deutschen, Englischen und Spanischen*. München: iudicium Verlag.
- Eichinger, L. M. (1989). *Raum und Zeit im Verbwortschatz des Deutschen. Eine valenzgrammatische Studie*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
- García Padrón, D. (1985). Ir/venir - gehen/kommen: dos estructuras semánticas para un mismo "designatum". In: *Revista de Filología de la Universidad de La Laguna*, 4, 135–141.
- Grammis, Grammatisches Informationssystem des IdS Mannheim. Abgerufen von <https://grammis.ids-mannheim.de>
- Hijazo Gascón, A. (2011). *La expresión de eventos de movimiento y su adquisición en segundas lenguas*. Zaragoza: Universidad de Zaragoza.
- Jessen, M., Blomberg, J., & Roche, J. (2018). *Kognitive Linguistik*. Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- Klein, W. (2001). Deiktische Orientierung. In: Haspelmath, M., König, E., Oesterreicher, W. & Raible, W. (Hrsg.), *Sprachtypologie und sprachliche Universalien*, 1, 575–590. Berlin: de Gruyter.
- Kolehmainen, L. (2006). *Präfix- und Partikelverben im deutsch-finnischen Kontrast*. Frankfurt: Peter Lang
- Liste Lamas, E. (2016). Über einige Merkmale der Wegkodierung im Deutschen als Fremdsprache bei Lernern mit Spanisch als L1. In: Robles i Sabater, F., Reimann, D. & Sánchez Prieto, R. (Hrsg.): *Sprachdidaktik Spanisch - Deutsch. Forschungen an der Schnittstelle von Linguistik und Fremdsprachen*, 6, 33–49.
- Liste Lamas, E. (2015a). Der Erwerb räumlicher Relationen im Deutschen durch Lerner mit Spanisch als L1: der Fall von *hin-* und *her-*. In: Handwerker, B., Bäuerle, R., Doval I. & Lübke, B. (Hrsg.): *Zwischenräume: Lexikon und Grammatik im Deutschen als Fremdsprache*, 29, 77–93.
- Liste Lamas, E. (2015b). German Directional Adverbs with *Hin-* and *Her-*: A Preliminary Study on their Acquisition by L1 speakers in Spanish. In: Ibarretxe Antuñano, I. & Hijazo Gascón, A. (Hrsg.): *New Horizons in the Study of Motion: Bringing Together Applied and Theoretical Perspectives*, 10–32.
- López-Campos Bodineau, R. (1998). La descripción de direccionalidad y procedencia en lengua alemana mediante la aplicación de componentes adverbiales de tipo estático. In: *Revista de Filología Alemana*, 6, 291–304.

Lübke, B. & Vázquez Rozas, V. (2011). Construcciones de „entrar“ y „salir“ y sus equivalentes en alemán. In: Sinner, C., Hernández Socas, E. & Bahr, C. (Hrsg.): *Tiempo, espacio y relaciones espacio-temporales*, 75, 115–131.

*Parallel Corpus German Spanish PaGeS*. <https://www.corpuspages.eu> [abgerufen im März 2019].

PONS Online-Wörterbuch. Abgerufen von:  
[https://es.pons.com/traducci%C3%B3n?gclid=Cj0KCQjwxvbdBRC0ARIsAKmec9Zzf bVs\\_xBUmLzkvKOeDQPTIFPrhFFiD1N7Nc4TzBi47jcl5C06DfUaAibzEALw\\_wcB](https://es.pons.com/traducci%C3%B3n?gclid=Cj0KCQjwxvbdBRC0ARIsAKmec9Zzf bVs_xBUmLzkvKOeDQPTIFPrhFFiD1N7Nc4TzBi47jcl5C06DfUaAibzEALw_wcB)

Real Academia Española (2015). *Diccionario de la lengua española* (23ª Ausgabe). Abgerufen von: <http://www.rae.es>

Slobin, D. I. (2000). Verbalized events: A dynamic approach to linguistic relativity and determinism. In: Niemeier, S. & Dirven, R. (Hrsg.): *Evidence for Linguistic Relativity*, 107–138.

Szumlakowski Morodo, I. (2010). “Er wolle nach Hause, sagte Gaus” o las posibles equivalencias de la estructura Modalverben + Direktivergänzung. In: *Cuaderno de Filología Alemana, II*, 167–175.

Talmy, L. (2000). *Toward a cognitive semantics. Volume II: Typology and Process in Concept Structuring*. Cambridge, Massachusetts; London: The MIT Press.

Wotjak, G. (1979). *Investigaciones sobre la estructura del significado*. Madrid: Editorial Gredos, S.A.

## 7. Anhang

Die Korpusbelege der Stichprobe

a) Belege für *bajar*

SPANISCH	DEUTSCH
<b>Bajó con rapidez las rampas de la carretera de Vallvidrera</b> , metió el dinero en la filial de la caja de ahorros de Carlos III y puso un giro en la estafeta de Correos de la avenida de Madrid.	<b>Er fuhr mit hoher Geschwindigkeit die Straße nach Barcelona hinab</b> , zahlte das Geld bei der Filiale der Sparkasse an der Straße Carlos III. ein und schickte auf dem Postamt in der Avenida de Madrid einen Scheck ab.

<p><b>Las gentes</b> suben y <b>bajan con formalidades de viajeros de metro</b> y las ciudades se suceden con un urbanismo armónico y continuado, con el fondo de una geografía sin variaciones.</p>	<p>Die Züge in Holland wirken stets wie Nahverkehrsmittel; sie erinnern mehr an oberirdische Metros als an herkömmliche Eisenbahnen. <b>Die Menschen steigen mit denselben Ritualen ein und aus</b> wie bei der U-Bahn, und die Städte folgen aufeinander in harmonischem und kontinuierlichem Urbanismus, vor dem Hintergrund einer unveränderten Geographie.</p>
<p>Carvalho vio cómo paraba en la plaza. <b>Bajaban los agentes</b> y se metían en un portal iluminado. Desde su posición vio que unos metros antes de la puerta del cuartelillo estaba la embocadura de una calle propicia para sus objetivos.</p>	<p>Carvalho beobachtete, wie er auf dem Platz anhielt. <b>Die Beamten stiegen aus</b> und betraten den erleuchteten Eingang des Gebäudes. Von seinem Standort sah er, daß wenige Meter vor dem Eingang zur Wache eine Straße in die Richtung abzweigte, in die er wollte.</p>
<p>Pero en el momento en que devolvía el encendedor electrónico a su madriguera, vio cómo una furgoneta aparcaba sobre la acera detrás de su coche. <b>Nadie bajó de la furgoneta</b>, pero una bocina lanzó tres llamadas. Poco después se abrió la puerta de la peluquería y salió la Gorda precipitadamente.</p>	<p>Aber in dem Moment, als er den elektrischen Anzünder wieder in seine Höhle zurückstecken wollte, sah er, wie ein Lieferwagen auf dem Gehweg hinter seinem Auto einparkte. <b>Es stieg niemand aus</b>, aber die Hupe stieß drei Rufe aus. Gleich darauf ging die Tür des Salons auf, und La Gorda stürzte heraus.</p>
<p>Charo le anticipó la noticia por teléfono. <b>Bajó expresamente a la imprenta de Vallvidrera</b> donde vendían periódicos. En el Tele/eXpres, Fernando Casado daba la primicia del suceso acompañado por un dibujo naturalista lleno de acción y morbo.</p>	<p>Charo hatte ihm schon am Telefon von der Neuigkeit berichtet. <b>Er fuhr extra zur Druckerei von Vallvidrera hinab</b>, wo auch Zeitungen verkauft wurden. Im Tele/eXpres brachte Fernando Casado den ersten Bericht und eine anschauliche Zeichnung voll morbider Dramatik.</p>
<p>Aun así, y por más que eso echase a rodar sus planes, no podía desoír un llamamiento tan apremiante. <b>Bajó a la recepción</b> y anunció que se quedaría en el hotel un día más. El recepcionista tachó el asiento anterior e introdujo el nuevo dato en el registro sin hacer ningún comentario, lo que a Anthony se le antojó sospechoso: el sigilo impuesto por la carta y sus reiteradas advertencias le tenían en un estado de alarma exacerbada.</p>	<p>Aber obwohl das seine ganzen Pläne über den Haufen warf, konnte er einen so dringenden Ruf nicht überhören. <b>Er ging wieder in die Rezeption hinunter</b> und teilte mit, er werde einen weiteren Tag im Hotel bleiben. Der Empfangschef ersetzte die vorherige Eintragung kommentarlos durch eine neue, was Anthony verdächtig vorkam – die vom Brief auferlegte Schweigepflicht und die wiederholten Warnungen alarmierten ihn über Gebühr.</p>
<p>Por el amor de Dios, llame al 36126.» Como la habitación no disponía de teléfono, <b>volvió a bajar a la recepción</b> y pidió usar el teléfono general del hotel. El recepcionista señaló el aparato que había sobre el mostrador.</p>	<p>Um Himmels willen, rufen Sie die Nummer 36126 an.» Da das Zimmer kein Telefon hatte, <b>ging er wieder in die Rezeption hinunter</b> und bat, dort ein Telefon benutzen zu dürfen. Der Empfangschef deutete auf den Apparat auf dem Empfangstisch.</p>

Anthony volvió a ponerse el abrigo que llevaba al brazo. Mientras <b>bajaban despacio los angostos escalones</b> , dijo Paquita: —El sótano pertenece a la estructura original del edificio. No fue hecho para servir de bodega, sino para vivienda del servicio.	Anthony schlüpfte wieder in den Mantel, den er über dem Arm hängen hatte. Während <b>sie langsam die schmalen Stufen hinunterstiegen</b> , sagte Paquita: «Der Keller gehört zur ursprünglichen Struktur des Hauses. Er war nicht als Keller, sondern als Wohnung für die Bediensteten gedacht.
¿Seguro que no ha bebido? <b>Bajaron del taxi</b> , entraron en la Embajada, subieron la escalera de mármol y entraron en una pieza después de tocar a la puerta y recibir la correspondiente autorización. Para su sorpresa y consternación, Anthony se encontró en un elegante salón de regulares proporciones, con pesados cortinajes y paredes tapizadas de tela verde, y presidido por un enorme retrato al óleo de Su Majestad Eduardo VIII.	Haben Sie auch wirklich nichts getrunken?» <b>Sie stiegen aus</b> und im Gebäude die Marmortreppe hinauf, bis sie zu einem Büro gelangten, das sie nach dem Anklopfen und der entsprechenden Aufforderung betraten. Zu seiner Überraschung und Verwirrung fand sich Anthony in einem eleganten, mittelgroßen Salon mit schweren Vorhängen und grüntapezierten Wänden, von einem riesigen Ölbild Seiner Majestät Edwards VIII. dominiert.
Esta reacción desarmó a Anthony. Se puso la chaqueta y los zapatos, salió a la carrera y <b>bajó la escalera hasta llegar jadeando al vestíbulo</b> . Ni allí ni en la calle vio a Paquita.	Diese Reaktion entwaffnete Anthony. Er zog Jackett und Schuhe an, <b>sauste davon und die Treppe hinunter</b> und gelangte keuchend in die Halle. Weder da noch auf der Straße sah er Paquita.
Con la rapidez y la agudeza de un perro de presa <b>bajó la escalera</b> , miró a su alrededor, descubrió al intruso, se llevó la escopeta a la cara y le habría descerrajado un tiro si Paquita no le hubiera detenido con una exclamación.	Flink und voller Jagdinstinkt <b>sauste er die Treppe herunter</b> , schaute um sich, entdeckte den Eindringling, hielt sich die Flinte an die Wange und hätte abgedrückt, wenn ihn Paquita nicht mit einem Ruf zurückgehalten hätte.
Demasiado cansado para poner reparos, Anthony obedeció. <b>Bajó con la maleta</b> y al abonar la cuenta advirtió que habían cambiado al recepcionista; el nuevo era igualmente desabrido y aún más distante. De la puerta giratoria faltaba un panel, pero los restos de cristal habían sido barridos del umbral.	Anthony gehorchte; er war zu müde, um irgendwelche Einwände vorzubringen. <b>Als er mit dem Koffer hinunterging</b> und die Rechnung bezahlte, sah er, dass der Empfangschef ausgewechselt worden war; der neue war ebenfalls barsch und noch distanzierter. Ein Teilstück der Drehtür fehlte, aber die Scherben waren beseitigt worden.
Tenía también un depósito de agua instalado afuera, sobre un cobertizo de tablas y uralita que le servía al mismo tiempo de ducha y de garaje para la moto de campo con la que, cada semana, <b>bajaba al pueblo</b> en busca de comida.	Draußen hatte er auch einen Wassertank auf einem Verschlag aus Brettern und Eternit aufgestellt, der ihm als Dusche und gleichzeitig als Garage für das Geländemotorrad diente, mit dem er jede Woche <b>ins Dorf hinunterfuhr</b> , um Essen zu holen.

<p>Luego buscó una camisa limpia —arrugada y áspera, pues las tendía a secar al sol pero no tenía plancha—, sacó la moto del cobertizo, se puso unas gafas oscuras y <b>bajó al pueblo petardeando por el camino de tierra que serpenteaba entre los pinos.</b></p>	<p>Dann suchte er ein sauberes Hemd heraus – es war zerknittert und rau, denn er trocknete seine Hemden in der Sonne, hatte aber kein Bügeleisen -, holte das Motorrad aus dem Schuppen, setzte eine Sonnenbrille auf und <b>fuhr in den Ort hinunter, knatterte über den Feldweg, der sich zwischen den Pinien entlangschlängelte.</b></p>
<p>Estar al acecho de la ruleta cósmica el día exacto que, de nuevo, no funcione el ratón del ordenador, Arquímedes triunfe sobre Shakespeare y la Humanidad se palpe desconcertada los bolsillos, comprobando que no lleva moneda suelta para el barquero. Fotografiar no al hombre, sino su rastro. <b>Al hombre desnudo bajando una escalera.</b> Pero yo nunca lo había visto así antes. Sólo era un cuadro en un museo.</p>	<p>Das kosmische Roulette genau an dem Tag zu belauern, an dem die Computermouse wieder nicht funktioniert, Archimedes über Shakespeare siegt und die Menschheit sich verunsichert die Taschen betastet, um festzustellen, dass sie kein Kleingeld für den Fährmann hat. Nicht den Menschen, sondern seine Spur zu fotografieren. <b>Den nackten Menschen, der eine Treppe herunterkommt.</b> Aber früher hatte ich so etwas nie gesehen. Es war nur ein Bild in einem Museum.</p>
<p>Ni siquiera se oía el mar. Faulques guardó la foto en la que aparecían ambos —él y el fantasma de ella en el espejo roto—, y cerró la tapa del cajón. Después apuró el vaso y <b>bajó por la escalera de caracol</b> en busca de más bebida, sintiendo que los peldaños se retiraban bajo sus pies. Espero, pensó fugazmente, que a Ivo Markovic no se le ocurra hacerme una visita ahora.</p>	<p>Man hörte nicht einmal das Meer. Faulques legte das Foto fort, auf dem beide zu sehen waren – er und ihr Phantom in dem zerbrochenen Spiegel. Er machte die Kiste zu. Dann trank er das Glas aus und <b>ging die Wendeltreppe hinunter</b>, um sich nachzuschenken. Er spürte, dass die Stufen unter seinen Schritten zurückwichen. Ich hoffe, dachte er flüchtig, dass es Ivo Markovic nicht einfällt, mir jetzt einen Besuch abzustatten.</p>
<p>Markovic hizo ademán de dar media vuelta e irse, pero se demoró un momento. Debería <b>usted bajar al pueblo</b>, dijo de pronto, el aire pensativo. Y conocer a esa mujer del barco.</p>	<p>Markovic machte eine Bewegung, als wollte er sich umdrehen und gehen, doch er hielt einen Moment inne. <b>»Sie sollten ins Dorf hinunterkommen«</b>, sagte er plötzlich mit nachdenklicher Miene. <b>»Und diese Frau vom Schiff kennenlernen.</b></p>
<p>Se quedaron sentados, Faulques con las manos en el volante, Olvido con la bolsa de las cámaras en el regazo, mirándose. Luego, sin pronunciar palabra, <b>bajaron del coche</b> y caminaron. No había nadie, excepto un niño que los observaba de lejos, junto a un árbol seco.</p>	<p>Sie blieben sitzen, Faulques mit den Händen am Lenkrad, Olvido mit dem Kamerabeutel im Schoß, und schauten sich an. Dann, ohne ein Wort zu sagen, <b>stiegen sie aus dem Wagen</b> und liefen dorthin. Niemand außer einem Jungen war zu sehen. Er beobachtete sie von weitem.</p>
<p>Estuvo así un momento, absorto, y luego se tocó la nariz. Es cierto, dijo. Me tomé la libertad de venir esta mañana, mientras <b>usted bajaba al pueblo.</b> Tenía ganas de echar un vistazo. Pasé un rato admirando su trabajo.</p>	<p>So blieb er einen Moment geistesabwesend stehen und fasste sich dann an die Nase. <b>»Das stimmt«</b>, sagte er. <b>»Ich habe mir erlaubt, heute Morgen herzukommen, als Sie ins Dorf hinuntergefahren sind.</b> Ich hatte Lust, mich ein wenig umzusehen. Eine ganze Weile habe ich Ihre Arbeit bewundert.</p>

Bajó por el estrecho y empinado sendero de guijarros, y al llegar a la playa, que todavía se hallaba en sombra, observó el mar, quieto y dilatado como una enorme lámina de mercurio, que la luz ascendente empezaba a volver azul en la distancia.	Er stieg auf dem schmalen und abschüssigen, mit Kieselsteinen bedeckten Pfad hinunter. Als er zu der noch im Schatten liegenden Küste kam, betrachtete er das Meer, das ruhig und weit wie eine riesige Quecksilberplatte dalag, und das aufsteigende Licht färbte es in der Ferne allmählich blau.
por si tenía ocasión de besarle el anillo al obispo. Ella no dio ninguna muestra de interés. -Ni siquiera <b>se bajará del buque</b> -le dijo-. Echará una bendición de compromiso, como siempre, y se irá por donde vino.	dass sich die Gelegenheit ergeben könnte, den Ring des Bischofs zu küssen. Sie zeigte keinerlei Interesse. »Er wird nicht einmal <b>von Bord gehen</b> «, sagte sie zu ihm. »Wie üblich wird er pflichtgemäß seinen Segen austeilen und dahin zurückfahren, woher er gekommen ist.
tomó aguardiente de las botellas que le tendía la muchedumbre, y <b>se bajó del coche</b> con Ángela Vicario para meterse en la rueda de la cumbiamba. Por último ordenó que siguiéramos bailando por cuenta suya	trank Brantwein aus den Flaschen, die ihm aus der Menge gereicht wurden, und <b>stieg mit Ángela Vicario aus dem Wagen</b> , um sich in den Rundtanz der Cumbiamba einzureihen. Zuletzt befahl er, wir sollten auf seine Rechnung weitertanzen,
Así era siempre: despertaría a las siete, se tomaría el café, y <b>bajaría a dar las instrucciones para el almuerzo</b> . Cristo Bedoya miró el reloj: eran las 6.56. Entonces subió al segundo piso	So war es immer: Sie erwachte um sieben, trank ihren Kaffee und <b>ging hinunter</b> , um ihre Anweisungen fürs Mittagessen zu geben. Cristo Bedoya sah auf die Uhr: Es war sechs Uhr sechsfünfzig. Nun stieg er zum Oberstock hinauf,
Noche tras noche, le servía la cena en silencio y se retiraba a dormir; por las mañanas se levantaba antes que él, y cuando <b>Bernat bajaba</b> , se encontraba en la mesa el desayuno y el zurrón con el almuerzo.	Abend für Abend setzte sie ihm schweigend das Essen vor und ging dann schlafen. Morgens stand sie vor ihm auf, und wenn <b>Bernat nach unten kam</b> , standen das Frühstück und der Brotbeutel mit dem Mittagessen auf dem Tisch.
Pero sólo se atrevía a eso, a amedrentarlos con sus caballos y sus soldados; quienes llevaban ganado a Barcelona, donde sólo podían entrar animales vivos, tenían derecho de pasto en todo el principado. Bernat rodeó el mercado y <b>bajó hacia Trentaclaus</b> . Las calles eran más anchas y, a medida que se acercaba al portal, observó que, delante de las casas, se secaban al sol docenas de objetos de cerámica: platos, escudillas, ollas, jarras o ladrillos.	Aber mehr hatte er nicht gewagt, als ihnen mit seinen Pferden und seinen Soldaten Angst einzujagen. Wer Vieh nach Barcelona lieferte, hatte Weiderecht im gesamten Prinzipat, denn es durften nur lebende Tiere in die Stadt gebracht werden. Bernat machte einen Bogen um den Markt und <b>ging hinunter zum Portal de Trentaclaus</b> . Hier waren die Straßen schmaler, und als er zu dem Stadttor kam, bemerkte er, dass vor den Häusern Dutzende von Keramikgegenständen trockneten, Teller, Schüsseln, Töpfe, Krüge oder Ziegel.
Grau oyó los gritos de su mujer. Corrió hacia la escalera. <b>Guiamona bajó de los dormitorios</b> acompañada de Sebastià. Tras ellos iba Jafudà. —¡Judío! —exclamó Grau escupiendo a su paso.	Als Grau die Schreie seiner Frau hörte, stürzte er zur Treppe. <b>Guiamona kam in Begleitung von Sebastià die Treppe hinunter</b> , gefolgt von Jafudà. »Du Jude!«, entfuhr es Grau, und er spuckte vor ihm aus.



Hay tres maromas que pasan por las poleas, suben hasta arriba y <b>vuelven a bajar hasta el suelo</b> . —El maestro, seguido por un centenar de cabezas, señaló el recorrido de las maromas—.	Wie ihr wisst, benutzen wir keine Winden, da wir den Stein jederzeit auch seitlich bewegen können müssen. Über die Rollen laufen drei Trossen, sie werden nach oben <b>geführt</b> und dann wieder <b>auf den Boden</b> .« Hundert Köpfe folgten dem Lauf der Seile, den der Baumeister beschrieb. »Ich möchte, dass ihr euch hier um mich herum in drei Gruppen aufteilt.«
Son el hermano de mi madre y su hijo —explicó Margarida a su madrastra cuando ésta se extrañó de que Grau hubiera contratado a dos personas más para sólo siete caballos. Grau le había dicho que no quería saber nada de los caballos y, de hecho, <b>ni siquiera bajó a inspeccionar</b> las magníficas cuadras de la planta baja del palacio. Ella se ocupó de todo: eligió los animales y trajo consigo a su caballerizo mayor, Jesús, quien a su vez le aconsejó que contratara los servicios de un palafrenero con experiencia: Tomás.	Grau hatte ihr gesagt, dass er nichts mit den Pferden zu tun haben wolle, und tatsächlich <b>ging er nicht einmal hinunter</b> , um die herrlichen Stallungen im Erdgeschoss des Palastes in Augenschein zu nehmen.
Teresa se echó a reír, cogió un brazo de Carvalho y acercó y alejó una mejilla a su hombro en una fracción de segundo. <b>El coche bajaba hacia el centro de Caldetas</b> , en busca del paso bajo la vía del tren. La presencia de las torres ligadas a toda la historia del modernismo catalán comunicaba la impresión de estar penetrando en una población más adecuada para el goce museístico que para los baños de mar.	Lachend nahm sie Carvalhos Arm und legte für den Bruchteil einer Sekunde ihre Wange an seine Schulter. <b>Sie fuhren ins Zentrum von Caldetas</b> . Der Anblick der großen Villen, die so eng mit der Geschichte des ganzen katalanischen Modernisme in Verbindung stehen, vermittelte das Gefühl, in eine Ortschaft zu gelangen, die eher zu musealen Genüssen als zum Besuch eines Strandbades einlädt.
Después hizo que trajeran a su presencia a los demás acusados. Todavía no había amanecido cuanto <b>Joan bajó a la plaza</b> . —¿No duerme? —preguntó uno de los soldados entre bostezo y bostezo.	Als er geendet hatte, ließ Joan ihn festnehmen. Ihn und seine Familie. Dann befahl er, die übrigen Angeklagten vorzuführen. Es war noch dunkel, als <b>Joan auf dem Dorfplatz erschien</b> . »Schläft der denn nie?«, fragte einer der Soldaten gähnend. »Nein«, antwortete ein Zweiter.
Por un momento pensó en visitar a su cuñada, pero el solo recuerdo de la sonrisa que le dirigió en casa de Felip de Ponts lo hizo desistir. Si había denunciado a su propio esposo, ¿qué iba a decirle a él? <b>Bajó por la calle de la Mar hasta Santa María</b> . El templo de Arnau. Joan se detuvo y lo contempló.	Er überlegte kurz, seiner Schwägerin einen Besuch abzustatten, doch schon die Erinnerung daran, wie sie ihm in Felip de Ponts Haus zugelächelt hatte, ließ ihn davon Abstand nehmen. Was sollte sie ihm zu sagen haben, wenn sie ihren eigenen Mann angezeigt hatte? <b>Er ging durch die Calle de la Mar zur Kirche Santa María</b> . Arnau's Kirche. Joan blieb stehen und betrachtete sie.

¿Cómo iban a ser normales aquellos ojos? Y le habían sonreído, las dos. <b>Al amanecer, Pere y Mariona bajaron.</b> Arnau y Joan ya habían apartado sus jergones. Poco después aparecieron el curtidor y su hijo.	Wie konnten diese Augen normal sein? Und sie hatten ihm zugelächelt. Beide. <b>Als es Tag wurde, kamen Pere und Mariona nach unten.</b> Arnau und Joan hatten ihre Strohsäcke bereits weggeräumt. Kurz darauf erschienen der Gerber und sein Sohn.
A su alrededor morían a causa de la epidemia amigos tan queridos como el buen padre Albert. La peste se ensañó en los ancianos Pere y Mariona, que no tardaron en morir bajo la funesta plaga. El obispo organizó una procesión de plegaria que debía recorrer todo el perímetro de la ciudad; saldría <b>de la catedral y bajaría por la calle de la Mar hasta Santa María</b> , donde se le uniría la Virgen de la Mar bajo palio, antes de seguir el trayecto previsto.	Um sie herum raffte die Epidemie liebe Freunde dahin, so etwa den guten Pater Albert. Die Pest machte auch vor dem alten Pere und seiner Frau Mariona nicht halt, die schon bald an der tödlichen Seuche starben. Der Bischof organisierte eine Bittprozession, die einmal um die gesamte Stadt ziehen sollte. <b>Von der Kathedrale würde man zunächst durch die Calle de la Mar bis nach Santa María ziehen</b> , wo sich der Baldachin mit der Schutzpatronin des Meeres der Prozession anschließen sollte, bevor diese ihren vorgesehenen Weg fortsetzte.
Mientras, los tres cuartos de los beneficios que produjera aquel capital, que serían propiedad de Arnau, serían más que suficientes para que éste multiplicase su fortuna. Aquella noche, cuando Arnau dormía, <b>Guillem bajó a la mesa.</b> Había localizado una piedra suelta en la pared.	Unterdessen würden die Arnau zustehenden drei Viertel des Gewinns, den dieses Kapital einbrachte, mehr als ausreichen, um sein Vermögen zu vermehren. Am Abend, als Arnau schlief, <b>ging Guillem in die Wechselstube hinunter.</b> Er hatte einen losen Stein in der Wand entdeckt.
—En ese caso —dijo Arnau—, me quedo; es mi barco y son mis hombres. El oficial se encogió de hombros y continuó ordenando sus fuerzas. —¿ <b>Quieres bajar tú?</b> —le preguntó Arnau a Guillem. —¿Acaso no soy uno más de tus hombres? —No, y bien lo sabes.	»In diesem Fall bleibe ich hier«, erklärte Arnau. »Es ist mein Schiff und es sind meine Männer.« Der Offizier zuckte mit den Schultern und teilte weiter seine Truppen ein. » <b>Möchtest du von Bord gehen?</b> «, fragte Arnau Guillem. »Gehöre ich denn nicht zu deinen Männern?« »Nein, und das weißt du.«
—¡No pensarás dejarme aquí! <b>Elionor bajó la escalera hecha una furia.</b> Arnau estaba en el salón, sentado a la mesa, firmando los documentos con los que derogaba los malos usos de sus tierras.	»Du willst mich doch nicht hier zurücklassen!« <b>Elionor stürzte wie eine Furie die Treppe hinunter.</b> Arnau saß in dem großen Saal am Tisch und unterzeichnete die Dokumente, mit denen er die Leibeigenschaft auf seinem Land abschaffte.
Esperaron en la habitación hasta la hora de la cena. Entonces, <b>bajaron</b> y tomaron asiento alrededor de una tosca mesa de madera sin pulir. Al poco aparecieron Jaume de Bellera y Genis Puig.	Sie blieben auf dem Zimmer, bis es Zeit zum Abendessen war. <b>Dann gingen sie hinunter</b> und setzten sich an einen groben Tisch aus rauem Holz. Kurz darauf erschienen Jaume de Bellera und Genis Puig.

<p><b>Desde la calle de la Boquería, bajaron charlando y riendo en dirección al mar;</b> si hubieran subido por la calle del Bisbe, hasta la plaza Nova, se habrían encontrado a Aledis frente al palacio del obispo, con la mirada fija en los ventanales, tratando de reconocer a Arnau o Francesca en cada silueta que se dibujaba tras las vidrieras.</p>	<p><b>Von der Calle de la Boquería gingen sie plaudernd und lachend in Richtung Meer.</b> Wären sie die Calle del Bisbe entlanggegangen bis zur Plaza Nova, hätten sie dort Aledis getroffen, die zu den Fenstern des Bischofspalasts hinauf sah und in jeder Gestalt, die sich hinter den Scheiben abzeichnete, Arnau oder Francesca zu erkennen versuchte.</p>
<p>La Virgen cesó de bailar, el silencio se instaló en la host y la plaza fijó la vista en los seis hombres que colgaban de la fachada; el primero había alcanzado ya la destrozada ventana de la sala del tribunal. —¡<b>Bajad!</b>—se oyó. Los cinco consejeros de la ciudad y el prohombre de los bastaixos, con la llave de la Sagrada Urna colgando del cuello, llamaron a la puerta de palacio.</p>	<p>Das Gnadenbild der Jungfrau hörte auf zu tanzen, Schweigen legte sich über die Menge, und alle sahen zu den sechs Männern empor, die sich an der Fassade hinauf hängten. Der Erste hatte bereits das eingeschlagene Fenster des Gerichtssaals erreicht. »<b>Kommt herunter!</b>«, war zu hören. Die fünf Ratsherren der Stadt und der Zunftmeister der Bastaixos, der den Schlüssel des Marienschreins um den Hals trug, klopfen am Tor des Palasts an.</p>
<p>—Lo han liberado... ¡Libre! —Genis contestó con la mirada puesta en los pendones que ya empezaban a <b>bajar por la calle del Bisbe</b>. Jaume de Bellera lo obligó a volver el rostro hacia él.</p>	<p>»Bist du verrückt geworden?«, fragte er. »Sie haben ihn freigelassen ... Frei!« Genis betrachtete <b>die Banner, die nun die Calle del Bisbe hinunterzogen</b>. Jaume de Bellera zwang Genis, ihn anzusehen. »Was hast du vor?«</p>
<p>Él sabe que en el fondo soy un blando, y además me ha asegurado que si le doy a usted esa oportunidad, me regalará una caja de habanos. Y si Vidal lo dice, para mí es como si <b>Moisés bajase del monte</b> con el pedrusco en la mano y la verdad revelada por montera. Así que, concluyendo, porque es Navidad, y para que su amigo se calle de una puñetera vez, le ofrezco debutar como los héroes: contra viento y marea.</p>	<p>Er weiß, dass ich im Grunde ein weichherziger Mensch bin, und zudem hat er mir ein Kistchen Havannazigarren versprochen, wenn ich Ihnen diese Chance gebe. Und wenn Vidal das sagt, dann ist das für mich, als <b>käme Moses</b> mit den ganzen in Stein gehauenen offenbarten Wahrheiten auf dem Rücken <b>den Berg runter</b>. Also, kurzum, da Weihnachten ist und damit Ihr Freund endlich Ruhe gibt, biete ich Ihnen an, wie ein Held zu debütieren: gegen Gott und die Welt.«</p>
<p>Me pregunté si habría imaginado a aquel extraño, porque no había rastro de sus pisadas en el polvo. <b>Bajé de nuevo a la calle</b> y me quedé al pie del edificio, escrutando las ventanas del primer piso desde la acera, completamente confundido. Las gentes pasaban a mi lado riendo, ajenas a mi presencia.</p>	<p>Ich fragte mich, ob der Unbekannte nur ein Hirngespinnst gewesen war, denn im Staub waren keine Spuren zu sehen. <b>Ich ging auf die Straße zurück</b> und erforschte vom Bürgersteig vor dem Haus aus verwirrt die Fenster im ersten Stock. Die Menschen gingen lachend an mir vorbei und nahmen keine Notiz von mir.</p>

<p>Por entonces aún circulaba por la superficie, y me senté al frente del vagón a contemplar la ciudad y las calles tornarse más amplias y señoriales cuanto más se alejaba uno del centro. <b>Me bajé en el apeadero de Sarrià</b> y allí tomé un tranvía que dejaba a las puertas del monasterio de Pedralbes. Era un día de calor insólito para la época del año y podía oler en la brisa el perfume de los pinos y la ginesta que salpicaban las laderas de la montaña.</p>	<p>Damals verkehrte sie noch oberirdisch, und ich setzte mich vorn in den Wagen, um die Stadt und die Straßen zu betrachten, die umso breiter und herrschaftlicher wurden, je weiter wir uns vom Zentrum entfernten. <b>An der Haltestelle Sarrià stieg ich aus</b> und nahm eine Straßenbahn, die mich zum Kloster Pedralbes brachte. Es war ein für die Jahreszeit ungewöhnlich warmer Tag, und die Brise trug den Duft der die Hügelanken sprenkelnden Pinien und Ginsterbüsche mit sich.</p>
<p>Dejé abiertas las ventanas del estudio y la galería para que se ventilase la casa, y aquella niebla espesa que se había transformado en su perfume pudiera esparcirse a los cuatro vientos. <b>Al bajar a la calle</b> me encontré un sobre grande al pie de la ranura del buzón. Dentro encontré una lámina de pergamino lacrado con el sello del ángel y tocada de aquella caligrafía exquisita en la que se leía lo siguiente:</p>	<p>Ich öffnete die Fenster des Arbeitszimmers und der Veranda, um die Wohnung durchzulüften und den dichten Dunst, der zu ihrem ureigenen Geruch geworden war, in alle Winde zu zerstreuen. <b>Als ich auf die Straße hinunterging</b>, steckte in der Spalte unter dem Briefkasten ein großer Umschlag. Darin fand ich ein Blatt Pergament mit dem Engelssiegel und folgenden Worten in der bekannten erlesenen Handschrift:</p>
<p>Abrí la puerta y vi que daba a unas escaleras que caían hacia lo más profundo de la casa. <b>Bajé</b>. Al final de la escalera se abría una sala oval en cuyo centro se distinguía un grupo de figuras congregadas en círculo.</p>	<p>Ich öffnete die Tür und sah, dass dahinter eine Treppe nach unten führte. <b>Ich ließ mich hinuntersinken</b>. Am Ende der Treppe tat sich ein ovaler Saal auf, in dessen Mitte eine Reihe von Gestalten im Kreis beisammenstanden.</p>
<p>Hacía calor, más del que había hecho en todo el verano, y los tejados de la Ribera parecían vibrar a la vista como espejismos de vapor. <b>Bajé al piso</b> y me cambié de ropa. La casa estaba en silencio, las persianas de la galería entornadas y las vidrieras teñidas de una claridad ámbar que se esparcía por el pasillo central.</p>	<p>Es war heiß, heißer als den ganzen Sommer über, und die Dächer des Viertels flirrten im Dunst. <b>Ich ging in die Wohnung hinunter</b> und zog mich um. Alles war still, die Jalousien in der Veranda waren halb heruntergelassen und die Scheiben in ein bernsteinfarbenes Licht getaucht, das bis in den Korridor hinein schien.</p>
<p>—A todo el que escribe le gustaría, pero eso no significa que alguien vaya a hacerlo. —¿Y cómo se consigue? —Se empieza <b>bajando a la galería</b>, cogiendo el papel... —...hincando los codos y exprimiendo el cerebro hasta que duele. Ya.</p>	<p>»Das möchte jeder, der schreibt, aber das heißt nicht, dass irgendjemand es tut.« »Und wie erreicht man es?« »Indem man zunächst einmal <b>in die Veranda runtergeht</b>, ein Blatt Papier nimmt ...« »... die Ellbogen aufstemmt und das Hirn auspresst, bis es schmerzt. Ich weiß.«</p>
<p>A veces tengo que enfadarme con él, pero parece que crea que si deja la librería en mis manos el negocio se vendrá abajo. Esta mañana, cuando me he levantado, le he dicho que hiciera el favor de quedarse en la cama y no <b>bajase a trabajar</b> en todo el día. ¿Se puede creer que tres minutos después me lo encuentro en el comedor, poniéndose</p>	<p>Manchmal muss ich regelrecht böse werden mit ihm, aber offenbar glaubt er, wenn er die Buchhandlung an mich übergibt, ist es aus mit dem Geschäft. Heute Morgen habe ich ihn gebeten, im Bett zu bleiben, statt <b>runterzukommen</b> und den ganzen Tag <b>zu arbeiten</b>. Sie werden es nicht glauben, aber drei Minuten später schlüpft er im Korridor in</p>

los zapatos?	die Schuhe.«
Un viento frío y cortante trajo el olor de los muelles y las cenizas de carbón que destilaban las chimeneas de la barriada. <b>Bajé al piso</b> y me dirigí a la cocina a preparar café. Eché un vistazo a la alacena y me quedé atónito.	Ein schneidend kalter Wind trug den Geruch der Molen und den Ruß von den Schornsteinen im Viertel herbei. <b>Ich ging in die Wohnung hinunter</b> , um Kaffee zu machen. In der Küche warf ich einen Blick in die Vorratskammer und war verblüfft.
Cerré de nuevo la carpeta, esta vez con doble nudo, y la devolví a su lugar. Cerré el baúl y <b>bajé al piso</b> de nuevo. Me senté en una silla en la galería, encarado al largo corredor que conducía a la puerta de entrada y dispuesto a esperar.	Diesmal verschnürte ich sie mit einem doppelten Knoten und legte sie zurück. Ich klappte den Deckel zu und <b>ging in die Wohnung hinunter</b> . Dort setzte ich mich in die Veranda, mit Blick auf den langen Korridor, der zur Eingangstür führte, und wartete.
Encendí una de las velas y crucé el salón en dirección a la puerta. Eché un último vistazo al muñeco derribado y, con la vela en alto y el revólver firmemente sujeto en la mano derecha, <b>me dispuse a bajar</b> . Avancé peldaño a peldaño, deteniéndome a cada paso para mirar a mi espalda.	Mit einer brennenden Kerze ging ich durch den Salon zur Kellertür. Nach einem letzten Blick auf die zerstörte Puppe <b>begann ich die Treppe hinabzusteigen</b> , die Kerze vor mir und die Pistole fest in der Rechten. Auf jeder Stufe blieb ich stehen, um mich umzuschauen.
A aquellas horas el taller de confección ya había cerrado y no había nadie allí. Los golpes en la puerta cesaron y comprendí que <b>Marcos había bajado al segundo piso</b> . Miré hacia arriba y vi que Castelo seguía observándome, relamiéndose como un gato.	Um diese Zeit war das Konfektionsatelier bereits geschlossen und niemand mehr da. Die Schläge an die Tür verstummten, und ich begriff, dass <b>Marcos in den zweiten Stock hinuntergelaufen war</b> . Ich sah nach oben, wo mich Castelo weiterhin beobachtete und sich wie eine Katze die Lippen leckte.
Supuse que se preguntaba dónde había estado la última media hora, pero no dijo nada. Le tendí la llave del sótano, intentando no cruzar los ojos con él. —Pero ¿no ibas <b>tú a bajar a buscar los libros</b> ? —preguntó. —Claro. Perdona. Ahora mismo voy.	Vermutlich fragte er sich, wo ich die letzte halbe Stunde gesteckt haben mochte, doch er sagte nichts. Seinem Blick ausweichend, gab ich ihm die Kellerschlüssel. »Aber wolltest nicht <b>du runtergehen und die Bücher holen</b> ?«, fragte er. »Ja, klar, entschuldige. Ich geh gleich.«
Tomando como lema esa perla del anaquel de aforismos del eximio don Fermín Romero de Torres, <b>bajamos dando un paseo hasta el que era uno de los restaurantes favoritos de mi amigo en toda Barcelona y en buena parte del mundo conocido</b> .	Mit dieser Perle aus dem Aphorismenschatz des vortrefflichen Don Fermín Romero de Torres als Motto <b>spazierten wir zum Can Lluís hinunter, das unter allen Lokalen in Barcelona wie auch im Großteil der restlichen bekannten Welt eines der Lieblingslokale meines Freundes war</b> .
Así de fácil. El chófer asintió y, tras un instante de duda, <b>bajó del coche</b> y se aproximó a la verja. Valls observó su silueta atravesando el haz de luz de los faros y llegar ante la entrada.	Ein Kinderspiel.« Der Fahrer nickte, <b>stieg nach einem Moment des Zögerns aus</b> und ging los. Valls beobachtete, wie seine Gestalt durch das Lichtbündel der Scheinwerfer schritt und zum Gittertor kam.

—Yo no digo ni pío. Un par de minutos después escuché la danza del entramado de engranajes, poleas y palancas que controlaban la cerradura del portón y <b>bajé los escalones</b> . La puerta se abrió apenas un palmo y el rostro aguileño de Isaac Monfort, el guardián, asomó con su habitual mirada acerada.	»Ich sage keinen Piep.« Zwei Minuten später vernahm ich das Ballett der Räderwerke, Rollen und Hebel, mit denen das Schloss gesteuert wurde, und <b>ging die Stufen wieder hinunter</b> . Das Tor öffnete sich nur eben eine Handbreit, und es erschien das Adlergesicht des Aufsehers Isaac Monfort mit seinem gewohnt beißenden Blick.
y también de los propietarios que, cuando la corte harapienta pernoctaba en las alquerías y, por iniciativa propia y sin cobrar un centavo, limpiaba y barría las capillas de las haciendas, les mandaban con sus sirvientes leche fresca, víveres y, a veces, una cabrita o un chivo. Había dado ya tantas vueltas, andado y desandado tantas veces por los sertones, subido y <b>bajado tantas chapadas</b> , que todo el mundo lo conocía. También los curas.	Er war so oft in der Runde gegangen, so viele Male hin und wieder zurück durch die Sertöes, er war so <b>viele Hochebenen hinauf- und wieder hinuntergestiegen</b> , daß ihn jedermann kannte.
Otra semana <b>estuvieron subiendo y bajando por una tierra rojiza</b> , arenosa, con caatingas de espinosos mandacarús y famélicos rebaños de ovejas que escarbaban en la hojarasca, tras la pista del Consejero.	Unter Führung eines Spurenlesers aus der Gegend verschwanden sie, grün-blau im strahlenden Morgen, hinter den Bergen auf dem Weg nach Cumbe. Eine weitere Woche lang <b>marschierten sie bergauf, bergab</b> auf den Spuren des Ratgebers, über rötlichen Sand, durch Buschwälder, vorbei an hungrigen Schafherden, die im dünnen Laub scharren. Alle hatten ihn und seine Leute gesehen, am Sonntag hatte er in dieser Kirche gebetet, auf jenem Platz gepredigt, am Fuß dieses Felsen geschlafen.
Al mismo tiempo, solitarios enviados recorrían los sertones, como profetas bíblicos, y <b>bajaban hasta el litoral</b> incitando a las gentes a partir a Canudos para combatir junto a los elegidos contra esa invención del Perro: la República.	Gleichzeitig zogen einsame Emissäre wie biblische Propheten durch die Sertöes; <b>bis an die Küste gingen sie hinunter</b> und riefen die Leute auf, nach Canudos zu kommen, um gemeinsam mit den Auserwählten gegen diese Erfindung des Hundes zu kämpfen: die Republik.
Se oye un relincho. <b>Del tren están bajando un hermoso caballo blanco</b> , entre el regocijo de la chiquillería. El animal despercude el cuerpo, agita las crines, relincha feliz de sentir la vecindad del campo.	Man hört ein Wiehern. <b>Aus dem Zug kommt, zum Entzücken der Kinder, ein schönes weißes Pferd</b> . Es schüttelt sich, schwenkt seine Mähne, wiehert, wittert glücklich die Nähe des freien Feldes.
<b>Hay constantes jinetes que suben y bajan</b> , tendiendo un sistema circulatorio de informaciones, órdenes, averiguaciones, entre las partes de ese todo diseminado cuya cabeza, a las pocas horas de marcha, presiente ya, a lo lejos, la primera población del trayecto: Pau Seco.	<b>Reiter sprengen auf und ab</b> , spannen ein kreisförmiges Netz von Informationen, Befehlen, Feststellungen zwischen den Teilen dieses verstreuten Ganzen, dessen Spitze nach wenigen Stunden Marsch schon die erste Ortschaft in der Ferne erblickt: Pau Seco.

¿Y si lo han matado ya o murió de sus heridas? <b>Baja hasta Tanquinho</b> y sube otra vez, sin recobrar la huella. Una tarde que se ha echado a dormir, rendido, unos hombres armados se llegan hasta él, sigilosos como aparecidos.	Und wenn er schon getötet worden oder an seinen Wunden gestorben ist? <b>Er geht nach Tanquinho hinunter</b> und wieder hinauf, ohne die Spur zu finden. Eines Abends, als er sich erschöpft schlafengelegt hat, kommen bewaffnete Männer zu ihm, heimlich wie Gespenster.
“Estamos rodeados —susurró—. Mejor esperar que se acerquen.” <b>Bajaron de los caballos</b> . Gall no alcanzaba a distinguir nada que indicara seres humanos en el contorno. Pero, poco después, unos hombres armados con escopetas, ballestas, machetes y facas surgieron de entre los árboles.	»Wir sind eingekreist«, flüsterte er. »Besser, wir warten ab, bis sie kommen.« <b>Sie stiegen ab</b> . Gall konnte nichts bemerken, was auf die Anwesenheit von Menschen in ihrer Nähe schließen ließ. Doch kurz darauf traten ein paar mit Gewehren, Armbrüsten, Macheten und Jagdmessern bewaffnete Männer aus den Bäumen hervor.
Recoge su bolsón y su tablero y <b>baja los metros que lo separan del jefe del Séptimo Regimiento</b> ; se acomoda en una hendidura, entre ellos y el caballo blanco, que un ordenanza tiene de la brida.	<b>Der Journalist geht die paar Meter, die ihn vom Chef des Siebten Regiments trennen, hinunter</b> . Er hockt sich in eine Mulde zwischen den Offizieren und dem weißen Pferd, das eine Ordonnanz am Zügel hält.
El Enano se le prendió, tratando de atajarla, pero cuando ella salió del foso, la siguió gateando. <b>Bajó hasta las rocas y zarzas</b> donde había visto a Pajeú y se acucilló. Pese a la polvareda, divisó en las faldas de los cerros del frente un hervidero de hormigas oscuras, y pensó que más soldados bajaban hacia el río, pero pronto comprendió que no bajaban sino subían, que huían de Canudos.	Der Zwerg hängte sich an sie, versuchte, sie zurückzuhalten, doch als sie aus dem Erdloch stieg, krabbelte er hinterher. <b>Sie ging hinunter bis zu den Felsen und Dornbüschen</b> , wo Pajeú gestanden hatte, und hockte nieder. Trotz des Pulverdampfes erkannte sie auf den Hängen vor ihr ein Gewimmel dunkler Figuren, und sie dachte, daß noch mehr Soldaten an den Fluß hinunterliefen, doch gleich darauf bemerkte sie, daß sie nicht bergab, sondern bergauf liefen, daß sie aus Canudos flohen.
Muchos yagunzos los han visto, hay caras que se ladean, levantan, hacia <b>la pendiente por donde él baja</b> , con una sensación de ridículo por su torpeza para pisar y mantenerse derecho.	Viele Jagunços haben ihn und seine Gefährten gesehen, viele Gesichter sich herübergedreht, heraufgeschaut zu der Stelle, <b>von der aus er nun hinunterläuft</b> , sich seiner lächerlichen Ungeschicklichkeit, die Füße richtig zu setzen und aufrecht zu bleiben, bewußt.
Su cabezota es un brasero. <b>Las siluetas bajan el declive a saltos</b> y siente que va a llorar al darse cuenta que visten de azul claro, que llevan botines. Trata de gritar: “Sáquenme este palo de la barriga, muchachos”.	Sein großer Schädel ist eine Glutpfanne. <b>Die Gestalten springen die Böschung herunter</b> , und dem Sergeanten kommen die Tränen, als er feststellt, daß sie Hellblau und Schnürstiefel tragen. Er versucht zu rufen: »Zieht mir diesen Stecken aus dem Bauch, Jungs.«

<p><b>Se bajó en el Hotel de Jacob</b> —instalado por uno de los primeros árabes que llegaron haciendo cambalache de chucherías por guacamayas— y al día siguiente alquiló un cuartito con puerta hacia la calle, a dos cuadras de la casa de los Buendía.</p>	<p><b>Er war im Hotel Jacob abgestiegen</b> – gegründet von einem der als erste eingewanderten Araber, die Flitterkram gegen Papageien eintauschten – und hatte am darauffolgenden Tag ein zwei Blocks von Buendías Haus entferntes, auf die Straße gehendes Zimmerchen gemietet.</p>
<p>Eran imágenes de enamorados en parques solitarios, con viñetas de corazones flechados y cintas doradas sostenidas por palomas. «Yo conozco este parque en Florencia», decía Pietro Crespi repasando las postales. «Uno extiende la mano y <b>los pájaros bajan a comer</b>.» A veces, ante una acuarela de Venecia, la nostalgia transformaba en tibios aromas de flores el olor de fango y mariscos podridos de los canales.</p>	<p>Es waren Bilder von Liebespaaren in einsamen Parks, geschmückt mit Vignetten aus pfeildurchbohrten Herzen und von Taubenschnäbeln gehaltenen goldenen Schleifen. »Ich kenne diesen Park in Florenz«, sagte Pietro Crespi beim Durchblättern der Postkarten. »Man braucht nur <b>die Hand</b> auszustrecken, und die <b>Vögel kommen</b> und picken daraus.« Bisweilen, angesichts eines Aquarells von Venedig, verwandelte die Sehnsucht den Gestank der nach Schlamm und faulen Seemuscheln riechenden Kanäle in zartes Blumenaroma.</p>
<p>El martes siguiente, en efecto, <b>Petronio bajó de la torre</b> con un banquito de madera que nadie supo hasta entonces para qué servía, y llevó a José Arcadio Segundo a una huerta cercana.</p>	<p>»Ich gehe jeden Dienstagabend«, bekannte er. »Wenn du mir versprichst, es niemand zu sagen, nehme ich dich nächsten Dienstag mit.« Am nächsten Dienstag <b>stieg Petronio tatsächlich vom Turm herunter</b> mit einem Holzbänkchen, dessen Verwendung bisher niemand gekannt hatte, und nahm José Arcadio Segundo in einen nahe gelegenen Gemüsegarten mit. Der junge Mann fand so viel Gefallen an diesen nächtlichen Ausflügen, daß lange Zeit verging, bevor er in Catarinos Butike gesehen wurde. Er wurde ein Mann der Hähne.</p>
<p>Nada de eso se le notaba apenas de lejos, cuando se desquiciaba en los escenarios, pero sí en cuanto <b>se bajaba de ellos</b> o en los primeros planos de las pantallas gigantes, que por lo demás no se prodigaban.</p>	<p>Kaum etwas davon sah man ihm aus der Ferne an, wenn er sich auf der Bühne verrenkte, wohl aber, wenn <b>er von ihr herabstieg</b>, oder in Großaufnahmen auf den Riesenbildschirmen, die im übrigen nicht zu zahlreich waren.</p>
<p><b>Bajé la escalera</b>, crucé las dos calles que tal vez cruzaría Luisa a menudo si es que iba mucho a verlo —a dormir no podría—, dudé si coger un taxi hasta el Palace, no vi ninguno libre en la duda, inicié el recorrido de vuelta.</p>	<p><b>Ich ging die Treppe hinunter</b>, überquerte zwei Straßen, wie Luisa es möglicherweise häufig tat, wenn sie ihn viel besuchen kam – übernachten würde sie nicht können –, ich überlegte kurz, ob ich ein Taxi zum Palace nehmen sollte, ich sah kein freies, während ich noch zögerte, ich machte mich auf den Rückweg.</p>



El tren paró en las habituales Slough y Reading, y también en Maidenhead y en Twyford y en Tilehurst y en Pangbourne, y al cabo de más de una hora <b>me bajé allí, en Didcot</b> , donde tenía que aguardar varios minutos —aquellos andenes tan familiares— la aparición de otro tren cansino y remiso.	Der Zug hielt wie üblich in Slough und Reading und auch in Maidenhead und in Twyford und in Tilehurst und in Pangbourne, und nach über einer Stunde <b>stieg ich in besagtem Didcot aus</b> , wo ich einige Minuten Aufenthalt hatte – diese so vertrauten Bahnsteige –, bis ein zweiter träger und lustloser Zug einfuhr.
Apenas nada. Dejó de sonar la música, y a los pocos segundos oí los pasos de <b>la señora Berry bajando la escalera</b> . ‘Ya está, se acabó’, pensé. ‘Yo me quedaré sin saber cómo se mató Valerie y por qué lo vio Peter, aunque tenga en principio más tiempo, y no apenas nada. Y cómo no lo impidió, si llegó a verlo.’	Fast gar keine.« Die Musik hörte auf, und wenige Sekunden später hörte ich <b>Frau Berry die Treppe herunterkommen</b> . »So, das war’s«, dachte ich. »Ich werde nicht erfahren, wie Valerie sich umgebracht hat und warum Peter es gesehen hat, auch wenn mir im Prinzip mehr Zeit bleibt als ihm, nicht fast gar keine. Und warum er es nicht verhindert hat, wenn er es doch gesehen hat.«
Como si no pudieran hacer otra cosa, los camaradas de Barcelona ratificaron, con una cierta falta de pasión pero ratificaron, haciéndose un lío entre condiciones objetivas y subjetivas por las dosis de subjetividad necesarias para creerse lo que decían. Luego los saludos, las despedidas, las canciones: <b>Tengo que bajar al puerto</b> y subir al Tibidabo para gritar con mi pueblo	Als bliebe ihnen nichts anderes übrig, bestätigten die Genossen aus Barcelona die Angaben, mit einem gewissen Mangel an Begeisterung, aber sie taten es und sorgten damit für eine Verwirrung zwischen subjektiven und objektiven Bedingungen, wegen der Dosis an Subjektivität, die sie brauchten, um glaubwürdig zu sein. Es folgten die Grußadressen, die Verabschiedungen und die Lieder: <b>Ich muß zum Hafen hinab</b> und zum Tibidabo hinauf, um mit meinem Volk zu rufen:
<b>Carvalho bajó del coche</b> , remontó la cuesta en dirección a los oscuros leones que enmarcaban la entrada al palacio de las Cortes; ascendía paralelamente a la cola de pesameneros adosada a las fachadas por constantes y urgentes recomendaciones de la policía.	<b>Carvalho stieg aus</b> und ging hinauf zu den dunklen Löwen, die den Eingang des Palacio de las Cortes flankierten. Er ging an der Schlange der Trauernden vorbei, die sich eng an die Palastfassaden drängte, wegen der ständigen und dringlichen Aufforderungen der Polizei.
Se sentó en una de ellas y se dio impulso para columpiarse. Subía y <b>bajaba</b> en un silencioso vaivén de columpio bien y recientemente engrasado. Subía hacia una luna ojerosa y bajaba para recuperar el brillo diamantífero de una gravilla rica.	Er setzte sich auf einen und stieß sich ab, um zu schaukeln. Fast geräuschlos <b>schwang der Sitz</b> der frisch und gut geölten Schaukel <b>auf und ab</b> . Hinauf zum Mond, der dunkle Ringe unter den Augen hatte, und wieder hinab, zurück zum diamantenträchtigen Glanz eines reichen Kieswegs.
—Quieto y tú ya sabes lo que has de hacer. Carmela lo sabía. Buscó una salida a Princesa por detrás del edificio España y <b>bajó hacia Puerta de Hierro</b> . Salieron a la carretera de La Coruña. —Madrid es un pañuelo.	Carmela wußte es. <b>Sie fuhr</b> hinter dem España-Gebäude herum zu einer Ausfahrt auf die Calle de la Princesa und <b>hinunter zur Puerta de Hierro</b> . Schließlich gelangten sie auf die Straße nach La Coruña.
Yo saqué del bolsillo la hojita de papel y recité el número de teléfono de Quesito, vi cómo lo anotaba, reiteré mi versallesco	Ich zog den Zettel aus der Tasche und diktierte Quesitos Telefonnummer, sah zu, wie sie sie aufschrieb, wiederholte meine

saludo, me di un coscorrón con el armarito de los contadores, abrí la puerta y salí. Para tranquilizar mi conturbado espíritu <b>bajé corriendo las escaleras</b> y no me detuve <b>hasta el segundo piso</b> . Oriné en un felpudo, acabé de bajar, salí a la calle y me alejé caminando con aire tranquilo por si me vigilaban desde la ventana.	affektierte Verbeugung, schlug unsanft den Kopf am Zählerschränkchen an, öffnete die Tür und verzog mich. Um meinen verwirrten Geist zu beruhigen, <b>rannte ich das Treppenhaus hinunter bis in den zweiten Stock</b> , wo ich auf die Fußmatte urinierte. Dann ging ich bis ins Erdgeschoss und ganz ruhig von dannen, falls man mich vom Fenster aus beobachtete.
Por la mañana iré a que me hagan la copia. Luego tenía pensado <b>bajar a Barcelona</b> para ir al cine. Cuando acabe la sesión de las ocho me dice dónde y le llevo la mercancía.	Am Vormittag gehe ich hin und lasse einen Abzug machen. Danach hatte ich vor, <b>nach Barcelona runterzufahren</b> und ins Kino zu gehen. Nach der Acht-Uhr-Vorstellung sagen Sie mir, wo, und ich bringe die Ware.
Varias veces estuve tentado de saltar del lecho, reptar por el suelo en busca de la ropa esparcida, que no suele guardar miramientos quien consigo mismo vive, vestirme, <b>bajar a la calle</b> , buscar una cabina y llamar a la subinspectora Arrozales.	Mehrmals verspürte ich die Versuchung, aus dem Bett zu springen, auf dem Boden den verstreuten Kleidungsstücken nachzurobben, denn wer bei sich selbst wohnt, pflegt keinerlei Rücksicht zu nehmen, mich anzuziehen, <b>auf die Straße hinunterzugehen</b> , eine Fernsprechkabine zu suchen und die Unterinspektorin Arrozales anzurufen.
12 El cielo ya se estaba tiñendo de un color rojo sangriento cuando el helicóptero albiceleste se posó sobre la cubierta del Galicia. Marcelo estiró el brazo hacia la puerta corredera y nos indicó con un gesto que <b>bajásemos del aparato</b> . Súbitamente, el ambiente se había cargado de tensión.	12 Der Himmel hatte sich blutrot gefärbt, als der hellblaue Hubschrauber an Deck der Galicia aufsetzte. Marcelo schob die Tür ganz auf und gab uns Zeichen, <b>auszusteigen</b> . Plötzlich war die Atmosphäre höchst angespannt.
—Por supuesto —respondió Alicia, un tanto apocada por mi reacción—. Sígame por aquí, por favor. <b>Bajamos por unas escaleras estrechas hasta una sala cerrada</b> . En la puerta, dos agentes de expresión torva montaban guardia.	»Selbstverständlich«, erwiderte sie ein bisschen eingeschüchtert ob meiner Reaktion. »Folgen Sie mir bitte.« <b>Wir stiegen eine schmale Treppe hinunter zu einer verschlossenen Kajüte</b> . Vor der Tür hielten zwei Männer mit finsternen Mienen Wache.
Sin embargo, de manera milagrosa, al cabo de cuarenta minutos de trayecto llegamos finalmente de una pieza a la plaza Weyler. <b>Al bajar del vehículo</b> , Prit y yo echamos un vistazo a nuestro alrededor, sin ser capaces de creernos bien lo que estábamos viendo. Gran parte de los edificios que rodeaban la plaza presentaban claras huellas de haber ardido en mayor o menor grado.	Wie durch ein Wunder trafen wir nach ungefähr vierzig Minuten heil auf der Plaza Weyler ein. <b>Beim Aussteigen</b> trauten Prit und ich kaum unseren Augen. Die meisten Gebäude um den Platz wiesen deutliche Spuren eines Brandes auf.
—Oh, vamos, bonita, déjate de excusas baratas. —La vieja le dedicó una mirada envenenada, cambiando de tono, mientras <b>Lucía comenzaba a bajar las escaleras</b> —. ¡Puede que hayáis engañado al Servicio de Información, pero a mí no me la dais con queso!	»Also wirklich, Schätzchen, lass die billigen Ausreden.« Die Alte warf ihr einen tödlichen Blick zu und änderte den Tonfall, als <b>Lucía bereits die Treppe hinunterging</b> . »Du kannst vielleicht den Informationsdienst täuschen, aber mir machst du nichts vor!

<p>Y la mirada de aquel tipo pelirrojo le había hecho sentirse terriblemente asustada... y sucia. No quería quedarse a discutir con él. Con resignación, <b>comenzó a bajar las escaleras</b>. Era un tramo amplio, escrupulosamente limpio y muy bien iluminado. Un tenue olor a jabón hospitalario flotaba en el aire, y si no fuese por la total ausencia de ventanas («y de personas», se anotó mentalmente) serían unas escaleras totalmente anodinas.</p>	<p>Und der Blick dieses rothaarigen Kerls hatte ihr schreckliche Angst eingejagt ... und sie sich schmutzig fühlen lassen. Dem wollte sie nicht zu nah kommen. Mutlos <b>ging sie die Treppe hinunter</b>. Sie war breit, peinlichst sauber und gut ausgeleuchtet. Der Geruch nach Desinfektionsmitteln hing in der Luft, und wäre da nicht das Fehlen von Fenstern (und Menschen, fügte sie im Geiste hinzu) gewesen, hätte es sich um ein ganz normales Treppenhaus handeln können.</p>
<p>Incluso él, con toda su flema germánica, palideció un tanto al ver aquella antigua mortandad. Finalmente, parpadeó e hizo un gesto cansado—. Vamos, señores, que aún <b>tenemos que bajar dos plantas</b>. Esto todavía está a medio hacer.</p>	<p>»Wir haben die Treppe gefunden!« Doch beim Anblick des Massenselbstmords verstummte er. Das ließ sogar ihn, den hartgesottenen Soldaten, nicht kalt. Schließlich blinzelte er und machte eine müde Handbewegung. »Los, Herrschaften, wir <b>müssen zwei Stockwerke weiter</b>. Das ist noch nicht alles.« Damit drehte er sich um und verließ den Raum.</p>
<p>Era demasiado delgado para ser un desagüe (posiblemente fuese una conducción de cable, o algo similar), pero parecía estar sólidamente anclado. Aunque no había mucha altura hasta el suelo, pensé que sería preferible <b>bajar agarrado a aquella tubería</b>, que parecía lo suficientemente sólida para soportar nuestro peso. —¡Salgamos por aquí! —grité, mirando hacia el interior.</p>	<p>Für ein Abflussrohr war es zu dünn (vermutlich ein Kabelkanal oder Ähnliches), aber es schien fest verankert zu sein. Obwohl es nicht weit bis zum Boden war, glaubte ich, dass <b>wir besser über dieses Rohr hinunterstiegen</b>, denn es wirkte stabil genug, um unser Gewicht zu tragen. »Hier kommen wir raus!«, rief ich nach drinnen.</p>
<p>Si teníamos que salir corriendo, era mejor que estuviera en marcha. <b>Bajé del aparato</b> y me acerqué con cautela al Airbus. Comprobé que las luces del interior estaban encendidas y las gigantescas turbinas del avión de pasajeros estaban en marcha, como si estuviesen a punto de salir de un momento a otro.</p>	<p>Falls wir wieder fliehen müssten, war es besser so. <b>Ich stieg aus</b> und schlich vorsichtig zu dem Airbus. Dort angelangt stellte ich fest, dass die Kabinenlichter und die großen Turbinen eingeschaltet waren, als wollte er jeden Moment abheben.</p>
<p>Juanito tomó su clarín y, sin avisar a nadie, llegó hasta el incendio. <b>Bajó de su bicicleta</b> y se puso a tocar el clarín, esperando ingenuamente que con eso el fuego se apagara solo... Limitados a soplar la corneta, confundiendo su sonido con la acción pertinente para ocultar su pobreza espiritual, los hombres y las mujeres del SIPLOFE están condenados a una búsqueda inútil en los lugares inadecuados.</p>	<p>Juanito nahm seine Trompete und radelte zu dem Feuer, ohne jemandem Bescheid zu geben. <b>Er stieg von seinem Fahrrad</b> und begann die Trompete zu blasen, während er darauf wartete, dass das Feuer von selbst erlosch ... Solange sie in die Trompete blasen und ihren Klang mit dem verwechseln, was tatsächlich zu tun wäre, um so ihre spirituelle Armut zu bemänteln, sind die Mitglieder der GPP dazu verdammt, an den richtigen Orten vergeblich zu suchen.</p>

b) Belege für *subir*

SPANISCH	DEUTSCH
Un edificio noble con rótulos de plateros, olor a dinero y a oficinas eficaces. <b>Carvalho subió dos pisos.</b> Llegó ante una puerta enmarcada en un tubo de neón encendido. En el centro una placa: Mr. Cooplan, Import & Export.	ein nobles Gebäude mit Schildern von Silberschmieden und dem Geruch von Geld und effizient arbeitenden Büros. <b>Carvalho stieg zum zweiten Stock hinauf</b> und kam zu einer Tür, die von einer strahlenden Neonröhre umrahmt wurde. In der Mitte prangte das Schild: »Mr. Cooplan, Import – Export«.
Tuvo que renovar la tarjeta de socio, irreconocible la anterior por el remojón de la vispera. En vez de dirigirse al ábside <b>subió por la escalera lateral al piso superior.</b> En una amplia habitación algunos jóvenes hojeaban revistas o trataban de componer collages sobre la base de revistas recortadas.	Der Mitgliedsausweis mußte erneuert werden, denn der erste war beim Bad der letzten Nacht unleserlich geworden. Anstatt sich in den Chor der Kirche zu begeben, <b>ging er über die Seitentreppe nach oben.</b> In einem geräumigen Salon blätterten mehrere Jugendliche in Zeitschriften oder versuchten, ausgeschnittene Bildteile zu Collagen zusammenzufügen.
Le pago setenta mil pesetas. Cincuenta mil que faltaban y gastos. —Correcto. <b>El señor Ramón subió al altillo.</b> Carvalho se acercó a la escalera por si le llegaba alguna conversación. En el tercer peldaño estaba la Gorda sentada, pelando un melocotón.	Ich bezahle Ihnen siebzigtausend Pesetas, die fehlenden fünfzigtausend plus Spesen.« »In Ordnung.« <b>Señor Ramón ging nach oben in sein Büro.</b> Carvalho näherte sich der Treppe, um zu lauschen. Auf der dritten Stufe saß La Gorda und schälte einen Pfirsich.
En las Ramblas se quedó paralizado en el centro del paseo hasta que se orientó hacia el sur y llegó casi inconscientemente al pie de las escaleras que bajaban hasta las aguas aceitosas del embarcadero de las Golondrinas. Pagó el billete y <b>subió a la barcaza</b> que cruzaba el puerto hasta el rompeolas. Recorrió el paseo del rompeolas, contempló la morosidad de los pescadores de caña viejos y semivestidos con un descuido funcional impuesto por el agobio del sol.	Auf den Ramblas blieb er wie gelähmt auf dem Mittelstreifen stehen, bis er eine südliche Richtung einschlug und fast wie ein Schlafwandler am Fuß der Treppe landete, die zum öligen Wasser der Anlegestelle der »Golondrinas« hinabführte. Er löste eine Karte und <b>bestieg die Barkasse</b> , die durch den Hafen zum Wellenbrecher hinüberfuhr. Dort ging er auf der Mauer entlang und betrachtete die gemächliche Ruhe der alten Angler, die wegen der drückenden Hitze nur halb und mit zweckmäßiger Nachlässigkeit bekleidet waren.
No tengo tiempo que perder. <b>Subió a la habitación,</b> colocó la maleta sobre la cama y abrió la puerta del armario, dejando a la vista sus escasas pertenencias. Antes de empezar a trasladar el contenido del armario a la maleta, sacó el sobre del bolsillo, se acercó a la ventana, abrió el sobre y desplegó una hoja de papel escrita con letra grande, educada, femenina.	Ich habe keine Zeit zu verlieren.« <b>Er ging in sein Zimmer hinauf,</b> legte den Koffer aufs Bett und öffnete den Schrank, so dass seine wenigen Habseligkeiten zum Vorschein kamen. Bevor er sie in den Koffer verfrachtete, zog er den Umschlag aus der Tasche, ging damit zum Fenster, riss ihn auf und entfaltete ein mit großer, sauberer weiblicher Schrift beschriebenes Blatt.

¿Seguro que no ha bebido? Bajaron del taxi, entraron en la Embajada, <b>subieron la escalera de mármol</b> y entraron en una pieza después de tocar a la puerta y recibir la correspondiente autorización. Para su sorpresa y consternación, Anthony se encontró en un elegante salón de regulares proporciones, con pesados cortinajes y paredes tapizadas de tela verde, y presidido por un enorme retrato al óleo de Su Majestad Eduardo VIII.	Haben Sie auch wirklich nichts getrunken?» <b>Sie stiegen</b> aus und <b>im Gebäude die Marmortreppe hinauf</b> , bis sie zu einem Büro gelangten, das sie nach dem Anklopfen und der entsprechenden Aufforderung betraten. Zu seiner Überraschung und Verwirrung fand sich Anthony in einem eleganten, mittelgroßen Salon mit schweren Vorhängen und grüntapezierten Wänden, von einem riesigen Ölbild Seiner Majestät Edwards VIII. dominiert.
A la luz proveniente de la calle distinguió un interruptor, lo accionó y se encendió una bombilla en un aplique de latón dorado. Cerró la puerta de la calle y <b>subió por una escalera ancha</b> , de gruesos travesaños de madera abrillantada por el uso, que crujían al pisarlos. También estaba entornada la puerta izquierda del segundo piso, donde Pedro Teacher decía tener su bombonera.	Im Licht der Straßenlaterne erkannte er einen Schalter und drückte ihn, worauf in einer vergoldeten Messingwandleuchte eine Glühbirne anging. Er schloss das Portal und <b>stieg eine breite Treppe</b> mit massigen, glänzend ausgetretenen Querbalken <b>hinan</b> , die knarrten, wenn er seinen Fuß daraufsetzte. Auch die linke Tür des zweiten Stocks war angelehnt, wo Pedro Teacher seine kleine hübsche Behausung haben wollte.
<b>Subían por la escalera de un hotel</b> , en Atenas, casi de madrugada, Faulques con la americana sobre los hombros, Olvido con un vestido blanco, ceñido, que se cerraba con una cremallera desde la cintura a la espalda.	In Athen, als der Tag gerade erst angebrochen war, <b>stiegen sie eine Hoteltreppe hoch</b> , Faulques mit dem Sakko über der Schulter, Olvido in einem weißen, eng anliegenden Kleid, das von der Taille bis zur Schulter mit einem Reißverschluss geschlossen war.
y los pies chapoteando dentro de las botas, la luz grisazulada empezaba a ser suficiente para que Faulques, con el diafragma de una cámara abierto al máximo —1.4 de exposición y 1/60 de velocidad en el obturador—, fotografiase a los soldados que se dividían en grupos y <b>subían detrás de sus oficiales hacia la loma de la derecha o la de la izquierda</b> :	während die Füße in den Stiefeln plätscherten, reichte das blaugraue Licht allmählich aus, damit Faulques, der die Blende einer Kamera maximal geöffnet hatte – 1.4 Belichtung und 1/60 Verschlusszeit –, die Soldaten fotografieren konnte, die sich in Gruppen aufteilten und <b>hinter ihren Offizieren zum rechten oder zum linken Hügel hochstiegen</b> :
Divina Flor vio al mismo tiempo que Santiago Nasar entró por la puerta de la plaza y <b>subió por las escaleras</b> de buque de los dormitorios. «Fue una visión nítida», me contó Divina Flor.	Im Wohnzimmer, wo sie noch immer den Fußboden wischte, sah Divina Flor gleichzeitig, dass Santiago Nasar durch die Tür zur Plaza hereinkam und <b>die Schiffsleiter zu den Schlafzimmern hinaufstieg</b> . »Es war eine deutliche Vision«, erzählte mir Divina Flor. »Er trug den weißen Anzug und hatte etwas in der Hand,
Iba a contestar, pero sólo hizo un gesto con la mano. Abandonó la estancia y Guiamona oyó que <b>subía la escalera en dirección al dormitorio</b> . —Tu hijo se quedará en la casa grande; doña Guiamona cuidará de él.	Er wollte etwas erwidern, winkte dann aber ab. Er verließ den Raum, und Guiamona hörte ihn <b>die Treppe zum Schlafzimmer hinaufgehen</b> . »Dein Sohn wird im großen Haus bleiben. Doña Guiamona wird sich um

	ihn kümmern.
«Dile eso, pajarillo. —Arnau lo vio volar hacia el cielo—. Dile que la quiero.» — ¿Qué? ¿ <b>Subimos</b> ? —insistió Joanet ya con una mano en las ramas bajas. —No. Yo tampoco lo necesito...—Joanet se soltó del árbol e interrogó a su amigo con la mirada —.Yo también tengo una madre.	»Sag ihr das, Vögelchen.« Arnau sah den Vogel in den Himmel fliegen. »Sag ihr, dass ich sie liebe.« »Was ist jetzt? <b>Klettern wir rauf</b> ?«, beharrte Joanet, während er bereits nach den unteren Ästen griff. »Nein. Ich brauche das nicht ...« Joanet ließ den Ast los und sah seinen Freund fragend an. »Ich habe auch eine Mutter.«
—Es cierto —insistió el bastaix sonriendo—, hoy lo comprobarás. Salieron desde Santa Clara, en el extremo oriental, para recorrer toda la ciudad, cruzar las murallas y <b>subir hasta la cantera real de La Roca, en Montjuïc</b> . Arnau caminaba en silencio; de cuando en cuando se sentía observado por alguno de ellos.	Von Santa Clara im äußersten Osten Barcelonas machten sie sich auf den Weg quer durch die ganze Stadt, ließen die Stadtmauer hinter sich und <b>stiegen zum königlichen Steinbruch La Roca auf dem Montjuïc hinauf</b> .
Algunas joyas, dos pares de caballos con sus arneses, un carruaje, trajes y vestidos, ollas y platos, alfombras y muebles, todo lo que se encontraba dentro del palacio aparecía reseñado en aquel pergamino enrollado que Arnau había leído una y otra vez la noche anterior. Volvió a observar la entrada de las caballerizas y después paseó la mirada por todo el patio empedrado... hasta el pie de la escalera. —¿ <b>Subimos</b> ? —preguntó Guillem. —Subimos. Llévame ante tu señor..., ante Grau Puig —se corrigió, dirigiéndose a un esclavo.	Einige Schmuckstücke, zwei Pferdegespanne samt Geschirren, eine Kutsche, Kleider und Gewänder, Pfannen und Teller, Teppiche und Möbel – alles, was sich in dem Palast befand, war in dieser Pergamentrolle aufgeführt, die Arnau in der vergangenen Nacht immer wieder durchgelesen hatte. Er betrachtete noch einmal die Pferdeställe, dann wanderte sein Blick über den gepflasterten Hof bis zum Fuß der Treppe. » <b>Gehen wir hinauf</b> ?«, fragte Guillem. »Gehen wir. Bring mich zu deinem Herrn ... nein, zu Grau Puig«, korrigierte er sich, an den Sklaven gewandt.
—En contra de lo que Joan esperaba, Mar no pareció inmutarse ante la mención de Arnau; sin embargo, tampoco se fue—. Escúchame, no soy yo quien quiere hablar contigo. —Joan dejó pasar unos instantes—. ¿Puedo subir? Mar le dio la espalda y entró en la masía. <b>Joan</b> se dirigió hasta <b>la escalera y antes de subir</b> miró de nuevo al cielo.	Anders als Joan erwartet hatte, schien Mar die Erwähnung von Arnau nicht weiter zu berühren. Aber sie ging auch nicht weg. »Hör mich an. Nicht ich will mit dir reden.« Joan wartete einen Moment. »Darf ich raufkommen?« Mar kehrte ihm den Rücken zu und ging ins Haus. <b>Bevor er die Treppe hinaufging</b> , sah Joan erneut zum Himmel.
Mar oyó el grito desde el pie de la escalera. Por fin. <b>Mar subió a la torre</b> , seguida del muchacho. —Ahora te escucho —le dijo a Joan. Al despuntar el alba, Mar se dispuso a partir hacia Barcelona. Vestida con sus mejores ropas, adornada con las pocas joyas que poseía, con el cabello limpio y suelto, se dejó aupar por Esteve sobre una mula y azuzó al animal.	Mar hörte den Schrei am Fuß der Treppe. Endlich. Gefolgt von dem Jungen, <b>stieg Mar wieder in den Turm hinauf</b> . »Jetzt höre ich dir zu«, sagte sie zu Joan. Im Morgengrauen brach Mar nach Barcelona auf. Angetan mit ihren besten Kleidern und dem wenigen Schmuck, den sie besaß, das offene Haar frisch gewaschen, ließ sie sich von Esteve auf ein Maultier heben und stieß dem Tier die Hacken in die Weichen.

Lo repetía en un susurro desde que cruzó el umbral; su tono de voz aumentó mientras <b>subía la escalinata de piedra</b> , con Pere, que se volvía extrañado hacia él, y lo soltó con voz atronadora cuando estuvo frente a Elionor, antes de que ésta pudiera decir nada:	Seit er die Türschwelle übertreten hatte, murmelte er den immer gleichen Satz vor sich hin. <b>Als er die steinerne Treppe hinaufging</b> , wurde seine Stimme immer lauter, bis Pere sich verwundert zu ihm umdrehte. Und als er schließlich vor Elionor stand, donnerte er los, bevor diese einen Ton sagen konnte:
Cristina traía las cuartillas que Vidal había escrito el día anterior a mano, siempre repletas de tachones, párrafos enteros rayados, anotaciones por todas partes y mil y un intentos de salvar lo insalvable. <b>Subíamos al estudio</b> y nos sentábamos en el suelo. Cristina las leía en voz alta una primera vez y luego discutíamos sobre ellas largamente.	Cristina brachte die von Vidal tags zuvor von Hand geschriebenen Seiten mit, die immer von Korrekturen strotzten: Es gab ganze durchgestrichene Absätze, zu allen möglichen und unmöglichen Stellen Anmerkungen und tausendundeinen Versuch, das Unrettbare zu retten. <b>Wir gingen ins Arbeitszimmer hinauf</b> und setzten uns dort auf den Boden. Cristina las die Seiten ein erstes Mal vor, und dann diskutierten wir ausgiebig darüber.
Me levanté para buscar un vaso de agua y, suponiendo que ya se me había escapado el tren del sueño, <b>subí al estudio</b> y extraje del cajón del escritorio el libro que había rescatado del Cementerio de los Libros Olvidados.	Ich stand auf, um mir ein Glas Wasser zu holen, und in dem Glauben, den Fängen meines Traums entkommen zu sein, <b>ging ich ins Arbeitszimmer hinauf</b> und holte aus der Schreibtischschublade das Buch, das ich aus dem Friedhof der Vergessenen Bücher gerettet hatte.
—Un mulo es lo que está usted hecho. Haga el favor <b>de subir a casa</b> y de meterse en la cama. —En la cama sólo vale la pena estar cuando se es joven y hay buena compañía.	»Stur wie ein Maulesel sind Sie. Tun Sie mir den Gefallen und <b>gehen Sie nach oben ins Bett</b> .« »Im Bett zu sein lohnt sich nur, wenn man jung und in angenehmer Gesellschaft ist.«
Me aferró la mano con fuerza. —La mañana que te fuiste a buscar los billetes, ¿te acuerdas? <b>Subí otra vez a tu estudio</b> y abrí el baúl. Suspiré. —Encontré el manuscrito y empecé a leerlo.	Sie umklammerte meine Hand. »Der Vormittag, an dem du die Fahrkarten geholt hast, weißt du noch? Da bin ich noch einmal <b>in dein Arbeitszimmer hinaufgegangen</b> und habe die Truhe geöffnet.« Ich seufzte. »Ich habe das Manuskript gefunden und zu lesen begonnen.«
La cabina del teleférico se hundió en una de ellas y por un instante pareció que nos hubiéramos sumergido en un lago de fuego. — <b>¿Había subido usted alguna vez?</b> —preguntó Grandes. Asentí.	Die Kabine tauchte in eine von ihnen ein, sodass wir uns für einen Augenblick in einem See aus Feuer zu befinden schienen. <b>»Sind Sie schon mal hier oben gewesen?«</b> , fragte Grandes. Ich nickte.
—Tengo una habitación aquí, en el hostel, a medias con la Lali, pero ella está fuera todo el día porque se hace los barcos mercantes... <b>¿Por qué no sube el señorito</b> y le doy un masaje?	»Ich habe ein Zimmer in dieser Pension, das ich mit der Lali teile, aber sie ist den ganzen Tag weg, sie macht die Frachter ... <b>Warum kommt der Señorito nicht rauf</b> , und ich verabreiche ihm eine Massage?«

Un golpe en la puerta en lo alto de la escalera nos llamó la atención. —A menos que hayáis encontrado petróleo ahí abajo, <b>haced el favor de subir de una vez</b> , que hay faena —llamó mi padre. Fermín suspiró.	Ein Klopfen an der Tür oben holte uns in die Wirklichkeit zurück. »Falls ihr da unten nicht auf Öl gestoßen seid, dann <b>kommt doch bitte endlich rauf</b> , es gibt zu tun«, rief mein Vater. Fermín seufzte.
La señorita Adelinha quedó prendada de João Grande desde el día que lo vio trepándose al depósito del agua. Asustada al ver a dos metros del suelo a un niño que apenas podía tenerse de pie, le ordenó que bajara, pero <b>João siguió subiendo la escalerilla</b> . Cuando la señorita llamó a un criado, el niño ya había llegado al borde y caído al agua.	Sie erschrak, als sie das Kind, das noch kaum stehen konnte, zwei Meter über dem Boden erblickte, und befahl ihm herunterzukommen, aber <b>João Grande stieg die Leiter noch höher hinauf</b> .
el Negro Solimão tragaba sables, <b>el Hombre-araña subía sedosamente por el palo encebado</b> y ofrecía un fabuloso conto-de-reis a quien pudiera imitarlo, el Gigante Pedrín rompía las cadenas, la Barbuda hacía bailar a la cobra y la besaba en la boca	der Neger Solimão verschluckte Säbel, <b>der Schlangenmensch kletterte seidenweich die eingeseifte Stange hoch</b> und versprach jedem, der es ihm gleichtun könne, ein fabulöses Conto-de-reis, der Riese Pedrino sprengte Ketten, die Bärtige ließ die Kobra tanzen und küßte sie aufs Maul,
<b>Hay constantes jinetes que suben</b> y bajan, tendiendo un sistema circulatorio de informaciones, órdenes, averiguaciones, entre las partes de ese todo diseminado cuya cabeza, a las pocas horas de marcha, presente ya, a lo lejos, la primera población del trayecto: Pau Seco.	<b>Reiter sprengen auf</b> und ab, spannen ein kreisförmiges Netz von Informationen, Befehlen, Feststellungen zwischen den Teilen dieses verstreuten Ganzen, dessen Spitze nach wenigen Stunden Marsch schon die erste Ortschaft in der Ferne erblickt: Pau Seco.
Se sintió empujada, arrastrada, guiada hacia los andamios con racimos de gentes que espían el exterior. <b>Subió</b> , ayudada por brazos musculosos, oyendo que le decían Madre, sin soltar al León, que a ratos se le escurría. Antes de alcanzar el campanario, escuchó un nuevo cañonazo, muy lejano.	Sie fühlte, wie sie geschoben, gezogen, geführt wurde, hin zu den Gerüsten, auf denen Trauben von Menschen nach draußen sahen. Von starken Armen gestützt, <b>stieg sie hinauf</b> , ohne den Löwen loszulassen, der ihr manchmal zu entgleiten drohte. Ehe sie den Glockenturm erreichte, hörte sie wieder, sehr fern, einen Kanonenschuß.
Comenzaron a llegar manifestaciones que recorrían el andén dando vivas al Mariscal Floriano y mueras a mí. Acabábamos de <b>subir al vagón</b> cuando nos rodeó una turba con revólveres y puñales. Sonaron varios pistolazos en el instante en que el tren arrancaba.	Demonstranten kamen und liefen unter Hochrufen auf Marschall Floriano und Niederrufen für mich über den <b>Bahnsteig</b> . Wir waren gerade <b>eingestiegen</b> , als eine Gruppe von Leuten mit Revolvern und Dolchen uns umstellte. Als der Zug anfuhr, krachten mehrere Schüsse.
Tenemos que subir al barranco, ayudémonos. De pronto, le resulta estúpido hablar de <b>subir ese barranco</b> cuando ni siquiera puede encoger un dedo. —Se llevaron todo el transporte, todas las municiones también —lloriquea el soldadito—.	Wir müssen die Schlucht hoch, hilf mir.« Plötzlich kommt es ihm dumm vor, <b>die Schlucht hochzuwollen</b> , wenn er nicht einmal einen Finger krümmen kann. »Den ganzen Troß haben sie mitgenommen, alle Munition«, wimmert der kleine Soldat.



¿Por qué era tan egoísta? ¿Cómo podía no alegrarse de que el Consejero descansara, <b>subiera a recibir la recompensa</b> por lo hecho en esta tierra? ¿No tendría más bien, que cantar hosannas? Tendría.	Wie konnte er keine Freude darüber empfinden, daß der Vater Ratgeber nun ausruhen, daß <b>er aufsteigen würde</b> , um den Lohn zu empfangen für das, was er auf Erden getan hatte?
No parece herida sino extenuada. — <b>Subió</b> —asiente el León de Natuba, con una clara percepción de que eso es lo mejor que puede hacer por ella en ese instante—. Se lo llevaron los ángeles.	Sie scheint unverletzt, aber am Ende ihrer Kräfte zu sein. » <b>Er ist aufgestiegen</b> «, nickt der Löwe von Natuba, der genau erfaßt, daß dies das Beste ist, was er in diesem Augenblick für sie tun kann. »Die Engel haben ihn geholt.«
Cuando su madre le ordenó salir del dormitorio, no se peinó ni se lavó la cara, y <b>subió al tren</b> como un sonámbulo sin advertir siquiera las mariposas amarillas que seguían acompañándola.	Als ihre Mutter ihr befahl, das Schlafzimmer zu verlassen, kämmte sie sich nicht und wusch sich auch nicht das Gesicht; wie eine Schlafwandlerin <b>stieg sie in den Zug</b> , ohne die ihr nachflatternden gelben Falter zu bemerken.
La noche en que prepararon uno de los baúles nupciales de Fernanda, las cosas estaban tan bien dispuestas que la estudiante sabía de memoria cuáles eran los trajes y las babuchas de pana con que debía hacer la travesía del Atlántico, y el abrigo de paño azul con botones de cobre, y los zapatos de cordobán con que debía desembarcar. Sabía también cómo debía caminar para no caer al agua cuando <b>subiera a bordo por la plataforma</b> , que en ningún momento debía separarse de las monjas ni salir del camarote como no fuera para comer, y que por ningún motivo debía contestar a las preguntas que los desconocidos de cualquier sexo le hicieran en alta mar.	An dem Abend, an dem sie eine von Fernandas Hochzeitstruhen fertig packten, war alles so weit gediehen, daß die Studentin auswendig wußte, welche Kleider und Plüschpantoffeln sie während der Überfahrt über den Atlantik tragen sollte, und daß sie in dem blauen Samtmantel mit Kupferknöpfen und den Schuhen aus Cordobaleder an Land gehen würde. Sie wußte gleichfalls, wie sie die Füße zu setzen hatte, um nicht ins Wasser zu fallen, wenn sie <b>auf dem Fallreep an Bord ging</b> , daß sie keine Sekunde von der Seite der Nonnen weichen und die Kabine nur zu den Mahlzeiten verlassen, daß sie unter keinen Umständen auf Fragen antworten dürfe, die Fremde gleich welchen Geschlechts ihr auf hoher See stellten.
Nos entretuvimos, se nos hizo algo tarde y se alarmó al ver la hora, porque no habían quedado arriba, sino <b>en el portal para subir juntos</b> o quizá iban antes a otro sitio, no sé, le daba horror que él la esperara.	Wir haben etwas geträdelt, wir waren spät dran, und sie erschrak, als sie die Uhrzeit sah, sie hatten sich nämlich nicht oben verabredet, sondern <b>am Hauseingang, um dann gemeinsam hochzugehen</b> , oder vielleicht wollten sie vorher woandershin, keine Ahnung, der Gedanke, daß er auf sie warten müßte, war ihr ein Graus.
Saludó con fragmentos de palabras a un hombre percherón que paseaba arriba y abajo del zaguán de entrada, con las manos en la espalda y <b>subió una escalera de granito</b> con una ligereza que obligó a Carvalho a subir los escalones de dos en dos.	Sie grüßte kurz einen bulligen Mann, der, die Hände auf den Rücken gelegt, vor der Haustür auf und ab ging. Dann <b>ging sie so leichtfüßig die Treppe aus Granit hinauf</b> , daß Carvalho genötigt war, immer zwei Stufen auf einmal zu nehmen.

<p>—¿De qué editorial? —De Bruguera. Gladys le acompañó hasta la puerta del hotel. Leyó en los ojos de Carvalho <b>una invitación a subir</b>. —Hoy no. ¿Puedo verte mañana? —Tendré un día agitado.</p>	<p>»Von welchem Verlag?« »Bruguera.« Sie begleitete ihn bis zum Hotelportal. In Carvalhos Augen las sie die Einladung, <b>mit nach oben zu kommen</b>. »Heute nicht. Kann ich dich morgen sehen?« »Morgen habe ich viel zu tun.«</p>
<p>Un sapo voluntarioso pasó bajo el sillón volante y se fue hacia la piscina. Desapareció bajo la cubierta de plástico en las aguas paralíticas. <b>Carvalho subía hacia los cielos</b> de impotentes oscuridades para tanta luna. Era el mismo cielo de la cárcel de Lérida convertido en un camino de huida imaginera en una realidad cercada por cuatro puntos cardinales de piedra.</p>	<p>Eine eigensinnige Kröte kroch unter dem schaukelnden Sitz zum Swimmingpool und verschwand unter der Plastikabdeckung in den gelähmten Fluten. <b>Carvalho flog hinauf zu einem Himmel</b>, dessen Dunkelheit gegen soviel Mondlicht nichts ausrichten konnte. Es war genau der Himmel des Gefängnisses von Lérida, verwandelt in das Bild eines Fluchtwegs inmitten einer von vier steinernen Kardinalpunkten ummauerten Realität.</p>
<p>La portera no había abandonado el original aire de sospecha con el que había acogido a la extraña, acelerada pareja que le preguntó si el señor Santos estaba en su piso. La mujer asintió y <b>les dejó subir</b> sólo cuando Carmela le enseñó el carnet del partido. — Hay tanto facha por ahí suelto.</p>	<p>Die Hauswirtsfrau hatte das anfängliche Mißtrauen nicht abgelegt, mit dem sie das seltsame, eilige Paar empfing, das fragte, ob Señor Santos in seiner Wohnung sei. Die Frau ließ <b>sie erst hinaufgehen</b>, nachdem sie Carmelas Parteiausweis gesehen hatte. »Es gibt so viele Faschisten, die hier frei herumlaufen.«</p>
<p>Corrí a la puerta y la estuve observando oculto tras el quicio, pero dobló la esquina y no pude ver si seguía caminando, cogía un taxi o <b>subía a un Peugeot 206</b>.</p>	<p>Ich eilte zum Ausgang und schaute ihr hinter der Türangel verborgen nach, aber sie bog um die Ecke, und ich konnte nicht sehen, ob sie zu Fuß weiterging, ein Taxi nahm oder <b>in einen Peugeot 206 stieg</b>.</p>
<p><b>Sor Cecilia y Lucía</b> (con Lúculo en sus brazos) ya <b>subían trabajosamente por las escaleras</b>, siguiendo al ucraniano, que con el fusil en ristre abría camino hacia la parte superior.</p>	<p>Ohnmächtig spürte ich, wie meine Hände zitterten. <b>Schwester Cecilia und Lucía</b> (mit Lúculo in den Armen) <b>liefen keuchend die Treppe hinauf</b> und folgten Prit, der mit dem Gewehr im Anschlag den Weg nach oben sicherte. Gelegentlich warf er herumliegende Trümmer in den Treppenschacht, die genau an der Stelle am Boden aufschlugen, wo wir kurz vorher noch gestanden hatten, und so viel Staub aufwirbelten, dass mir die Sicht auf die Tür verwehrt war.</p>

Con un gemido, el portón lateral se abrió, transformándose en una escalera de acceso. Amartillé la pistola y <b>subí los tres escalones</b> , mientras notaba cómo la adrenalina, esa vieja conocida, volvía a rugir en mis venas, como una droga. Para mi sorpresa, en vez de los asientos corridos comunes había unos confortables sillones de cuero, cubiertos de una capa de polvo más fina que la del exterior;	Sie quietschte laut. und eine kleine Zugangstreppe klappte automatisch heraus. Ich entscherte die Pistole und <b>stieg die drei Stufen hinauf</b> , wobei ich spürte, wie das Adrenalin, mein ständiger Begleiter, in meinen Adern rumorte. Zu meiner Überraschung gab es drinnen statt der üblichen Schiebesitze bequeme Ledersessel, die mit einer feineren Staubschicht als draußen überzogen waren.
—Quién sabe —contestó el ucraniano con una sonrisa tensa en la cara, mientras revisaba por enésima vez el cargador de su HK—. Quién sabe... pero por si acaso, pégate a mi culo, ¿de acuerdo? Y con paso decidido <b>subió el último tramo de escalera</b> , listo para entrar en el interior del edificio. Acordándome de todos los muertos de Tank, subí yo también el último tramo de escalera pisándole los talones a Viktor.	»Wer weiß«, antwortete der Ukrainer mit einem angespannten Lächeln auf den Lippen und überprüfte zum zigsten Mal das Magazin seines Gewehrs. »Wer weiß ... Aber bleib auf alle Fälle dicht hinter mir, ja?« Dann <b>ging er entschlossen die Stufen hinauf</b> , bereit, ins Innere des Gebäudes vorzudringen. Ich folgte ihm dicht und musste an die vielen Toten von Tank denken.
—Está posado en el tejado —dijo Viktor, sin separar los ojos del visor— y parece estar de una pieza, pero hasta que no <b>nos subamos a él</b> no sabremos si puede volar o no.	»Er steht auf dem Dach«, sagte Viktor, ohne die Augen vom Sucher zu nehmen, »und er scheint heil zu sein, aber wenn wir nicht <b>da hochgehen</b> , können wir nicht wissen, ob er noch fliegt oder nicht.«
Sin embargo, la vorágine del mundo occidental, especialmente en el entorno urbano, combinada con el cambio de algunos paradigmas, ha determinado que hoy no tengamos demasiadas oportunidades de ocuparnos seria y responsablemente de <b>subir por la pirámide de Maslow hasta la cúspide</b> .	Doch die Betriebsamkeit der westlichen Welt, insbesondere im städtischen Umfeld, verbunden mit dem einen oder anderen Paradigmenwechsel, hat zur Folge, dass wir heute nicht allzu viele Möglichkeiten haben, uns ernstlich und verantwortungsvoll der Aufgabe zu widmen, <b>Maslows Pyramide bis zur Spitze zu erklimmen</b> .
Me parece que ahora sí estoy preparado para disfrutar verdaderamente del regalo que me hicieron. <b>Me subo</b> , me acomodo, asomo la cabeza y le indico al cochero adónde quiero ir. Él conduce, tiene toda la situación bajo control. Él decide la velocidad adecuada y elige la mejor ruta.	Mir scheint, erst jetzt weiß ich mein Geschenk wirklich zu schätzen. <b>Ich steige in die Kutsche</b> , mach es mir bequem, nicke mit dem Kopf und sage dem Kutscher, wo ich hin will. Er hält die Zügel in der Hand und hat die Lage völlig unter Kontrolle.

<p>Ya por entonces, Barcelona empezaba a llenarse de coches, y a la altura del semáforo de la calle Balmes observé apostadas en ambas aceras cuadrigas de oficinistas con gabardina gris y mirada hambrienta, comiéndose un Studebaker con los ojos como si se tratase de una cupletera en salto de cama. <b>Subí por Balmes hasta Gran Vía</b>, viéndomelas con semáforos, tranvías, automóviles y hasta motocicletas con sidecar. En un escaparate vi un cartel de la casa Phillips que anunciaba la llegada de un nuevo mesías, la televisión, que se decía iba a cambiarnos la vida y nos iba a transformar a todos en seres del futuro, como los americanos.</p>	<p>Schon damals begann sich Barcelona mit Autos zu füllen, und bei der Ampel in der Calle Balmes sah ich auf beiden Bürgersteigen Gruppen von Büroangestellten im grauen Mantel und mit hungrigem Blick stehen und mit den Augen einen Studebaker verschlingen, als wäre es eine Schlagersängerin im Negligé. <b>Als ich durch die Balmes zur Gran Vía hinaufging</b>, begegneten mir Ampeln, Straßenbahnen, Autos und sogar Motorräder mit Beiwagen. In einem Schaufenster erblickte ich eine Annonce des Hauses Philips, die ein neues Zeitalter verhieß, das Fernsehen, das unser Leben verändern und uns alle zu Wesen der Zukunft machen sollte wie die Amerikaner.</p>
<p>Julián siguió al muchacho dócilmente, pero el mundo le resbalaba. Por primera vez desde que <b>había subido al Mercedes Benz de don Ricardo Aldaya</b> comprendió el propósito. Había soñado con ella en incontables ocasiones, con aquella misma escalera, aquel vestido azul y aquel giro en la mirada de ceniza, sin saber quién era ni por qué le sonreía.</p>	<p>Willig folgte ihm Julián, aber die Welt wankte unter ihm. Zum ersten Mal, <b>seit er in Don Ricardo Aldayas Mercedes gestiegen war</b>, begriff er, was da vor sich ging. Er hatte unzählige Male von ihr geträumt, von dieser Treppe, diesem blauen Kleid und diesem Blick, ohne zu wissen, wer sie war noch warum sie ihm zulächelte.</p>
<p>—Dejarlo en la calle y así entraba en calor. Mi padre frunció el ceño. —Si no te importa, <b>subo ya a casa</b>. —Claro que no. Y ponte ropa seca, que vas a pillar una pulmonía.</p>	<p>»Ihn auf der Straße lassen – so wäre ihm warm geworden.« Mein Vater runzelte die Stirn. »Wenn es dir nichts ausmacht, <b>geh ich gleich nach oben</b>.« »Ja, natürlich. Und zieh dir trockene Sachen an, sonst kriegst du noch eine Lungenentzündung.«</p>
<p>Se perdió varias veces en calles torcidas, daba vueltas y más vueltas para quedar donde mismo había comenzado. <b>Subía por callejones torturados por infinitas escaleras</b> y orillados de casas absurdas colgadas de ninguna parte, procurando discretamente no mirar la intimidad ajena por las ventanas. Tropezó con plazas románticas de aspecto europeo coronadas por glorietas, donde bandas militares tocaban música para enamorados, y recorrió tímidos jardines pisoteados por burros.</p>	<p><b>Er stieg von endlosen Treppen geplagte Gassen hinauf</b>, die von absurden, im Nirgendwo hängenden Häusern gesäumt waren, und war diskret bemüht, nicht durch die Fenster in fremde Häuslichkeiten zu spähen.</p>
<p>Los cargadores chinos balanceaban sus cargas en los extremos de una pértiga, sin fijarse a quienes golpeaban al pasar; los mexicanos, fuertes y pacientes, se echaban a la espalda el equivalente a su propio peso y <b>subían los cerros trotando</b>; los malayos y los hawaianos aprovechaban cualquier pretexto para iniciar una pelea;</p>	<p>Die chinesischen Träger balancierten ihre Last am Ende einer Tragstange, ohne achtzugeben, wen sie im Vorbeigehen stießen; die Mexikaner, kräftig und geduldig, luden sich eine Last, die ihrem eigenen Gewicht entsprach, auf den Rücken und <b>erklommen die Abhänge im Trab</b>; die Malaier und Hawaiianer ließen keine</p>

	Gelegenheit aus, eine Prügelei anzufangen;
En otras circunstancias le habría tomado por un cretino arrogante, pero algo en él me decía que todavía no había aprendido a aislarse del dolor de sus pacientes y que aquella actitud era su modo de sobrevivir. <b>Subimos a la cuarta planta</b> y caminamos por un largo pasillo que parecía no tener fin. Olía a hospital, una mezcla de enfermedad, desinfectante y ambientador.	Unter anderen Umständen hätte ich ihn für einen arroganten Dummkopf gehalten, aber etwas an ihm sagte mir, dass er noch nicht gelernt hatte, sich gegen den Schmerz seiner Patienten abzuschotten, und dass dieses Verhalten seine Art zu überleben war. <b>Wir stiegen in den vierten Stock hinauf</b> und marschierten durch einen endlos scheinenden Gang. Es roch nach Krankenhaus, eine Mischung aus Krankheit, Desinfektionsmittel und Raumspray.
A mediados de junio de 1937, monsieur Leconte despidió a la familia Sauvelle en el andén seis de la estación de Austerlitz. <b>Simone y sus dos hijos subieron a bordo de un tren</b> que habría de llevarlos rumbo a la costa de Normandía. Mientras el viejo Leconte observaba cómo se perdía el rastro del convoy, sonrió para sí y, por un instante, tuvo el presentimiento de que la historia de los Sauvelle, su verdadera historia, apenas había empezado.	Mitte Juni 1937 verabschiedete Monsieur Leconte die Familie Sauvelle auf Bahnsteig sechs der Gare d'Austerlitz. <b>Simone und ihre beiden Kinder bestiegen den Zug</b> , der sie an die Küste der Normandie bringen sollte. Während der alte Leconte den Zug in der Ferne verschwinden sah, lächelte er vor sich hin, und für einen Augenblick hatte er das Gefühl, dass die Geschichte der Sauvelles, ihre wahre Geschichte, gerade erst begonnen hatte.
Brazos y piernas de piel blanca sin protección alguna. —Hacía gimnasia en la escuela y era de las mejores <b>subiendo la cuerda</b> —dijo ella—. Supongo que es lo mismo. Ismael suspiró.	Die weiße Haut an Armen und Beinen war völlig ungeschützt. »Ich hatte Sport in der Schule und war eine der Besten <b>beim Seilklettern</b> «, sagte sie. »Ich nehme an, das ist dasselbe.« Ismael seufzte.
Los mexicanos desarmaron las mesas de la comilona, recogieron sus herramientas, sus guitarras y sus hijos, <b>subieron a sus vehículos</b> y desaparecieron por donde habían llegado, discretamente para que nadie les diera las gracias.	Die Mexikaner bauten die Tische des großen Eßgelages ab, sammelten ihre Werkzeuge, ihre Gitarren und ihre Kinder ein, <b>bestiegen ihre Fahrzeuge</b> und verschwanden dorthin, woher sie gekommen waren, still und heimlich, damit ihnen niemand groß Dank sagte.
Ignoraba cómo perdió pelo, ganó peso y le aparecieron arrugas, dónde fueron a parar algunos de sus dientes, por qué le dolían los huesos cuando lanzaba una pelota, se le acababa el aire <b>cuando intentaba subir corriendo las escaleras</b> y no podía leer sin anteojos.	Er wußte nicht, wie er sein Haar verloren hatte, wie er so viel schwerer geworden, wo die Falten hergekommen und wo einige seiner Zähne geblieben waren, weshalb ihm die Knochen weh taten, wenn er einen Ball warf, weshalb ihm die Luft ausging, <b>wenn er die Treppe hinauf lief</b> , und weshalb er nicht ohne Brille lesen konnte.
—¡Soldados! —gritó. En apenas unos segundos <b>los soldados imperiales subieron la escalera</b> y entraron en la estancia ante el estupor de los guardias del prelado. —¿Vais a desafiar al emperador?	»Soldaten!«, rief er. Und ein paar Sekunden später <b>kamen die kaiserlichen Soldaten die Treppe herauf</b> und postierten sich zum Erstaunen der Wache des Prälaten im Zimmer. »Wollt Ihr den Kaiser herausfordern?

<p>En un minuto la calle se volvió a llenar de gente, escuché gritos, bocinazos, vi a los clientes salir corriendo del restaurante. <b>La periodista brasilera nos obligó a subir a la camioneta</b> y le indicó al chofer que nos llevara al hotel por callecitas laterales. Pensé que deseaba evitar el tapón de tráfico, que sin duda se produciría, pero nos explicó que era una estrategia para eludir a la policía.</p>	<p>Im nächsten Moment war die Straße wieder voller Menschen, ich hörte Schreie, Hupen, sah die Kunden aus dem Lokal laufen. <b>Die brasilianische Journalistin drängte uns, in den Wagen zu steigen</b>, und wies den Fahrer an, uns durch Seitenstraßen zum Hotel zu bringen. Ich dachte, sie wolle dem Verkehrsstau ausweichen, der zweifellos entstehen würde, aber sie sagte, wir müßten der Polizei entgehen.</p>
<p>La joven se apoyó en él, y mientras caminaban se volvía de vez en cuando a mirarlo de soslayo, con gesto en el que se adivinaba una oculta burla. Requirió don Jaime <b>un calesín</b> cuyo cochero dormitaba apoyado en el farol, <b>subieron</b> y dio la dirección. Trotó el coche calle Arenal abajo, torciendo a la derecha al llegar frente al palacio de Oriente.</p>	<p>Die junge Frau hängt sich bei ihm ein und betrachtete ihn im Gehen immer wieder von der Seite – mit verhohlenem Spott, wie er vermutete. Don Jaime führte sie zu einem <b>Einspanner</b>, dessen Kutscher an eine Laterne gelehnt vor sich hindöste, <b>ließ sie vor sich einsteigen</b> und teilte dem Mann die Adresse mit. Die Kutsche holperte die Calle Arenal entlang und bog, beim Palacio de Oriente angelangt, rechts ab.</p>
<p>Rompía a llover otra vez cuando bajó del coche en la esquina de la calle Bordadores. Entró en <b>el portal</b> sacudiéndose el agua del sombrero, y <b>subió directamente al último piso, por la crujiente escalera</b> cuya barandilla de hierro oscilaba bajo su mano. En el rellano recordó que había olvidado el estuche de los floretes en el palacio de Villaflores y torció el gesto, contrariado.</p>	<p>Als er an der Ecke der Calle Bordadores aus der Kutsche stieg, begann es erneut zu gießen. Vor dem <b>Hausportal</b> angelangt, klappte er den Regenschirm zu, schüttelte das Wasser ab und <b>eilte schnurstracks die Treppe ins oberste Stockwerk hinauf</b>. Auf dem letzten Treppenabsatz fiel ihm auf, daß er sein Florettetui im Palacio de Villaflores vergessen hatte.</p>
<p>Por alguna extraña razón, Eduardo exageraba la importancia de su dificultad para volar. <b>No poder subir a un avión</b> no es el fin del mundo. Nuestro trabajo, por supuesto, es ayudar a solucionar el problema, pero si no lo conseguimos, no estamos ante un drama planetario.</p>	<p>Aus unerfindlichen Gründen übertrieb Eduardo die Wichtigkeit seines Problems mit dem Fliegen. <b>Dass man kein Flugzeug besteigen kann</b>, ist nicht das Ende der Welt. Unsere Arbeit besteht natürlich darin, zur Lösung des Problems beizutragen, aber wenn uns das nicht gelingt, ist das kein unendliches Drama.</p>
<p>—Un luchador en el cuerpo de un cobarde... No pregunté el porqué de esa definición. <b>Subimos a la planta principal</b>. Aquello era el final de la escapada. Ahí acababa mi huida, no había duda... Me dio dinero para el ferry de vuelta.</p>	<p>»Ein Kämpfer im Körper eines Feiglings.« Ich fragte ihn nicht, was seine Antwort bedeutete. <b>Wir gingen wieder hoch ins Erdgeschoss</b>. Hier endete mein Abenteuer, die Flucht war vorbei, daran bestand kein Zweifel. George gab mir Geld für die Rückfahrt mit der Fähre.</p>

<p>Se llevó consigo la imagen de su madre en la puerta de la casa, con un gorro cubriendo su cabeza afeitada, sonriendo y diciéndole adiós con la mano, mientras le corrían lágrimas por las mejillas. Se veía diminuta, vulnerable y hermosa, a pesar de todo. <b>El muchacho subió al avión</b> pensando en ella y en la aterradora posibilidad de perderla. ¡No! No puedo ponerme en ese caso, debo tener pensamientos positivos, mi mamá sanará, murmuró una y otra vez durante el largo viaje.</p>	<p>Ihn begleitete das Bild seiner Mutter, die mit einer blauen Wollmütze auf dem kahl rasierten Kopf in der Tür stand, ihm zum Abschied winkte und zulächelte, während Tränen über ihre Wangen liefen. Sie sah winzig aus, verletzlich und schön, trotz allem. <b>Während er ins Flugzeug stieg</b>, dachte er an sie. Was, wenn sie starb? Nein! Ich darf mir das nicht vorstellen, meine Mama wird wieder gesund, versuchte er sich auf der ganzen Reise einzureden.</p>
<p>Tenía un rostro de madera, con la piel cuarteada como corteza de árbol, sereno y bondadoso. —<b>Yo no puedo subir</b>— dijo Nadia al ver la roca negra, lisa y húmeda. Era la primera vez que Alex la veía derrotada ante un obstáculo y simpatizó con ella porque también él estaba asustado, aunque durante años había trepado montañas y rocas con su padre.</p>	<p>Er wirkte heiter und gütig, obwohl sein Gesicht aussah wie die verwitterte Rinde eines alten Baumes. »<b>Da komme ich nie hoch</b>«, sagte Nadia mit einem Blick auf die glatte, nasse Wand aus schwarzem Fels. Alex hatte sie auf der ganzen Reise noch nie so mutlos gesehen, und er konnte es ihr nachfühlen, denn obwohl er selbst jahrelang mit seinem Vater Berge und Felswände hinaufgeklettert war, wurden auch ihm vor dieser Wand die Knie weich.</p>
<p>Los niños más pequeños juntaban hormigas y otros insectos para cocinarlos; los mayores recolectaron nueces y frutas, <b>otros subieron con increíble agilidad a uno de los árboles</b> para sacar miel de un panal; única fuente de azúcar en la selva.</p>	<p>Die kleinsten Kinder sammelten Ameisen und andere Insekten, die später gekocht werden sollten, die größeren Nüsse und Früchte, und <b>einige kletterten so flink</b>, dass Alex vor Staunen der Mund offen stand, <b>auf einen Baum</b> und schüttelten Honig aus einer Wabe, der zum Süßen gebraucht wurde, denn Zucker gab es keinen im Urwald.</p>
<p>Luego miró hacia arriba y sus ojos se perdieron en las nubes. La boca del tepui parecía más angosta que su base. <b>¿Cómo subiría por las laderas inclinadas?</b> Necesitaría patas de escarabajo. ¿Cuán alto era en realidad el tepui cuánto tapaban las nubes?</p>	<p>Dann sah sie hinauf, und ihr Blick verlor sich in den Wolken. Der Talkessel schien sich nach oben zu verengen. <b>Wie sollte sie bloß dort hinaufkommen?</b> Sie würde Hakenfüße brauchen wie ein Käfer. Wie hoch war der Tepui überhaupt? Wie viel steckte in den Wolken?</p>
<p>—¿Cómo llegaron ustedes hasta aquí? El acceso a este sitio es imposible sin un helicóptero —preguntó el capitán Ariosto. Alex contó brevemente su aventura con la gente de la neblina, sin dar detalles ni explicar <b>por dónde habían subido</b>. Tampoco mencionó su viaje con Nadia al tepui sagrado.</p>	<p>[[n_t_s]] Alex erzählte kurz von ihrem Abenteuer mit den Nebelmenschen, ließ die Einzelheiten weg und sagte nichts darüber, wie sie <b>auf die Hochebene gekommen waren</b>. Auch seine Reise mit Nadia zum heiligen Tepui erwähnte er mit keiner Silbe.</p>

Un jardinero rigurosamente disfrazado de payés, un mayordomo con las patillas homologables y un chaleco con listas de colchón fino. Echó de menos Carvalho las polainas en <b>el chófer que se subía al Alfa Romeo</b> para ir en busca de la señora de Stuart Pedrell, pero valoró la contención estilizada de su traje gris con solapas de terciopelo y el mucho mundo percibido entre los dedos vacíos de sus guantes de fina piel gris blanquecina en contraste con el volante negro.	Ein Gärtner im stilechten Kostüm der katalanischen Bauern, ein Mayordomo mit Koteletten, die als Vorbild für eine offizielle Norm dienen konnten, und einer Weste mit feinen Steppstreifen. Carvalho vermißte die Gamaschen bei dem <b>Chauffeur, der in den Alfa Romeo stieg</b> , um Señora Stuart Pedrell zu holen, bewunderte aber die stilisierte Zurückhaltung seiner grauen Uniform mit den samtbesetzten Aufschlägen und die Weltläufigkeit, die sich im Kontrast zwischen den leeren Fingern seiner feinen hellgrauen Lederhandschuhe und dem schwarzen Lenkrad ausdrückte.
Calles de tierra, luego adoquinadas, finalmente heridas por la espina de las vías de <b>los tranvías al que subían cansados</b> por la caminata, con la aventura en la cesta y en los ojos la promesa del hambre saciada.	Straßen, zunächst ungepflastert, dann gepflastert, schließlich verletzt vom Dorn der Straßenbahnschienen. <b>Müde vom Fußmarsch stiegen sie in einen der Waggon</b> s, das Abenteuer im Einkaufskorb und das Versprechen gestillten Hungers in den Augen.
En esa plaza donde está el monumento. Fueron a una pensión de mala muerte de una de estas calles. <b>Subieron</b> . Pregunté al portero si allí vivía el vasco. Allí vivía. Supongo que ahora están los dos juntos.	Auf dem Platz mit dem Denkmal. Sie gingen zu einer heruntergekommenen Pension in einer dieser Straßen. <b>Dort gingen sie nach oben</b> . Ich fragte den Portier, ob der Baske dort wohnte, und er nickte. Ich nehme an, sie sind jetzt beide dort.
«Habéis hablado de mí, entonces.» «Bueno, le he contado un poco, al fin y al cabo te habíamos echado a la calle para que <b>él subiera</b> , era lógico que sintiera curiosidad por la persona a quien causaba molestias.» La respuesta de Berta me pareció levemente exculpatoria cuando no había razón para ello.	»Ihr habt also über mich gesprochen.« – »Na ja, ich habe ihm ein bisschen erzählt, schließlich hatten wir dich auf die Straße gesetzt, damit <b>er raufkommen konnte</b> , es war logisch, dass er Neugier empfand für die Person, der er Unannehmlichkeiten bereitete.« Bertas Antwort kam mir leicht rechtfertigend vor, wo es doch keinen Grund dazu gab.
—Ahora me pondré en contacto con la oficina central del EPU para informar de nuestra llegada. Luego <b>subiremos a bordo</b> y empezaremos a organizar el trabajo. Mientras Amatriaín hacía la llamada, Jaime salió sigilosamente del barracón y caminó a paso rápido hacia la salida del puerto.	»Jetzt werde ich mich mit der Zentrale der EESK in Verbindung setzen und sie über unsere Ankunft informieren. Dann <b>gehen wir an Bord</b> und beginnen mit der Arbeit.« Während Amatriaín telefonierte, verließ Jaime heimlich die Baracke und ging schnellen Schrittes zum Hafenausgang.
Tienes que contarme en qué andas metida. Paloma abrió la boca y en ese momento <b>alguien subió desde la planta de abajo</b> : un hombre vestido de negro que parecía buscar a alguien. —Vámonos —dijo pellizcando el brazo de Jaime.	Du mußt mir erzählen, in was für einer Sache du da drinsteckst.« Paloma öffnete den Mund, doch in diesem Moment <b>kam jemand von unten herauf</b> : ein Mann, in Schwarz gekleidet, der jemanden zu suchen schien. »Gehen wir«, sagte sie und kniff Jaime in den Arm.



Del ascensor no quedaba más que el hueco. Clark indicó a <b>Preston que subiera por unas viejas y herrumbrosas escaleras</b> . En el primer rellano, Preston se aterrorizó al ver que allí dormían varios mendigos tapados con cajas de cartón.	Vom Aufzug war nur noch das Loch geblieben. Clark signalisierte <b>Preston, dass er die alte, rostige Treppe hinaufgehen solle</b> . Auf dem ersten Absatz erschrak Preston, als er dort mit Karton zugedeckte Obdachlose schlafen sah.
A través de la luna trasera, Roberto y Paloma vieron cómo Clark saltaba de la moto y avanzaba corriendo hacia la puerta del autobús. — <b>¡No dejen subir a ese hombre!</b> —gritó Jaime—. ¡Es un asesino! Assassino!	Durch das Rückfenster sahen Roberto und Paloma, wie Clark vom Motorrad sprang und zur Tür des Busses rannte. » <b>Lassen Sie diesen Mann nicht einsteigen!</b> «, schrie Jaime. »Er ist ein Mörder! Assassino!«
El ascensor era en realidad un montacargas que añadió fundamento a la idea de que allí se trapicheaba con obras de arte. —¿No os imagináis <b>a la Medusa subiendo en este ascensor?</b> —preguntó Jaime animado. Roberto no era tan optimista. —¿Y bajando?	Der Aufzug war in Wirklichkeit ein Lastenaufzug, was die Idee, dass hier krumme Sachen mit Kunstwerken getrieben wurden, untermauerte. »Könnt ihr euch nicht gut vorstellen, wie <b>die Medusa mit diesem Aufzug nach oben fuhr?</b> «, fragte Jaime begeistert. Roberto war nicht so optimistisch. »Und hinunter?
A través de los arbustos Cayetano distinguió la ciudad y la escuadra de guerra atracada al molo de Abrigo, y más allá las montañas andinas. <b>El poeta comenzó a subir pesadamente una escalera</b> , y él lo siguió. En el segundo piso atravesaron un pasillo y continuaron ascendiendo, esta vez por una escalera curva y estrecha.	Durch die Sträucher konnte Cayetano die Stadt und die an ihrem geschützten Ankerplatz liegende Kriegsflotte und in der Ferne die Bergkette der Anden ausmachen. <b>Der Dichter begann, mühevoll eine Treppe hochzusteigen</b> , und er folgte ihm. Im ersten Stock durchquerten sie einen Flur und stiegen dann weiter hoch, diesmal über eine enge Wendeltreppe.
Pensó en Ángela, que a esa hora estaría arrastrándose por lodazales, <b>subiendo escaleras de cuerda</b> o desarmando AK-47 en el monte cubano, enfundada en un uniforme verde olivo, sucio y sudado.	Stattdessen saß er in einer Kleinstadt namens Bernau und flirtete mit einer Deutschen, die ebenso gut eine Informantin sein konnte. Er musste an Ángela denken, die wahrscheinlich gerade in einer schmutzigen olivgrünen Uniform steckte, in den kubanischen Bergen durch den Schlamm robbte, <b>Strickleitern hochkletterte</b> oder AK-47-Gewehre auseinandernahm. »Warum machen Sie das alles, Margaretchen?«, hakte er nach. »Sie wissen nicht, mit wem Sie sich da einlassen.
Cuando entraron a Valparaíso por Santos Ossa, ella cogió por Colón en dirección al sur, <b>subió por avenida Francia</b> y al cabo de unos minutos corrían por la avenida Alemania, sinuosa y en penumbras.	Als sie Valparaíso über die Avenida Santos Ossa erreichten, bog sie in die Calle Colón ein, <b>fuhr die Avenida Francia hinauf</b> , und nach wenigen Minuten erreichten sie die gewundene, düstere Avenida Alemania.

<p>—¡No os dejéis robar, idiotas! —espetó Bouman—. Apartadlos cuando los tengáis encima. Al mismo tiempo, <b>algunos nativos se subieron a las barcas</b> para comprobar su consistencia, y también para inspeccionar los enseres que había desperdigados sobre la cubierta. Bouman, que nunca había sido partidario de hacer un alto en la isla, ya empezaba a estar bastante harto.</p>	<p>»Lasst euch nicht berauben, ihr Idioten!«, stieß Bouman aus. »Stoßt sie weg, wenn sie zu aufdringlich werden.« Zur gleichen Zeit <b>stiegen einige von ihnen in die Boote</b>, um deren Beschaffenheit zu überprüfen und auch das Hab und Gut zu untersuchen, das auf Deck verstreut herumlag. Bouman, der einen Halt auf der Insel nie befürwortet hatte, war der Sache langsam überdrüssig.</p>
<p>Para llegar a él se tenía que trepar una escalera de siete metros de altura. <b>Subieron tres rebeldes</b> y se quedaron pasmados un buen rato antes de poder moverse. Imponían el tamaño, la obscuridad y el canturreo de las palomas ahí reunidas que entraban y salían por pequeñas ventanas laterales.</p>	<p>Um dorthin zu gelangen, mußte man eine sieben Meter hohe Leiter erklimmen. <b>Drei Rebellen wagten den Aufstieg</b>; oben angelangt, zauderten sie eine ganze Weile, bevor sie sich endlich hineintrauten. Der riesige dunkle Innenraum und das Gurren der Tauben, die pausenlos durch winzige Fensterspalte an den Seitenwänden ein und aus flogen, verschlugen ihnen erst einmal die Sprache.</p>
<p>Tita tomó a Pedro de la única mano que tenía libre de quemaduras y no se separó de él. <b>Cuando iban subiendo las escaleras</b>, Rosaura abrió la puerta de su recámara. Percibió de inmediato un fuerte olor a plumas quemadas.</p>	<p>Tita ergriff Pedros einzige nicht von Brandwunden verunstaltete Hand und wich nicht mehr von seiner Seite. <b>Als sie die Treppe hinaufstiegen</b>, öffnete Rosaura die Tür ihres Schlafgemachs. Sie hatte einen beißenden Geruch nach verbrannten Federn wahrgenommen.</p>
<p>Había cenado como de costumbre y se había retirado inmediatamente después a su habitación. Esperanza y Tita se habían quedado platicando en el comedor, <b>Pedro subió a despedirse de Rosaura antes de dormir</b>. Tita y Esperanza no escucharon nada por lo retirado que el comedor se encontraba de las recámaras.</p>	<p>Wie üblich hatte sie zu Abend gegessen und sich dann sogleich auf ihr Zimmer zurückgezogen. Esperanza und Tita waren noch auf eine kleine Unterhaltung im Eßzimmer geblieben. <b>Pedro war nach oben gegangen, um Rosaura gute Nacht zu wünschen</b>. Durch die beträchtliche Entfernung des Eßzimmers von den Schlafgemächern konnten Tita und Esperanza nichts hören.</p>
<p><b>Subió a su habitación</b> y se tendió en la cama, pensando que aquel asunto le venía grande y que, aunque las piezas del enigma estaban a la vista, se sentía incapaz de encontrar la manera de encajarlas.</p>	<p><b>Er ging in sein Zimmer hinauf</b> und streckte sich auf seinem Bett aus. Die Angelegenheit ging ihm allmählich auf die Nerven. Obwohl die einzelnen Bestandteile des Rätsels langsam klarere Konturen gewannen, hatte er keine Ahnung, wie man sie zusammenfügen mußte.</p>
<p>Elvira reclamó la presencia de su marido en el despacho ante la mirada angustiada de Enric. Cuando la mesa estuvo recogida, <b>este subió directo a su dormitorio</b>. Rebeca lo siguió.</p>	<p>Unter Enrics unruhigem Blick bat Elvira ihren Mann, zu ihr ins Arbeitszimmer zu kommen. Als der Tisch abgeräumt war, <b>ging Enric auf direktem Weg in sein Zimmer</b>. Rebecca folgte ihm.</p>

<p>—Claro —contestó él. <b>Rebeca subió por el sendero</b> con cuidado de no caerse de nuevo, pero entonces un chapoteo repentino del agua la hizo detenerse y volver la mirada. Observó la caña, tensa y curvada.</p>	<p>»Ist gut«, erwiderte er. Vorsichtig <b>stieg Rebecca den Pfad hinauf</b>, um nicht noch einmal hinzufallen, doch als sie hinter sich ein Platschen hörte, blieb sie stehen und drehte sich um. Kenzies Angelrute spannte und bog sich.</p>
<p>¿Acaso no era perseguir lo imposible? Para bien o para mal, pronto saldría de dudas. Ya había oscurecido cuando <b>se subió al taxi</b>. En el interior, el taxista escuchaba entretenido una emisora de radio. Bajó el volumen y le preguntó la dirección.</p>	<p>Strebte sie nicht vielleicht nach dem Unmöglichen? Ob zum Guten oder zum Schlechten, bald würden die Zweifel ein Ende haben. Es war schon dunkel, als <b>sie in das Taxi stieg</b>. Der Taxifahrer hörte gerade Radio. Er drehte die Musik leiser und erkundigte sich, wohin es gehen sollte.</p>
<p>Era un tipo delgado y de aspecto latinoamericano. Sin apartar sus manos enguantadas del volante, me dijo en español: —<b>Suba</b>, que aquí no se puede conversar. Hacía calor en ese vehículo ruso de los años setenta. El Volga es una réplica exacta del Ford de 1949.</p>	<p>Dort saß ein dünner Mann mit lateinamerikanischem Aussehen. Ohne die in Handschuhen steckenden Hände vom Lenkrad zu nehmen, sagte er auf Spanisch: »<b>Steigen Sie ein</b>, hier kann man schlecht reden.« In dem Wolga war es stickig heiß. Der Wagen war eine exakte Nachbildung des Ford-Modells von 1949</p>
<p>Las toallas, también blancas, estaban limpias y colocadas en su sitio. Pensando que no era poco lujo para un saxofonista de club, <b>subió de vuelta al salón</b>. De haber cabellos en el suelo, restos de orina en el retrete o cualquier otro rastro que pudiera ayudarles a identificar al asesino, no escaparía al trabajo metódico de la UIDC.</p>	<p>Frische weiße Handtücher waren aufgehängt. Nicht schlecht für einen simplen Clubmusiker, dachte Caldas und <b>machte sich auf den Weg zurück ins Wohnzimmer</b>. Irgendwelche Haare, Urinreste in der Toilette oder sonstige Indizien, die ihnen bei der Identifizierung des Mörders behilflich sein konnten, würden der methodischen Arbeit der Kollegen von der Spurensicherung keinesfalls entgehen.</p>
<p>—No —contestó Leo Caldas mirando al lenguado—. Alba no va a volver. <b>Subieron con el coche por la calle de Colón en dirección opuesta a la ría</b>. Dejaron la estación de ferrocarril a la izquierda y continuaron ascendiendo en caravana hacia el bien llamado Calvario.</p>	<p>»Nein«, antwortete Leo und sah auf die Seezunge. »Alba kommt nicht mehr zurück.« <b>Sie fuhren in einem zähen Stau den Calvario hinauf</b> – der Kalvarienberg trug seinen Namen völlig zu Recht. Immer wieder verengte sich die Straße an einer der ewigen Baustellen, die aus dem Stadtbild gar nicht mehr wegzudenken waren.</p>